The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moorman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 446 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 12. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 216

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Maine schüttelt Joch ab:

Staatsprohibition geschlagen, aber nur mit 621 Stimmen Mehrheit!—Abschaffung wird langsam gehen.

Portland, Me., 12. Sept. Amtliche Berichte brachten die Mehrheit gegen die Prohibition auf 168 herab!

Portland, Me., 12. Sept. Mit weiteren Berichten schrumpft die Mehrheit gegen dieStaatsprohibition noch etwas zusammen. Sie beträgt jetzt 621 Stimmmen. Nur noch von 8 kleinen Flecken, welche im Ganzen weniger als 200 Stimmgeber enthalten, stehen die Berichte aus.

Die „Trockenen" hoffen noch immer, daß die vollständigen amtlichen Ziffern in ihrem Sinne ausfallen werden. Zugleich aber treffen sie schon Vorbereitungen für eine eifrige Kampagne, um zu verhindern, daß die Prohibitionsbestimmung gestrichen wird. Zum Widerrufen dieser Bestimmung gehört eine Zweidrittelmehrheit der Staatslegislatur, — und die Prohibitionisten behaupten, daß angesichts des knappen Volksabstimmungsergebnisses es für die andere Partei schwer halten werde, Stimmen genug in der Legislatur aufzubringen!

Portland, Me., 12. Sept. Nach den neuesten Berichten über das Ergebniß der gestrigen Extrawahl in Maine ist eine Mehrheit von 763 gegen den Prohibitionszusatz der Staatsverfassung abgegeben worden, der im Jahre 1884 eine Mehrheit von 45,988 Stimmen erhalten und jedes County erobert hatte. (Ein Gesetz bezüglich des Verbots berauschender Getränke bestand schon seit dem Jahre 1857, war aber noch nicht der Verfassung einverleibt. Sonach hatte Maine seit 54 Jahren Prohibition — auf dem Papier.)

Es stehen noch Wahlberichte in 14 kleinen Flecken aus; dieselben werden aber wohl das obige Ergebniß nicht wesentlich ändern.

Mit Ausnahme dieser 14 Flecken steht das Votum über den Prohibitionzusatz folgendermaßen: 60,721 Stimmen für die Widerrufung, 59,958 dagegen.

Der frühere Bürgermeister Adam P. Leighton von Portland, Präsident der „No License League", kündigte heute Vormittag an, daß Schritte gethan würden, um eine Nachzählung der Stimmen herbeizuführen, außer wenn die vollständigen amtlichen Berichte die Mehrheit für den Widerruf wesentlich größer zeigen sollten.

Das Votum bedeutet keineswegs, daß die Prohibition ohne Weiteres abgeschafft ist. Erst muß die Staatslegislatur handeln, und dies wird, wenn Gouv. Plaisted nicht eine Extrasession derselben einberuft, nicht vor 1913 geschehen können. Und auch dann muß die Frage abermals vor das Volk gehen. Hervorragende Demokraten glauben, daß der Gouverneur eine Extrasession einberufen wird; er selbst wollte sich nicht aussprechen.

Im Reich der Flieger.

Auburn, Kal., 12. Sept. Robert G. Fowler, welcher von San Franzisko aus den Preisflug nach der Atlandischen Küste angetreten und hier in Auburn übernachtet hatte, nahm heute Vormittag um 9:33 Uhr den Weiterflug auf. Die heutige Luftfahrt bringt ihn, wenn er erfolgreich ist, über die Sierras.

Wie schon erwähnt, erwartet Fowler, für den Gesammtflug bis nach New York 26 Tage zu brauchen. Er gehört noch gar nicht lange den Vogelmenschen an.

Alta, Kal., 12. Sept. Beim Flug über Alta stürzte der Aviatiker Fowler mit seiner Maschine, welche theilweise zertrümmert wurde! Doch kam er mit einigen geringfügigen Brauschen davon. Er sagt, der Unfall sei dadurch entstanden, daß das Steuerruder den Dienst versagt habe, und er meint, der Motor könne reparirt werden.

Er war zeitweilig mit einer Geschwindigkeit von 65 Meilen pro Stunde und in einer Höhe von 1000 Fuß geflogen.

Cairo, Jll., 12. Sept. Es ist hier ein Fonds von $15,000 für einen Aviatiker aufgebracht, welcher in diesem Herbst von Minneapolis nach New Orleans fliegt, gleichzeitig mit der Eröffnung der Tiefwasserwegkonvention in Chicago. Man sucht auch anderwärts bei Geschäftsleuten Unterstützung für den Plan zu gewinnen.

Hempstead, Long Island, N. Y., 12. Sept. Die Wittwe von Ralph Johnstone, welcher bekanntlich letztes Jahr bei einem Aeroplanflug zu Denver umkam, hat sich entschlossen, ebenfalls sich der Fliegkunst zu widmen. Sie wurde dazu begeistert, als sie hier sah, mit welcher Geschicklichkeit zwei andere weibliche Flieger sich durch die Lüfte bewegten. Doch will sie sich nicht auf Spiral- und andere, blos der Schaulust dienende, gefährliche Bewegungen einlassen.

Sturmes Wüthen.

Großer Schaden in Theilen Michigans und Wiskonsins. — Angeblich auch Menschenopfer.

Bay City, Mich., 12. Sept. Eine Spezialdepesche aus Tustin meldet: Ein zyklonhafter Windsturm brauste gestern Abend, beim Einbruch der Dunkelheit, durch den südlichen Theil von Wexford County und that in mehreren Siedelungen und in kleinen Dörfern großen Schaden.

Aus Hobart, 5 Meilen südlich von Cadillac, kam ein Ruf nach Tustin um Sendung eines Hilfszuges; aber die Drahtverbindung mit allen Orten, wo sich eine Lokomotive hätte auftreiben lassen, hatte aufgehört.

Passagiere, die auf einem Zuge der Grand Rapids- & Indianabahn kamen, berichteten, in Hobart sei eine Frau nebst 6 Kindern getödtet, und die Leichen seien unter den Trümmern eines Ladens begraben worden. Eine andere Angabe sagt, 3 der Kinder seien noch lebendig herausgezogen worden. Beide Berichte sind jedoch noch unbestätigt.

Es ist eine Hilfspartie von Tustin abgegangen.

Grand Rapids, Mich., 12. Sept. In dem furchtbaren nächtlichen Gewitter- und Windsturm, welcher über das westliche Michigan dahinging, wurden viele Gebäude demolirt, Dutzende von Personen wurden verletzt, und es entstand großer Verlust an den Feldfrüchten

Getödtet wurde aber, soweit bis jetzt bekannt, Niemand.

Grand Rapids, Mich., 12. Sept. Eine Frau und 2 Kinder in Hobart wurden verletzt, als ihr Heim von einemSturmwind zertrümmert wurde. Eine Zugmannschaft brachte die Verletzten nach Cadillac in's Hospital.

Von Getödteten ist hier nichts bekannt.

La Crosse, Wis., 12. Sept. Ein nächtlicher Hagelsturm richtete in unserer Stadt einen Verlust von mindestens $25,000 an.

An Hunderten von Häusern und Läden wurden die Fensterscheiben zerschmettert, und an jedem Treibhaus wurden die Glastheile durchlöchert.

Es fielen Schlossen von mehr als 3 Zoll Durchmesser, und der Hagelschlag war der schlimmste, der jemals hier zu verzeichnen war.

Vom Streikfelde.

Boston, 12. Sept. Die streikenden Milchwagenfahrer blieben heute fest in ihrem Verlangen nach höherem Lohn und günstigeren Bedingungen für Aushelfer und für neue Leute.

Daher hatten, außer den Privatfamilien, auch viele Hotels, Restaurationen und Dampfergesellschaften ihre gewöhnliche Milchzufuhr nicht und konnten sich erst spät mit diesem wichtigen Artikel versorgen. Es sind bei Weitem nicht genug Ersatzleute für die Streiker gefunden worden. Und die Ausständigen versuchen, auch diese zum Einstellen der Arbeit zu veranlassen. Gleichzeitig aber sind Unterhandlungen zwischen den Streikern und den betreffenden Gesellschaften geplant.

Cleveland, 12. Sept. 30 Mann hielten einen Straßenbahnwagen an Ost-22. Straße und Broadway an, zogen den 21jährigen Streikwächter Wm. Jamer heraus und schlugen ihn mit Knüppeln und Bleiröhren bewußtlos. Die Polizei riß ihn schließlich heraus, und er liegt jetzt im Hospital, wird aber mit dem Leben davonkommen.

Davenport, Ja., 12. Sept. Die Frage des geplanten Ausstandes der Werkstattleute von der Illinois-Zentralbahn u. s. w. wird, soweit die Maschinenbauer in Betracht kommen, wahrscheinlich der internationalen Konvention des Maschinenbauerverbandes unterbreitet werden, welche nächste Woche in Davenport zusammentritt.

Pazifikdampfer scheitert.

Seattle, Wash., 12. Sept. Es wird hierher gemeldet, daß der Pazifikküstendampfer „Ramona" an Decision Island, unweit Juneau, Alaska, gescheitert ist. Ueber das Schicksal der Insassen ist noch nichts bekannt.

„Ramana" war an die Stelle des Dampfers „Spokane" getreten, welcher im Juni in der Seymour-Enge (Britischkolumbia) gescheitert war.

(Später:) Die Passagiere und die Bemannung wurden vom Dampfer „Northwestern" weggebracht und sind jetzt auf der Fahrt nach Seattle.

Ausland.

Elf Mann ertrinken!

Todesopfer der sächsischen Manöver

Dresden, 12. Sept. Die sächsischen Armeemanöver nahmen heute einen sehr ernsten Karakter an, indem 11 Ulanen in den Wassern der Elbe ihr Leben verloren. Diese berittenen Späher ertranken beim Versuche, unweit Pirna über den Fluß zu schwimmen.

Fliegerin kam fast 137 Meilen weit

Bouy, Frankreich, 12. Sept. Die Fliegerin Helene Dertrieu schuf als weiblicher Aviatiker einen neuen Rekord im Preisbewerb um den Frauenpokal, indem sie im ununterbrochenen Fluge heute 136.62 Meilen weit kam.

Jane Herveux, die bisher Nächstbeste, hatte nur 63 Meilen bewältigt.

Der Marokkostreit.

Frankreich's Antwort an Deutschland vom Kabinet erörtert. — Ist anscheinend ungünstig.

Paris, 12. Sept. Das französische Kabinet trat heute Nachmittag um 4 Uhr zusammen, um die französische Antwort auf Deutschland's Gegenvorschläge bezüglich Marokko's zu erörtern.

Premierminister Caillaux hat die Antwort ausgearbeitet.

Wie es heißt, schlägt die Antwort einen versöhnlichen Ton an, ist jedoch fest gehalten. Und eine halbamtliche Note, die noch gestern ausgegeben wurde, läßt vermuthen, daß die Antwort ablehnend lautet.

Berlin, 12. Sept. Es werden keine weiteren Entwickelungen in der Marokkofrage erwartet, bis Frankreichs Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge hier angelangt ist. Der französische Berliner Botschafter, Cambon, ist noch immer mit seiner Familie in Dresden.

Obwohl die Besorgnisse des Publikums über den schließlichen Ausgang der Sache bedeutend nachgelassen haben, war doch die Effektenbörse auch heute einigermaßen schwach; doch hing das hauptsächlich mit den unbefriedigenden Berichten aus New York und Paris zusammen.

Eine, auswärts verbreitete Angabe, die russische Regierung habe große Summen Geldes aus Berlin zurückgezogen, wird amtlich in Abrede gestellt; und es wird hinzugefügt, daß auch die Angaben über Zurückziehung französischer Kredite aus deutschen Häusern stark übertrieben waren.

London, 12. Sept. In amtlichen Kreisen Englands sieht man nachgerade die Marokkofrage mit einiger Besorgniß an; und das Eintreffen eines Auszuges aus den deutschen Gegenvorschläge an Frankreich hat an dieser Ansicht nichts geändert.

Deutschland stimmt zwar einer französischen Schutzherrschaft in Marokko im Prinzip zu, macht jedoch, wie es heißt, derartige Vorbehalte, daß dieselben beinahe einem Rücktritt vom Abkommen von Algeciras gleichkommen.

In Frankreich festgehalten!

Abenteuer dreier deutscher Luftfahrer.

Verdun, Frankreich, 12. Sept. Ein Luftballon, welcher 3 Deutsche beförderte, flog über die Grenze und kam im Dorfe Rouvers zur Erde. Die Ballonfahrer wurden festgehalten, und die französischen Militärbehörden benachrichtigt.

Die Fremden waren zu Frankfurt a. M. aufgestiegen und wollten allem Anschein nach nur eine Vergnügungsfahrt machen. Sie wären wohl auch nicht belästigt worden, hätten sie nicht unterwegs Photographien aufgenommen.

Die Kaisermanöver.

Woldeck, Mecklenburg-Strelitz, 12. Sept. Kaiser Wilhelm und seine Gäste, darunter drei amerikanische Offiziere, beobachteten heute zwei scharfe Manövergefechte zwischen der Einfalls- und der Vertheidigungsarmee und einem erfolglosen Versuch der letzteren, einen Hügel zu erstürmn. Eine große „Schlacht" wird morgen erwartet.

Die Lenkballons sowie die Aeroplane leisteten guten, praktischen Dienst und bewiesen, daß wenigstens bei günstigem Wetter solche große Umgehungsbewegungen, wie sie die Schlachten des russisch-japanischen Krieges entschieden, durch sie vereiteit werden können.

Der chinesische Trubel.

Tschenkiang, Westchina, 12. Sept. Es wird bestätigt, daß eine sehr ernste Rebellion in Tschengtu und dem ganzen zugehörigen Distrikt ausgebrochen ist. Die Soldaten weigern sich, ihren Instruktionen zu gehorchen (das sind Soldaten aus der Provinz selbst, zu denen man schon vorher kein großes Vertrauen hatte) und versuchen Gewaltanwendung gegen die Regierungskontrolle über die Eisenbahnen. Alle Schulen sind geschlossen, und Handel und Wandel stocken. Man fürchtet, daß die Empörung eine allgemeine wird, wenn sie nicht rasch unterdrückt werden kann!

Die Missionäre konzentriren sich jetzt hier. Vier ausländische Kanonenboote liefern allen Schutz. Bis jetzt ist die Rebellion übrigens nicht gegen die Ausländer gerichtet.

Obiges ist die erste direkte Kabeldepesche, welche aus Tschengkiang, im Herzen des westlichen China, eingetroffen ist, seit die ersten neuerlichen alarmirenden Angaben verbreitet wurden.

Dampferzusammenstoß.

Hamburg, 12. Sept. An der Mündung des Oste-Flusses in die Elbe stießen der deutsche Dampfer „Hedwig" und der britische Dampfer „Cumberland" während eines Nebels zusammen. Das britische Schiff ging unter.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Philadelphia: Dominion von Liverpool.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
London: Minneapolis von New York.
Queenstown: Saxonia, von New York nach Liverpool.
Antwerpen: Vaderland von New York.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York: Finland, von Antwerpen nach New York: Lusitania, von Liverpool nach New York.
New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Amerika nach Hamburg (Zweicents-Briefpost): Rotterdam nach Rotterdam; Romanic nach Mittelmeerhäfen (über Boston); Sao Paulo und Wellgunde nach Brasilien.

Schlagende Wetter.

Ein Arbeiter getödtet und ein Genosse schwer verletzt.

Auf dem Boden eines an Congreß und Market Straße 72 Fuß tief getriebenen Caisson-Schachtes wurde gestern Nachmittag der 24jährige Arbeiter James Ginty, Nummer 818 West 50. Straße, von Grubengas übermannt. Sein Genosse John Lydon versuchte, ihn zu retten. Als er im Fördereimer hinuntergelassen wurde, schoß plötzlich aus der Tiefe eine Flammensäule empor. Sie schlug 15 Fuß über seinem Haupte zusammen und erstarb. Da sie das Förderseil verkohlt hatte, sauste der Fördereimer mit Lydon in die Tiefe und zerschellte auf dem Grund. Schon nach Verlauf von etwa fünf Minuten wagte es der Feuerwehrleutnant James Monihan von dem Wagenzuge Nr. 1., einen Versuch zur Rettung der Verunglückten zu machen. Der Schacht war noch mit Qualm angefüllt, als er die Fahrt in die Tiefe antrat. Er erreichte den Boden des Schachts, fand die Verunglückten und schaffte sie an die Oberfläche. Ginty war todt. Lydon, der Nr. 5639 Elizabeth Straße wohnt, hat die Knöchel gebrochen, sowie innerlich Verletzungen und Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Schwer verletzt.

Der Handlungsreisende A. M. Todd aus St. Louis befand sich gestern Abend auf der Fahrt nach dem Union-Bahnhof, als die von ihm benutzte Kraftdroschke an State Straße und Jackson Boulevard mit einer Wallace Str.-Elektrischen zusammenstieß. Die Droschke wurde stark beschädigt, und Todd erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Die Streikwirren.

Gewerkschaftsführer berathen über Resultat der zweiten Abstimmung.

In den Wirren zwischen der Illinois Zentralbahn und ihren Werkstättenarbeitern ist ein Stillstand eingetreten. Trotzdem die zweite Abstimmung über die Frage, ob ein Streik erklärt werden soll, beendet ist, thaten die Leiter der Gewerkschaften heute doch keine Schritte, eine Entscheidung in der einen oder anderen Richtung herbeizuführen. Präsident McCreery und Sekretär Bowen vom Zentralverband der Werkstättenarbeiter hielten heute in Mayers Hotel, State und 12. Straße, eine Konferenz ab, in der das Resultat der Abstimmung besprochen wurde, und heute Nachmittag traten die Vizepräsidenten der Nationalverbände der neun Gewerkschaften, welche den Zentralverband bilden, im Monon-Gebäude zu einer Konferenz, die den gleichen Zweck hat, zusammen.

Trotzdem keiner der Arbeiterführer sich über das Resultat der zweiten Abstimmung aussprechen wollte, verlautete doch, daß sie zugunsten eines Streiks ausgefallen sei. Gegen einen Streik spricht die bedenkliche Leere in den Verbandskassen der Gewerkschaften, welche die Bezahlung von Streikgeldern im Fall eines Streiks verbietet. Die Lage ist unzweifelhaft sehr gefährlich, da die radikalen Elemente in den Gewerkschaften auf einen Streik dringen, und die gemäßigteren Elemente ihn anscheinend in Anbetracht der ungünstigen finanziellen Lage vermeiden wollen.

Die Verhandlungen hinsichtlich der Harriman'schen Bahnen sind ebenfalls zum Stillstand gekommen. Die Präsidenten der Nationalverbände der betreffenden Gewerkschaften haben die Küste verlassen.

Der Traum ist aus.

Durchbrenner müde und hungrig auf der Straße aufgegriffen.

Samstag brannte Roy, der 19jährige Sohn des Schiffskapitäns Wm. Chambers, Nr. 805 West 68. Str., mit ganzen 32 Cents in der Tasche den Eltern durch, um als Pianospieler und Tänzer auf der Vaudeville-Bühne sein Glück zu versuchen. Ein Freund, auf dessen Unterstützung er sich verlassen hatte, ließ ihn im Stich. Heute zu früher Morgenstunde wurde er, müde und hungrig, von einem Polizisten auf der Straße aufgegriffen. Richter Caverly, dem er vorgeführt wurde, verschob die Verhandlung auf unbestimmte Zeit und versprach, die Anklage niederzuschlagen, sobald die Eltern des jungen Mannes sich bereit erklären, ihn wieder in Gnaden aufzunehmen.

Unter schwerer Anklage.

Der 38jährige Handlungsgehilfe Joseph Jones wurde heute vom Stadtrichter Caverly unter $2,500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, am 15. Juli an einer kleinen Hausgenossin, der sechsjährigen Hazel Quelch, Nr. 1222 N. Clark Straße, sich vergangen zu haben. Der Angeklagte brachte nichts zu seiner Vertheidigung vor.

Kurz und Neu.

Im Congreß-Hotel ist heute, zu nur kurzem Aufenthalt, der Bundessenator Paynter von Kentucky abgestiegen. Eine politische Bedeutung, sagt der Staatsmann, habe sein Besuch nicht.

Ein Rettungsthurm.

Der städtische Baukommissär hat ihn ausgeklügelt.

Die Polizei-Untersuchung.

Anwalt Wheelock hält darüber mit den Zivildienstkommissären Rath. — Polizeistunde muß eingehalten werden.— Der Staatsanwalt und die Spieler.

Der städtische Baukommissär, Herr Henry Ericsson, gibt einen von ihm ausgeklügelten Plan für eine verbesserte Art von Nothtreppen an. Anstatt an den Außenseiten des Gebäudes Leitern oder Treppen anzubringen, welche das Gebäude verunzieren und sich im Nothfalle meistens doch nicht in der erwarteten Weise bewähren, sollte man nach dem Dafürhalten des Herrn Ericsson einen massiven Thurm in die Gebäude einbauen, der eine feuerfeste Wendeltreppe zu enthalten hätte. In den Thurm hinein würde man vom Innern des Gebäudes aus über eiserne Plattformen gelangen, die mit zwei Paar Flügelthüren versehen sind. Rauch, der dennoch irgendwie in den Thurm eindringen sollte, würde durch Oeffnungen abziehen, welche in diesem oben angebracht sind. Unter allen Umständen würde ein solcher Treppenthurm im Falle eines Feuers das eigentliche Gebäude überdauern.

Ein Patentrecht will Herr Ericson auf seine Idee nicht geltend machen.

Die Polizei-Untersuchung.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat sich für die von ihr geplante Polizei-Untersuchung als Rechtsbeistand den Anwalt W. W. Wheelock gesichert. Dieser hatte heute eine längere Besprechung mit den Zivildienst-Kommissären. Es fand sich dazu schließlich auch Major James Miles ein, der Vorsitzer der Kommission zur Hebung des Dienstes.

Die Spieler.

Im Amtslokal der Staatsanwaltschaft bemerkte man heute Vormittag den Herrn Timothy Murphy, früheren Geschäftstheilhaber des angeblichen Spielhausbesitzers und Wettenvermittlers Mont Tennes. Murphy und Tennes sind bekanntlich uneins miteinander geworden, und es heißt, daß Murphy nun den Großgeschworenen haarklein erzählen will, was er über Tennes' Geschäftsbetrieb und vielleicht auch, was er über die Beziehungen des Tennes zur Polizei weiß.

Erregt Aufsehen.

Auf Weisung des Mayors hat der Polizeichef McWeeny heute bekannt geben lassen, daß von jetzt an die Polizeistunde streng durchgeführt werden wird; ferner ist der Befehl ausgegangen, daß in Verbindung mit Schanklokalen keine Vaudeville-Vorstellungen geduldet werden sollen, es sei denn, der betreffende Wirth hätte auch eine Theaterlizens. Der Mayor gibt zu verstehen, daß die Erlangung von Theaterlizensen für Wirthe garnicht leicht sein wird.

Frau Henry Solomon abgesetzt.

Vom Countyraths-Präsidenten Bartzen ist heute Frau Henry Solomon, welche dem Aufsichtsrath der Mädchenschule in Park Ridge angehört, der Mitgliedschaft in dem Ausschuß enthoben worden, welcher diese und ähnliche Schulen untersucht. Zu ihrem Nachfolger ist Herr Saul Drucker ernannt worden, der Verwalter einer jüdischen Waisenanstalt. Die Untersuchung wird fortgesetzt, und als nächste Anstalt soll dabei die Knabenschule in Glenview an die Reihe kommen.

Erhalten ihr Geld.

Die Abwasserkommissäre Wallace G. Clark und Thomas J. Healy haben Mittel und Wege gefunden, den Angestellten der Behörde zu ihren Gehältern zu verhelfen, welche der Präsident der Behörde ihnen seit Anfang Juli vorenthält. Herr Smyth weigert sich bekanntlich, die Lohnliste zu unterzeichnen, weil darauf die Namen von siebenundzwanzig Angestellten stehen, die er entlassen, die Mehrheit der Behörde aber wieder angestellt hat. Die Herren Clark und Healy haben nun zur Bezahlung der Angestellten von einer Bank $110,000 geliehen. Diese werden aber ihre Gehaltsansprüche auf die Kasse der Behörde der fraglichen Bank überschreiben müssen. Herr Jas. K. Sheehan, der Anwalt des Präsidenten Smyth, wird morgen ein Gutachten über die Rechtsfrage vorlegen, ob Herr Smyth berechtigt ist, die Unterzeichnung der Lohnliste unter den obwaltenden Umständen zu verweigern.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und andauernd kühl; morgen wahrscheinlich klar bei langsam steigender Luftwärme; mäßige nordöstliche, später wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Nordosten des Gebietes morgen wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar und kühler; wahrscheinlich Frost; morgen klar bei steigender Luftwärme.
Indiana: Heute Abend klar und kühler; morgen klar.
Wiskonsin: Heute Abend klar und anhaltend kühl; morgen wahrscheinlich klar bei steigender Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Grundstücke im Geschäftsviertel.

Revisionsbehörde erweist sich in vielen Fällen gnädig.

Besitzer werthvoller Grundstücke im Geschäftsviertel waren in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde vielfach im Stand, bedeutende Ermäßigungen der Abschätzungen durch dieAssessorenbehörde zu erlangen. So erzielte W. J. Lauderback eine Ermäßigung der Abschätzung des Grundstücks Nr. 137 S. La Salle Straße von $708,288 auf $600,000. Die New York Life Insurance and Trust Co. erlangte eine Ermäßigung der Abschätzung des von ihr verwalteten Grundstücks Nr. 156 bis 164 Jackson Blvd. von $694,375 auf $550,000, und die John V. Farwell Co. war im Stand, eine Ermäßigung in der Abschätzung ihres in der Schulsektion gelegenen Grundstückes von $684,000 auf $550,000 herauszuschlagen.

Die Abschätzung des dem Evanstoner Millionär James A. Patten gehörigen Grundstückes 600—610 Sherman Straße wurde von $316,800 auf $260,000 ermäßigt und die Abschätzung zweier in der Schulsektion gelegenen und R. R. Donnelly and Sons Co. gehöriger Grundstücke von $396,000 auf $270,000. George A. McKinlock war im Stande, die Revisionsbehörde zu überzeugen, daß sein an der Südwestecke von Jackson Boulevard und 5. Avenue gelegenes Grundstück mit $225,000 eingeschätzt werden solle, nicht aber mit $296,352, der Abschätzung durch die Assessorenbehörde.

September-Grandjury.

Sie wurde heute in Eid und Pflicht genommen.

Die September-Grandjury wurde heute vereidigt. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Robert L. Baird, Nr. 200 Cortland Str., Obmann; John A. Armbruster, Nr. 4946 Milwaukee Ave.; John P. Austin, Nr. 4733 Indiana Ave.; Henry H. Badger, Nr. 821 S. Circle Ave.; Wesley T. Cole, Nr. 2731 Archer Ave.; James W. Cox, Nr. 2227 W. Taylor Str.; Ferdinand De Muth, Nr. 950 W. 18. Str.; Irving O. Fry, Nr. 6632 S. Peoria Str.; August B. D. Nummer, Nr. 3910 Harvard Str.; James J. Parter, Nr. 4740 Madison Ave.; Eli A. Ryerson, Nr. 143 W. 65. Str.; Frank J. Seng, Nr. 4541 Beacon Straße; David G. Snyder, Nr. 4249 S. 41. Ave.; Charles H. Wilcox, Nr. 421 Oak Park Ave., Oak Park; Albert W. Willis, Nr.5930 Emerald Ave.; Frank Boeing, Nr. 2956 N. Richmond Str.; James T. Brayton, Nr. 3716 Lake Ave.; Fred L. Bryant, Nr. 545 Ost 36. Str.; William N. Green, Nr. 2328 Central Str., Evanston; William Nutton, Nr. 6739 Parnell Ave.; William Leahy, Nr. 2310 S. Robey Straße; George J. Le Beau, Nr. 3037 Fulton Str.; Nicholas Ludwig, Nr. 1262 Francis Str.

Drei Frauen verunglückt.

Der Polizei wurde gemeldet, daß heute Nachmittag gegen drei Uhr an N. Clark Str. und Ridge Ave. eine Elektrische mit einer in einem Leichenzuge fahrenden Kutsche zusammengestoßen sei. Bei dieser Gelegenheit sollen drei Frauen mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten haben. Die näheren Einzelheiten des Unfalls sowie die Adressen der Verunglückten haben bisher nicht festgestellt werden können.

Kind überfahren.

Zwei griechische Hausirer überfuhren heute Nachmittag mit ihrem Wagen den 4jährigen Walter Tell vor der Wohnung der Eltern, Nr. 2332 N. Central Park Ave. Als das Unglück geschehen war, peitschten die Männer auf ihr Pferd ein und sausten davon. Das Kind ist schwer verletzt.

Verhängnißvoller Zusammenstoß.

Auf der Kreuzung von 26. Straße und 47. Avenue wurde heute der Wagen eines noch nicht identifizirten Lohnfuhrmannes durch einen Personenzug über den Haufen gerannt. Der Fuhrmann blieb todt auf dem Platze. Man hat die Leiche nach Szymanskys Bestattungsgeschäft in Cicero gebracht.

Auf der Stelle getödtet.

Beim Entladen eines Frachtdampfers wurde heute der 42jährige Yotsa Yolich, Nr. 10900 Hoxie Ave., South Chicago, von der am Ausleger des Hebekrahns schwingenden Last getroffen und todt zu Boden gestreckt. Ihm war der Schädel zerschmettert worden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3261 Ost 92. Str.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen; Roma von Marseille; Mexico von Havre; Carpathia von Triest.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
446
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Der Katholiken-Konvent.

Vorschlag zur Gründung eines katholischen Frauenbundes.

Beamten-Nominationen.

Der Konvent sendet dem todtkranken Herrn Jos. Wallner seine Grüße. — Begrüßungs-Telegramme und Berichte der Staatsverbände.

Der Konvent des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins wurde heute Morgen in der Schulhalle der St. Michaels-Gemeinde unter dem Vorsitz des Präsidenten John B. Oelkers fortgesetzt, nachdem in der St. Michaelskirche ein feierliches Hochamt stattgefunden hatte. Pfarrer Dettmer fand großen Anklang mit einem wohlbegründeten Antrage zur Schaffung eines Frauenbundes nach dem Muster des Zentralvereins, und es wurde sogleich eine Abordnung von drei Mitgliedern nach der St. Michaels-Vereinshalle, wo die zweite Frauenversammlung tagte, abgeschickt.

Es wurde sodann das wichtigste Geschäft der Vormittagssitzung vorgenommen, der Bericht desNominations-Ausschusses. Dieser rief eine längere Berathung hervor, in deren Verlauf mehrfache Aenderungen und Zusätze an der vom Ausschuß vorgelegten Kandidatenliste vorgenommen wurden. Die Liste lautet nunmehr:

Die Liste der Kandidaten.

Präsident, John B. Oelkers, New Jersey; Joseph Frey, New York; Prof. J. B. Lauth, Illinois; George Willmering, Missouri.

Erster Vize-Präsident, Franz Immekus, Pennsylvanien; W. Eibner, Minnesota.

Zweiter Vize-Präsident, Michael F. Girten, Illinois.

Finanz- und korrespondirender Sekretär, John Juenemann, Minnesota; Fred Sarg, New Jersey; George Kramp, Illinois.

Protokoll-Sekretär, Fr.Dockendorff, Wiskonsin; Alois Werdin, New York.

Schatzmeister, Wm.Rauen, Illinois; Aug. Müthing, Kentucky.

Vollzugs-Ausschuß: Pfarrer F. J. Brune, Jowa; Pfarrer Josef Riesing, Nebraska; Pfarrrer J. Bourscheidt, Illinois; F. Miller, Ohio; F. B. Faulhaber, Ohio; F. Spielmann, Michigan; John Sulzer, Indiana; Georg Gerlach, Minnesota, und John B. Heim, Wiskonsin.

Ein Antrag, dem altehrwürdigen Herrn Josef Wallner, der auf dem Sterbebette liegt und es schmerzlich bedauert, an der Versammlung nicht theilnehmen zu können, die Grüße der Versammlung und die Versicherung zu senden, daß die Mitglieder für ihn beten würden, wurde angenommen. Ein Ausschuß wurde beauftragt, dem Sterbenden den Beschluß sofort zu übermitteln. Herr Wallner ist viele Jahre lang eines der eifrigsten Mitglieder katholischer Vereine gewesen und einer der ältesten Förderer katholischer Bestrebungen.

Begrüßungs-Zuschriften.

Es gelangten sodann Begrüßungs-Telegramme und -Zuschriften von nachstehender Seite zur Verlesung:

Anton Matre, National-Sekretär des Amerikanischen Verbandes Katholischer Vereine, St. Louis; H. Jägering, Rektor, St. Louis; John Neuner, Sekretär des Deutschen Römisch-Katholischen Staatsverbandes von Kalifornien; German Spigel, Präsident des St. Aloysius-Jünglings-Vereins, Allentown, Pa.; Geo. A. Scherer, Peoria; Katholische Volkszeitung, Baltimore.

Der Rest der Vormittagssitzung verlief unter der Verlesung der Berichte der Staatsverbände von Michigan, Ohio, Wiskonsin usw., über die in diesen Staaten entwickelte Thätigkeit dieser Verbände.

Die Abordnung der Versammlung an die Frauenversammlung fand mit ihrer Mission günstige Aufnahme, in der Nachmittagssitzung wurde der Bericht der Abordnung entgegengenommen und die Gründung des Frauenbundes erörtert.

Pfarrer Franz Haase, G. F. M., hielt in der Frauenversammlung die Begrüßungsrede.

Heute Abend findet in der St. Michaels-Schulhalle eine Massenversammlung mit nachstehendem Programm statt:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Festpräsidenten M. F. Girten.
2. Rede des Herrn F. P. Kenkel, Redakteur der „Amerika", St. Louis: „Die Zentralstelle".
3. Rede des Herrn John W. Freund, Springfield, Jll.: „Staatsbürgerliche Aufgaben der amerikanischen Katholiken".
4. Ansprache des Präsidenten J. B. Oelkers.

Die Zwischenpausen werden von den Kirchen-, Knaben- und Männerchören der St. Michaels-Kirche ausgefüllt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Cherbourg: President Grant, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Gegen biliöse Anfälle

Hier ist Hilfe für Euch. Eure biliösen Anfälle können verhindert und geheilt werden, aber Verhinderung ist besser als Heilung. Die Mittel sind Euch zur Hand. Wenn Euch dumpfe Kopfschmerzen, belegte Zunge, gelbumränderte Augen, unthätige Eingeweide, Schwindel oder ein kranker Magen gegen einen biliösen Anfall warnen, nehmt sofort

BEECHAM'S PILLS

welche sofort auf die Leber und Eingeweide wirken und schnell den Fluß der Galle reguliren. Einige Dosen Beecham's Pills werden den Magen reguliren, das Blut reinigen, Kopfschmerzen heilen und den ganzen Körper stärken.

Durch über sechzig Jahre langen Gebrauch haben Beecham's Pills zu Lande und zu Wasser infolge ihrer sicheren und gründlichen Wirkung auf den Magen, die Galle und Eingeweide ihren weltbekannten Ruf erhalten als

Die beste Gallen-Medizin

Schachteln 10c und 25c., mit vollständiger Gebrauchsanweisung

Der wilde Reuchlin.

Eine Geschichte aus Livland.

Von Henriette v. Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bünau.)

(1. Fortsetzung.)

„In Geldangelegenheiten ist das nothwendig. Die Zeiten sind für uns alle jetzt schwierig. Ich erlasse meinen Bauern freiwillig den größten Theil ihrer Abgaben, um nicht von ihnen erst dazu gezwungen zu werden. Sie arbeiten daher willig weiter. Ich selbst beschränke meine Ausgaben, soviel ich kann. Viele Großgrundbesitzer unserer Gegend werden an ihrer Starrköpfigkeit, nicht nachgeben zu wollen, zugrunde gehen."

„Gib dem Teufel den kleinen Finger — er nimmt den ganzen Arm! So ist's bei den Bauern auch. Nicht einen Pfennig lasse ich mir abtrotzen!"

„Damit wirst Du wohl nicht weit kommen. Ich will Dir aber einen anderen Vorschlag machen."

„Was soll's?" Reuchlin warf die halbgerauchte Zigarre in den Aschenbecher. Eine ärgerliche Falte stand zwischen seinen buschigen, graugesprenkelten Brauen.

„Mach die Wette rückgängig, und ich gebe von meinem Vermögen für Deine momentanen Schwierigkeiten her, was ich verantworten kann."

„Zu gütig!" Reuchlin stieß seinen Stuhl zurück. Sein Gesicht wurde dunkelroth vor Aerger. „Da hört doch wirklich die Weltgeschichte auf! Ich soll mir ein paar tausend Thaler von meinem Schwiegersohn auszahlen lassen — und dafür wie ein dummer Junge vor meiner ganzen Verwandtschaft dastehen?"

„Das erführe selbstverständlich niemand! Die Herren brauchten nur zu hören, daß Modeste mir zuliebe nicht reiten würde!"

„Nee, mein Bester, das glaubt kein Mensch. Meine Tochter läßt mich nicht im Stich, und wenn sie zehnmal ihr Genick riskirt. Das Mädel hat Schneid! Und Du — Du bist ein Pedant. Himmel — Herrgott! Wie ich jung war, da liebten wir ein bißchen anders — nicht immer mit Moralpredigten und Vermögensnachweisen. Hätt' ich eine Braut gehabt wie Modeste — abgeküßt hätt' ich sie für ihren Schneid. Zum Anbeten, zum Niederknien ist die, wenn sie so fesch gegen ein Hinderniß anreitet! — Aber Du predigst ihr höchstens was von „Unweiblichkeit" vor! Warum nimmst Du da nicht lieber eine blonde Gans, mit Bammelzopf und Strickstrumpf zur Frau — was?"

„Wir schweifen von unserem Thema ab und erbittern uns unnöthig. — Du willst also diese unglückliche Wette nicht rückgängig machen?"

„Nein — zum Donnerwetter! Jetzt springt Modeste über die Hürde auf alle Fälle, und passirt ihr was dabei — schieß' ich mir vielleicht eine Kugel vor den Kopf — aber springen thut sie."

„Dies grenzt an Wahnsinn!" Uexküll stand ebenfalls auf. „Ich werde mit Modeste sprechen, vielleicht bringe ich sie zur Vernunft."

„Die? Die ist meine Tochter — mein Fleisch und Blut, und wenn ihr die Sippe ihrer Mutter auch noch solchen larmoyanten Namen aufhing. Modeste! Jerum, diesen kleinen schwarzhaarigen Quirl, der schon im Wickelkissen alles kurz und klein machte — zum Todtlachen war's, den „Modeste" zu nennen. Aber ich ließ es geschehen, verderben sollten sie mir das Mädel darum doch nicht! — Na, mit zehn Jahren fuhr sie schon viereelang vom Bock wie der beste Hofkutscher."

„Allerdings nicht das erstrebenswerthe Ziel bei der Ausbildung einer jungen Dame! Aber sei's drum. Ich wünsche nur nicht, daß Modeste einen tollkühnen Sprung thut, bei dem sie Schaden leiden kann, nur damit ihr Vater hundert Flaschen Sekt gewinnt. Ich dächte, das wäre begreiflich. Auf Champagner verzichte ich gern bei unserer Hochzeit."

„Willst Du mir nicht vielleicht anbieten, den Wein selber zu bezahlen? Oder verlangst Du die Quittungen meines Weinlieferanten zu sehen?"

Das Gespräch spitzte sich immer schärfer zu. Des alten Reuchlin Stimme klang unangenehm laut, fast drohend, die des jungen Uexküll schneidend kalt.

An der Glasthür, die nach dem herbstlich bunt gefärbten Park führte, zeigte sich ein lachendes Mädchengesicht. Eine Sekunde stand Modeste horchend da. Als sie den bösen Ausdruck in den Zügen ihres Vaters und Bräutigams bemerkte, schlüpfte sie schnell herein. Ihr Begleiter, ein schöner, langhaariger Collie, blieb draußen aufrecht wartend stehen und drückte die spitze Schnauze schnüffelnd an die Glasscheibe.

Bei Modestes Eintreten verstummte der Streit sofort.

„Nun, was war denn das?" Modeste nickte Uexküll mit einem Aufstrahlen ihrer großen dunklen Augen zu. „Mein Liebster sieht aus wie drei Tage Regenwetter, und mein Vaterle ist ganz krebsroth! Ihr habt euch doch nicht etwa gar gezankt? Ach was — so was Dummes gibt's hier nicht. Gleich wird freundlich ausgesehen.

Sie legte einen Arm um den Hals des Vaters, die andere streckte sie Uexküll hin.

Jeder der Herren bemühte sich bei Modestes Worten einen freundlichen Ausdruck zu erzwingen. Es glückte aber Uexküll schlecht — und dem alten Reuchlin gar nicht. Beide sahen nach wie vor total verändert aus.

„Dir setz' ich nachher schon den Kopf zurecht!" meinte Modeste zu ihrem Bräutigam gewandt. „Wart nur, beim Tennis fliegt Dir jeder Ball ins Gesicht, bis Du lachst. — Vati — und um Dich auf andere Gedanken zu bringen —" sie hielt Reuchlin ihre beiden offenen Hände hin — „thu da mal ein bissel Geld hinein. Es ist schon wieder alles futsch. Bist arg böse?"

Reuchlin zog die Tochter dichter zu sich heran. „Das mußt Du später Deinen Mann fragen, wenn Du mit dem Wirthschaftsgeld nicht auskommst," spottete er. „Bei mir gibt's keine Moralpredigten. Komm, wir wollen theilen, was noch da ist. Ein andermal, wenn Du kein Geld mehr hast, laß den Kram anschreiben. Was ist's denn? Wieder eine neue Toilette bei dem berühmten Schneider in Riga?"

Modeste nickte: „Zum fünfzehnten mußt' ich doch was Hübsches haben — recht apart. Und der Schneider ist seit einiger Zeit ganz rappelig mit seinen Rechnungen und Mahnbriefen."

„Laß doch bei einem anderen arbeiten."

„Keiner hat so viel Geschmack."

In Uexküll's Gegenwart war Reuchlin dies Thema zwar augenblicklich sehr fatal, aber um zu zeigen, wie wenig er sich aus dessen Urtheil mache, ging er sogleich an seinen Schreibtisch, kramte in den Fächern herum und warf dann alles, was er von Scheinen und Goldstücken fand, Modeste in den Schoß. Sie jauchzte laut auf, zählte ihren Schatz aber gar nicht nach, sondern schob alles kraus durcheinander in die Tasche. Ihre zarte schlanke Gestalt dehnte sich behaglich in der lockeren weißen Hemdbluse mit dem breiten gelben Ledergürtel. Sie saß ihrer Gewohnheit nach auf der Lehne eines Sessels mit übereinandergeschlagenen Füßen, den Oberkörper zurückgebogen, die Arme unter dem Kopf verschränkt. Bei ihr blieb diese ungenirte Stellung wie alles, was sie that, anmuthig, von einer gewissen wilden Grazie. Das Gesicht, obgleich ganz unregelmäßig, war sehr reizend, die Nase für den Schönheitskritiker vielleicht zu kurz, der Mund zu groß, aber die Lippen leuchteten so roth, die Zähne prachtvoll ebenmäßig gewachsen, schimmerten wie eine Perlenreihe. In dem braunschwarzen Haar blitzten im Sonnenlicht röthliche Lichter, und unter den feingezeichneten Brauen strahlten die schwarzen Sammetaugen bald sanft zärtlich, bald übermüthig.

Reuchlin war an seinem Schreibtisch stehen geblieben und blätterte in seinen Papieren.

Uexküll trat zu seiner Braut. „Wir wollen Deinen Vater nicht länger stören, Modeste. Komm mit in den Garten."

Sie sprang vom Stuhl herunter und schob ihre Hand unter seinen Arm.

„Willst Du nicht erst Dein Geld aufheben?"

„I wo! In der Tasche — wenn sie nicht zufällig ein Loch hat — ist's ganz sicher aufgehoben, und springt wirklich beim Tennisspielen ein Goldstückel heraus, so freuen sich die Tennisbuben."

Reuchlin drehte sich herum. „Ich garantire Dir eine ellenlange Strafpredigt von Deinem Herrn Bräutigam über Unordnung in Geldangelegenheiten im Allgemeinen und Besondern, nebst einigen strengen Ermahnungen wegen leichtsinnigen Reitens. Uexküll ist empört über die Wette und —"

„Willst Du es mir nicht überlassen, in welcher Weise ich mit Modeste über die Angelegenheit verhandle?" fragte Uexküll scharf dazwischen.

„Na, ihr seid aber wirklich heut wie ein paar gereizte Kater!" Modeste strich über den Arm ihres Verlobten, wie wenn sie ein unruhiges Pferd beruhigen müsse.

Uexküll drückte die Glasthür auf. Modeste ging voran.

„Laß Dir nachher den „Mentor" satteln. Ich komme auch in die Bahn. Ein paarmal mußt Du bei elektrischem Licht reiten, damit die Geschichte am fünfzehnten klappt!" rief Reuchlin ihr nach.

„Wird gemacht, Papascha!"

Modeste pfiff ihrem Collie, dem das Warten zu lange gedauert hatte, und der sich daher die Zeit damit vertrieb, mit Pfoten und Schnauze ein Asternbeet umzugraben, daß Erde und Rasenstücke nach allen Seiten flogen.

Der Park von Dondangen wurde als Sehenswürdigkeit häufig von Fremden besucht; der Besitzer gestattete das zweimal im Monat. Ein genialer Gartenkünstler mußte ihn angelegt haben. Wundervoll tönte sich das Lichtgrün der Birken mit dem dunkleren Eichenlaub, dem Rostbraun der Blutbuchen ab. Die weiten Rasenstrecken unterbrachen nur vereinzelte Beete, auf denen die leuchtend rothen Geranien und feurigen Dahlien farbenfrohe, malerische Kontraste boten. Um den Teich schwankte jetzt schon herbstlich goldgelbes Schilf. Schwarze Schwäne mit gelbrothen Schnäbeln glitten über die stille Fläche. Ein Schwarm wilder Enten strich mit rauschendem Flügelschlage durch das zitternde Rohr. Wie ein feiner grauer Silberstreifen schimmerte aus der Ferne der Spiegel des Rigaer Meerbusens herüber.

Auf dem Tennisplatz, der dicht am Teich, beschattet von großen Edeltannen, dalag, schlugen sich ein paar Dorfbuben in blaugestreiften Leinenkitteln gegenseitig die Netze mit den Bällen um die Ohren.

„Schick die Jungen nach Hause," bat Uexküll. „Ich habe gar keine Lust zu spielen."

Modeste sah ihren Bräutigam ein wenig scheu von der Seite an. In solcher Stimmung kannte sie ihn noch nicht. Er ging neben ihr her mit einer ärgerlichen Falte auf seinem fein und vornehm geschnittenen Gesicht.

Wie sie ihn liebte!

Sie legte ihren Kopf gegen den Aermel seiner Jagdjoppe und rieb ihre Backe ganz roth an dem rauhen Stoff.

Er wandte sich schnell zu ihr und zog sie noch näher zu sich heran. Die Tennisbuben verschwanden grinsend auf Modestes ihnen zugerufenen Befehl.

Das junge Paar setzte sich auf eine Bank dicht am Teich. Modeste, die immer Brot bei sich trug, griff schnell in ihre Tasche, um die Schwäne zu füttern. Aus Versehen kam ihr dabei ein Goldstück in die Hand, das aufklatschend ins Wasser schlug und die gierig danach langenden Schwäne enttäuschte.

Modeste wollte sich todtlachen. Uexküll konnte ein mißbilligendes Kopfschütteln nicht unterdrücken.

Das reizte ihren Uebermuth. „Soll ich noch mehr Geld hineinwerfen?" Ihre schwarzen Augen funkelten.

„Nein."

„Nur noch eines!" bat sie. „Ich möchte wissen, ob ich treffen kann — und wie hübsch würde solch blankes Goldstück auf dem schwarzen Gefieder aussehen."

Ehe er es hindern konnte, griff sie schon wieder in ihre Tasche, zielte — und wirklich, das Goldstück lag, in der gar ihre Augen, die sonst so liebevoll Sonne blitzend, eine Sekunde auf den schwarzen Flügeln des Schwanes, bis er es unmuthig von sich abschüttelte und es mit leisem Klatschen ins Wasser sank.

(Forts. folgt.)

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Der Vorstand des hiesigen Zweiges vom Deutschamerikanischen Nationalbund hält morgen Nachmittag um 4 Uhr im Verbandslokale, Schiller-Gebäude, Zimmer 912 seine monatliche Sitzung ab. Da sehr wichtige Geschäfte zu verhandeln sind, sollte jedes Mitglied vom Vorstand der Versammlung beiwohnen.

Der Apotheker weiß aus Erfahrung.

Ich habe Dr. Kilmer's Swamp Root seit den letzten 3 Jahren verkauft, und meine Kunden, welche es kaufen, sprechen zu Gunsten desselben. Ich habe es in meiner eigenen Familie mit gutem Erfolge angewandt, und glaube, daß die Zubereitung von großem heilenden Werthe ist. Sie mögen dies nach Ihrem Belieben verwenden.

Achtungsvoll,
C. B. Rupe & Son,
Durch C. B. Rupe, Mgr.
Seymour, Tex.

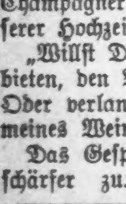
Persönlich vor mir erschienen diesen 20. Tag des Juli 1909, C. B. Rupe, Apotheker, welcher die obige Aussage unterzeichnet und beschworen hat, daß dieselbe dem Inhalt und den Thatsachen entspricht.

R. C. Janes,
J. P. und Ex-Officio.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., wegen einer Probeflasche. Die wird irgend Jemand überzeugen. Ihr erhaltet auch ein Büchlein mit werthvollen Angaben über Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, versäumt nicht die Chicagoer tägliche „Abendpost" zu erwähnen. Reguläre 50c und $1-Flaschen zum Verkauf in allen Apotheken. Briefe in Deutsch beantwortet.


606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome v. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs "606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr. Keine Schmerzen oder Zeitverlust. Konsultirt heute den "606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
"606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str. S. O. Ecke. 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.
Wjpinx

Lokalbericht.

Der Außenhafen.

Wie Stadt-Ingenieur John Ericson ihn plant.

Ging recht lebhaft zu.

In einer gestern abgehaltenen Ausschußsitzung der Abwasserbehörde. — Verwaltung der Hochbahnen nimmt einige Verbesserungen vor. — Der Rauchschaden.

Stadt-Ingenieur John Ericson hielt gestern dem Hafenausschuß des Stadtraths Vortrag über seine Ideen in Bezug auf den Bau eines Außenhafens. Mayor Harrison wohnte der Ausschußsitzung bei und schien in den meisten Punkten den Ausführungen des Herrn Ericson beizuflichten. Herr Ericson befürwortet, daß mit dem Bau des Außenhafens ohne weiteren Verzug begonnen werde. Nehme man dann gleichzeitig den Bau von Tunnels für Untergrundbahnen in Angriff, so werde man das Material, welches hierbei ausgehoben wird, für den Hafenbau verwenden können. Der Außenhafen sollte sich, nach Herrn Ericsons Ansicht, von einem Punkte nördlich von der Mündung des Flusses bis zur 43. Straße hin erstrecken. Zuerst sollte man drei Werften von je 2000 Fuß Länge nördlich von der Flußmündung bauen. Die Baukosten hierfür würden sich auf $700,000 belaufen, falls Holz als Baumaterial verwendet wird, auf $1,050,000, sofern die Werften aus Beton (Konkret) gebaut werden. Ankerplätze und Werften für Exkursionsdampfer und zu Erholungszwecken würden an dem Ufer des Grant Park anzulegen sein, weiter südlich wären nach und nach mehr Werften für die Handelsschifffahrt anzulegen, wie die wachsenden Anforderungen des Hafenverkehrs es bedingen mögen. Die Einfassungsmauern für den neuen Hafen würde ohne Zweifel die Bundesregierung zu bauen sich bereit finden lassen. Die südliche Einfassungsmauer würde auf der Höhe der 43. Straße anzulegen sein, und zwar längs des dort vorhandenen natürlichen Riffs.

Am Donnerstag wird nun Ingenieur Isham Randolph dem Ausschuß auseinandersetzen, wie er sich die Anlegung des Außenhafens denkt; für Freitag Nachmittag ist ein Vortrag des Ingenieurs George Wisner von der Abwasserbehörde angekündigt.

Angeregte Unterhaltung.

Die Abwasserbehörde tagte gestern als Plenarausschuß für die Entwicklung ihrer Elektrizitätsanlagen. Obgleich der streitbare Präsident der Behörde, Thomas A. Smyth, nicht zur Stelle war, zeichneten die Verhandlungen sich durch die Deutlichkeit des Tones aus, in welchem die Kommissäre mit einander verkehrten. Ausdrücke wie „Lügner", „Humbugger", „Gauner", „Bauernfänger", „Lumpenhund" flogen in solcher Menge hin und her, daß man hätte vermeinen können, sich im österreichischen Reichsrath zu befinden.

Der Agent J. R. Harmon von der Kontraktabtheilung berichtete, daß Kommissär Sullivan ihn angewiesen habe, der John V. Farwell Co. und der Firma Selz, Schwab & Co., obgleich diese sich schon bereit erklärt hatten, den elektrischen Strom mit 2½c für die Kilowattstunde zu bezahlen, einen noch niedrigeren Preis zuzugestehen, und zwar einen Preis, bei dem die Behörde Geld zusetzen würde. Sullivan wollte das nicht wahr haben. Er zieh Harmon der Lüge. Ausschußvorsitzer Healy meinte, es werde sich herausstellen, wer gelogen habe, wenn die Angelegenheit untersucht würde. Gegen den Kommissär Hazard wurde die Anschuldigung erhoben, daß er einen Agenten an die Unternehmerfirma S. R. H. Robinson & Sons Co. in St. Louis geschickt, um von dieser den Auftrag für die Versicherung des Kontrakts zu erlangen, der ihr in Verbindung mit dem Bau des Calumet-Hilfskanals zugesprochen worden ist. Auch Hazard erklärte diesen Angriff für unbegründet. Auf Donnerstag ist nun eine regelmäßige Geschäftsversammlung der Behörde anberaumt. Man erwartet, daß in dieser endlich die seit Anfang Juli rückständigen Gehälter der Angestellten zur Zahlung werden angewiesen werden. Zweiundzwanzig Angestellte haben die Behörde bereits auf Zahlung der Gehälter verklagt und vom Stadtgericht Zahlungsurtheile erwirkt.

Dämpfung des Geräusches.

Die Verwaltung der nunmehr vereinigten Hochbahngesellschaften läßt den Stationsbauten längs der Schleife und dem Schleifengerüst einen gefälligen neuen Anstrich geben. Außerdem hat sie mit Arbeiten beginnen lassen, welche darauf abzielen, das Geräusch des Zugverkehrs im Schleifenbezirk wesentlich zu dämpfen. Statt der bisherigen, nur 30 Fuß langen und sehr leichten Schienen werden schwerere Schienen von 60 Fuß Länge gelegt, und der Abstand zwischen den Schwellen wird von 9 auf 3 Zoll verringert. Die neuen Schienen werden nicht auf stählerne Stoßplatten gelagert, sondern auf lange Holzkeile, die zwischen den Schienen und den Schwellen eingeschoben werden. An die Verkehrsverbesserungen, welche vor der Verschmelzung in Aussicht gestellt worden sind: Einrichtung von Durchzügen, Zugestehen von Umsteigerechten usw., will die Verwaltung erst gehen, nachdem das Betriebspersonal neu organisirt sein wird.

Das Rauchübel.

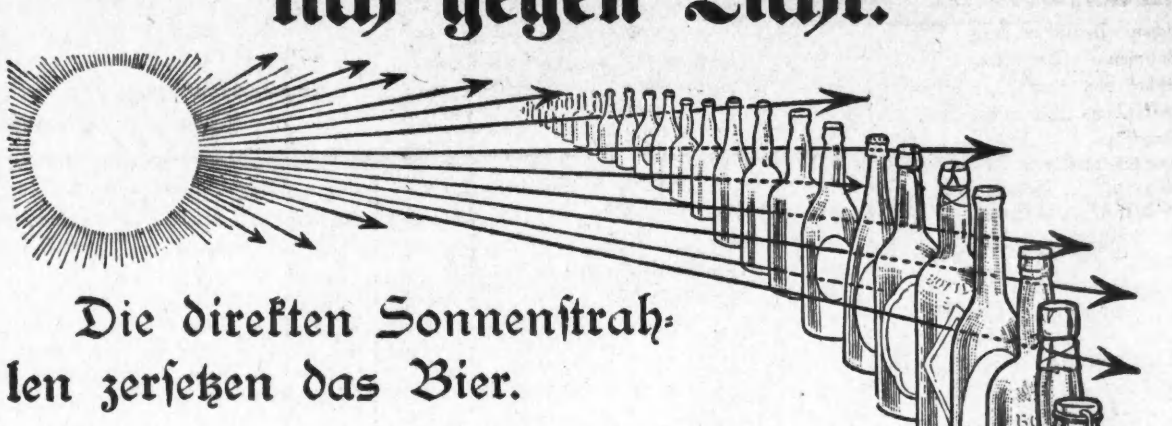
Ueber die Frage: „Was ist dichter Rauch?" wurde heute in einer Konferenz zwischen den Betriebsleitern der Dampfbahnen und den zuständigen städtischen Beamten verhandelt. Veranlaßt worden war die Zusammenkunft von jenem Ausschuß der „Chicago Commerce Association", welcher festzustellen bemüht ist, ob es thunlich ist, bezw. was es kosten würde, innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos im Bahnbetrieb Elektrizität an die Stelle des Dampfes zu setzen. Einen Bericht über diesen Gegenstand stellt der Ausschuß in nahe Aussicht.

Morgen wird hier eine Sitzung der „Central Passenger Association" stattfinden. Es wird u. a. das Gesuch der Internationalen Viehausstellungs-Gesellschaft erwogen werden, Besuchern der im Dezember stattfindenden Ausstellung eine bedeutende Ermäßigung der Fahrpreise zuzugestehen. Auch ein Antrag, das bisher den Mitgliedern der Geistlichkeit zugestandene Vorrecht ermäßigter Fahrpreise aufzuheben, steht auf der Tagesordnung.

Erhält den Kontrakt.

Der Countyrath hat gestern den Kontrakt für die Herstellung der Fundamentsäulen für den neuen Hospitalbau an Harrison und Wood Straße dem Unternehmer W. J. Newman zugesprochen. Dessen Angebot war das niedrigste.

Selbst reines Bier ist empfindlich gegen Licht.



Die direkten Sonnenstrahlen zersetzen das Bier.

Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Schlitz wird in dunklen Flaschen verkauft, um seine Reinheit von der Brauerei bis zu Ihrem Glas zu schützen.

Wir verwenden die kostbarsten Materialien. Einer unserer Geschäftstheilhaber wählt die Gerste.

Böhmen liefert uns den Hopfen.

Schlitz Bier lagert monatelang, bevor es auf den Markt gebracht wird, um Verdauungsstörungen zu verhindern. Es kann in Ihrem Magen nicht gähren.

Wir filtriren es durch weiße Holzmasse. Wir sterilisiren jede Flasche.

Wir geben mehr Geld aus, um Reinheit zu erzielen, als für irgend einen anderen Auslageposten in unserer Brauerei.

Wenn Sie wüßten, was wir vom Biere wissen, würden Sie sagen: „Schlitz — Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous
5

Vom Grundeigenthumsmarkt.

N. Wetzel jr. wird elegantes Geschäftshaus mit Theater an Lincoln Ave. erbauen.

Ein Gebäude mit Läden, einem Theater und Büroräumen, dessen Kosten sich auf $75,000 stellen werden, beabsichtigt Nikolaus Wetzel Jr. an an der Südostecke von Fullerton und Lincoln Ave. zu errichten. Er hat das Grundstück, das eine Westfront von 141½ Fuß hat bei einer größten Tiefe von 170½ Fuß, von Frau Marietta A. Dow von Aurora auf 99 Jahre gepachtet. Der Pachtzins beträgt je $1600 für die ersten zehn Jahre, $1800 für die zweiten zehn Jahre und $2,000 jährlich für den Rest der Zeit. Der Pächter muß alle Steuern bezahlen und ein Gebäude im Werth von wenigstens $20,000 errichten, das bei Ablauf des Pachtvertrags dem Pachtherrn zufällt.

Der Neubau wird das ganze Grundstück einnehmen und außer einem Kellergeschoß drei Stockwerke enthalten. Außer einem Theater mit 825 Sitzplätzen werden im ersten Stockwerk fünf Läden untergebracht werden, während die anderen Stockwerke Büroräume enthalten werden. Mit seinem Bau soll im Oktober begonnen werden.

George L. Lavery hat an George W. Hunter von Hamilton, Ohio, das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Winthrop und Ardmore Ave. verkauft. Der Käufer hat Hypotheken im Nennwerth von $56,000 übernommen. Das Grundstück mißt 100 bei 150 Fuß. Das Gebäude enthält achtzehn Wohnungen.

William L. Taylor hat an John Howard McCortney und Frank V. Wheeler das Grundstück an der Nordostecke von Wilson und Clifton Ave., die frühere Haltestelle der St. Paulbahn, für einen nominellen Betrag verkauft. Es ist mit $17,500 belastet. Das Grundstück hat eine Front von 54 Fuß Länge an Wilson Ave.

Eugen E. Kirk von Sandwich, Jll., hat von Robert Anderson und Emanuel Osterholm das Apartmentgebäude 837—839 Lawrence Ave. für einen nominellen Betrag verkauft. Es ist mit $13,000 belastet. Das Grundstück ist 50 bei 99 Fuß groß.

Die Massachusetts Life Insurance Co. hat den Redemptoristen die Summe von $50,000, rückzahlbar am 1. November 1920, mit 5 Prozent verzinsbar, vorgestreckt. Als Sicherheit stellte der Orden das Grundstück an der Südwestecke von Wellington Str. und Southport Ave., 537 bei 266 Fuß, mit einer Kirche und Schulgebäuden.

Arthur L. Moore von Highland Park hat an Thomas R. Wolf das Grundstück an der Südostecke von 55. Str. und Madison Ave. für $35,000 verkauft. Es ist 50½ bei 75 Fuß groß und enthält ein vierstöckiges Gebäude mit Miethswohnungen und Läden.

Horace J. Craft hat von Janet A. Boyer das Grundstück an Rhodes Ave., 425 Fuß nördlich von 39 Straße, 77 bei 112½ Fuß, mit einem Wohnhaus für $18,000 gekauft. Es ist mit $8,900 belastet.

Gesellschaft Erholung.

Die Gesellschaft „Erholung" hält morgen Nachmittag von 2:30 Uhr an im Bismarck-Garten, Halsted und Grace Str., ihre jährliche Generalversammlung ab. Die Wahl eines neuen Vorstandes und andere wichtige Geschäfte erfordern die vollzählige Anwesenheit der Mitglieder.

Personal-Nachrichten.

— Robert Robertson Street, ein bekannter Chicagoer Geschäftsmann, ist gestern in der Wohnung seines Freundes Frank B. Laws in Glencoe, wo er zu Besuch weilte, einem Anfall von Lungenentzündung plötzlich erlegen. Seine in Kalifornien zum Besuch bei ihrer Tochter weilende Gattin ist telegraphisch zurückberufen worden, das Paar wohnte im Hause 4809 Lake Avenue. Herr Street war im Jahre 1850 in Schottland geboren, kam als Kind nach Wiskonsin und lebte seit 1870 in Chicago. Er war der Begründer und bis zu seinem Tode Chef der Farbstoffe- und Webmaschinen-Fabrik von R. R. Street & Co., 209 West Washington Str.

— Pastor William Schmus, Vorsitzer des Distrikts Peoria der Evang. Gemeinschaft von Nordamerika, ist im hiesigen Evangelischen Diakonissen-Hospital im Alter von 61 Jahren gestorben. Er war in Baltimore am 19. April 1850 geboren und verheirathete sich im Jahre 1874 mit Frl. Ellen E. Gössele, der Ehe sind drei Söhne und drei Töchter entsprossen. Die Leichenfeier findet am kommenden Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in der Immanuel-Kirche an Sheffield Ave. und Marianna Str., statt, die Beerdigung auf dem Rosehill-Friedhof.

— Im blühenden Alter von 25 Jahren ist Herr Jakob Friedrich Dietz nach kurzer Krankheit seinen Angehörigen vom Tode geraubt worden. Sohn des wohlbekannten deutschen Ansiedlerpaares Jakob und Emma Dietz, Hamilton Court, war der so früh Dahingeschiedene echt deutsch erzogen worden und hatte sich sein Deutschthum voll gewahrt. Morgen Nachmittag wird die Leiche nach der um 2 Uhr im Trauerhause, 2245 Fremont Str., beginnenden Leichenfeier nach dem Friedhofe Graceland zur Beerdigung gebracht. Pastor Pfister von der St. Pauls-Gemeinde wird die Trauerrede halten, die Badische Sängerrunde, welcher Herr Dietz angehörte, wird singen, und Sänger werden Bahrtuchträger sein. Der Dahingeschiedene wird von seiner Wittwe, Hattie, geb. Gerting, seinen Eltern, seinen Schwestern Dorothea und Rosa und vielen Freunden betrauert.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
2511,bisa*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Neue Ausgleichsverhandlungen

Zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen. — Der erwartete neue Fürstbischof von Krakau. — Rückfahrt des Lenkballons „Schwaben“. — In Sachen Marokko's.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Wien, 12. Sept. Wie aus Prag gemeldet wird, haben die Ausgleich.-verhandlungen des neuen Statthalters von Böhmen, Fürsten Franz v. Thun und Hohenstein, mit den deutschen und den tschechischen Parteiführern begonnen.

Die Aussichten auf einen positiven Erfolg werden zweifelsüchtig beurtheilt, zumal der Statthalter selbst sich vor nicht langer Zeit recht wenig zuversichtlich ausgesprochen hat, wenngleich er erklärte, daß der böhmische Grundbesitz bereit sei, zu vermitteln.

Nach vorliegenden Meldungen soll die Ernennung des Nachfolgers für den jüngst verstorbenen Fürstbischof von Krakau, Dr. J. Kardinal Puzyna Kniaz v. Kozielsko, demnächst zu erwarten sein. Die Wahl soll voraussichtlich auf den Kardinal Safrera fallen.

Gotha, 12. Sept. Der neue Zeppelin-Ballon „Schwaben“ ist Morgens 7 Uhr 30 Min. wohlbehalten von Berlin aus, auf der Rückfahrt nach Baden-Baden, hier eingetroffen.

Der Flug ist trotz der Dunkelheit ein außerordentlich schneller gewesen und ohne jeden störenden Zwischenfall verlaufen. Die Landung ging elegant und sicher vor sich.

Berlin, 12. Sept. Unter der Ueberschrift „Warum Krieg?“ bringt die „Kölnische Zeitung“ einen halbamtlichen Leitartikel, worin die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich als Folge des Marokkostreits und deren etwaige Folge besprochen werden. Der Artikel legt aufs Neue dar, daß eine Kriegsgefahr nicht bestehe, und knüpft daran eine Ermahnung zur Ruhe.

Wie die „Berliner Börsen-Zeitung“ mittheilt, hat der Staatssekretär des Aeußeren v. Kiderlen-Waechter besonders seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die Börse sich andauernd durch politische Betrachtungen habe beunruhigen lassen. In Wirklichkeit könne doch die Länge der Verhandlungen angesichts der zu überwindenden Streitpunkte nicht überraschen. Alle Schwierigkeiten seien aber zweifellos überwunden, und ernsthafte politische Komplikationen könnten nicht mehr eintreten.

Zur Marokkofrage.

Frankreich nimmt deutsche Gegenvorschläge ungünstig auf?—Widersprechende Angaben über diese.

Berlin, 11. Sept. Ehe Kaiser Wilhelm zu den Armeemanövern abreiste, hatte er eine zweistündige Konferenz mit dem deutschen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, jedenfalls nur über die Marokkofrage.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ betont in einem offenbar von amtlicher Seite inspirirten Artikel nachdrücklich, daß Deutschland keine Sonderrechte irgendwelcher Art in Marokko fordere, sondern von Frankreich Garantien gegen eine Monopolisirung der öffentlichen Arbeiten und der Bergbau- und Handelsrechte, sowie Garantien gegen gewisse Gepflogenheiten in der Zollverwaltung verlange; und diese Garantien würden allen Ländern in gleichem Maße zugute kommen.

Der „Lokalanzeiger“ fügt hinzu, der einzige Gegenstand, welcher ein besonderes Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich erfordere, werde ein Vertrag betreffs Territorialvergütung sein. Alles Andere lasse sich mit einem Zusatz zum Algecirasvertrag abmachen, vorausgesetzt, daß auch die anderen betheiligten Mächte mit der deutschen Ansicht von der französischen Schutzherrschaft in Marokko einverstanden seien.

Deutschland ist hoffnungsvoll, trotz der Pariser Meldung, daß Frankreich kein weiteres Zugeständniß machen wollte.

Im Haag, Holland, 11. Sept. Noch immer rufen hier die lang hingezogenen deutsch-französischen Marokkoverhandlungen alarmirende Gerüchte hervor, und die holländische Regierung trifft daher ausgedehnte Vorbereitungen, im Kriegsfall jedem etwaigen Eingriff in die Neutralität der Niederlande zu begegnen!

Die holländischen Festungswerke an der deutschen Grenze entlang haben jetzt ungewöhnlich starke Garnisonen. Desgleichen haben alle Küstenvertheidigungswerke die vollzählige Bemannung, wie im Kriege, erhalten. Zu den Armeemanövern sind auch die Reserven einberufen worden.

Die Regierung kauft Vorräthe für die Leute und für die Pferde auf 6 Monate, zu Preisen, welche vier- bis fünfmal so hoch sind, wie die normalen! Auch bestellt sie große Mengen Reis von den Kolonien.

Der deutsche Sozialistentag.

Jena, 12. Sept. Der Kongreß der deutschen Sozialdemokraten nahm eine Resolution an, welche sich scharf gegen die Kriegshetzerei ausspricht. „Die deutschen Arbeiterklassen,“ heißt es in der Resolution weiter, „werden Alles aufbieten, um einen Weltkrieg zu verhüten. Wir fordern die unverzügliche Einberufung des Reichstages, damit die Volksvertreter Gelegenheit erhalten, ihre Meinung über Machenschaften zu äußern, welche die Interessen des Volkes schädigen.“

Diaz in Baden-Baden.

Baden-Baden, 11. Sept. General Porfirio Diaz, der frühere Präsident von Mexiko, ist hier eingetroffen, um die Badekur zu gebrauchen.

Beförderung für Hrn. v. Jagow?

Berlin, 11. Sept. Wie aus halbamtlicher Quelle verlautet, soll der hiesige Polizeipräsident v. Jagow in der allernächsten Zeit zum Präsidenten des schlesischen Regierungsbezirks Oppeln ernannt werden. Zu seinem Nachfolger als hiesiger Polizeigewaltiger soll der Polizeirath Heinrich Oppen von Breslau bestimmt sein. Die angeblich bevorstehende Beförderung Jagow's, der bekanntlich wegen seines scharfen Regiments nicht nur von den Sozialisten, sondern auch von allen liberalen Elementen angefeindet wird, erregt allgemeine Ueberraschung.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kongreßabgeordneter Latta von Nebraska starb in einem Hospital zu Rochester, Minn.; nach einer Unterleibsoperation.

— Bei Babcock, mehrere Meilen von Gary, Ind., entgleiste ein schwer beladener Güterzug infolge eines Achsenbruches. 3 Landstreicher wahrscheinlich getödtet.

— Florence Arnold in Lincoln, Nebr., 14 Jahre alt, wollte sich die Zähne reinigen, nahm Karbolsäure statt Zahnwasser und starb an der Vergiftung.

— Cleveland's streikende Gewandmacher beschlossen durch Abstimmung mit etwa Zehn gegen Eins, ihren, schon vor Monaten begonnenen Streik fortzusetzen.

— Durch Neuaufnahme des Betriebs in einer Anzahl Textilfabriken Neuenglands erhielten etwa 25,000 Personen Beschäftigung; man erwartet, daß es binnen einer Woche 85,000 sein werden.

—Die Tagung des Internationalen Verbands der Bäckerei- und Konditoreiarbeiter Amerikas in Kansas City, Mo., befürwortete die Gründung unabhängiger Bäckereien gegen den „Brottrust“.

— 2 Maskirte drangen in die Nationalbank von Cokeville, Wyo., schlossen die Bankbeamte im Gewölbe ein, nöthigten 8 anwesende Kunden, sich mit dem Gesicht gegen die Wand zu stellen, und nahmen $1500 mit.

— Eine schon vor mehreren Wochen zu Pablo Beach, Fla., gefundene Leiche ist ziemlich bestimmt als diejenige des, am 3. Februar verschwundenen Flottenkapitäns Arthur J. Mathews erkannt worden. Unzweifelhaft Selbstmord.

— Wm. Fischer in Nashville, Tenn., feuerte, um die Heirath seiner Nichte mit Benj. Manlo zu verhindern, mehrere Schüsse auf die Hochzeitspartie ab. Manlo erwiderte das Feuer, tödtete Fischer und ließ sich dann trauen; er wurde nicht verhaftet.

— An der Küste zu Redondo, Kal., wurde das Sinken eines „Piratenschiffs“ behufs Erlangung eines sensationellen Wandelbildes veranstaltet. David Thomas von Los Angeles, der zu weit hinausgeschwommen war, um sich die Sache gut anzusehen, ertrank.

— Der Arzt P. R. Spigler in Terre Haute, Ind., welcher die Gattin des Polizeisergeanten McCulloch schoß und verwundete, und unter $300 Bürgschaft steht, behauptet, daß die Frau, mit der er unerlaubte Beziehungen unterhalten, ihn schon seit Jahren verfolge und schon $3000 Schweigegelder von ihm erpreßt habe.

— „Von unbekannten Personen getödtet“, lautet der Spruch der Koronersjury in Madison, Wis., welche den Tod der kleinen Anna Lemberger untersuchte. Die verdächtigten Eltern und die Brüder des Kindes wurden einem scharfen Verhör unterworfen, das aber nichts von Belang zu Tage förderte.

— Der Aviatiker Robert F. Fowler flog von San Franzisko auf (er hatte diesem in letzter Stunde den Vorzug vor Los Angeles gegeben), um einen Flug von der Pazifik- nach der Atlantischen Küste zu machen und den Hearst'schen $50,000-Preis zu gewinnen. In Sacramento machte er dem Staatsgouverneur seine Aufwartung und nahm Grüße an den New Yorker Staatsgouverneur mit. Er erwartet, in 26 Tagen den Flug zu vollenden.

Ausland.

— 40 Getödtete bei einem Angriff chinesischer Rebellen auf die Amtswohnung des Vizekönigs in Tschengtu.

— Die neue Thätigkeit des Vulkans Aetna in Sizilien wird immer bedrohlicher! Schon ist die ganze nähere Umgebung in Asche begraben; 3 neue Krater haben sich geöffnet. Viele Bewohner benachbarter Dörfer sind geflohen.

— Bei einer Sedanfeier zu Artern, in der preußischen Provinz Sachsen, fiel vom Bismarckdenkmal, das auf dem Markte steht, plötzlich das Schwert mit lautem Getöse zu Boden. Abergläubische halten jetzt einen Krieg für sicher!

— Das Passagierkartell der europäisch-kontinentalen und der britischen Dampferlinien, welche dem Verkehr zwischen Brasilien und Argentinien dienen, ist aufgehoben. Dies bedeutet auch Aufhebung von Vereinbarungen über Geschäftsvertheilung zwischen englischen, holländischen und deutschen Häfen.

— Die großen deutschen Kaisermanöver, unter Betheiligung von 110,000 Mann, sind im Gange. Gestern Nacht war die Einfallsarmee im Vortheil, und die Vertheidigungsarmee war noch weit entfernt; es gab noch beim Mondschein zwei „scharfe Zusammenstöße“. Während des Tages waren zwei Lenkballons in den Lüften, während die Aeroplane nur beschränkte Flüge machten, aber dabei sehr befriedigten.

Lokalbericht.

Selbstmord-Epidemie.

Joseph B. Holfeld erschoß sich im Lincoln Park.

Zu viel verlangt.

John Sweback suchte den Tod, weil sein Wochenlohn der Frau nicht genügte. — Durch Klatsch zur Verzweiflung getrieben. — Nahm Gift.

In einem stillen Winkel des Lincoln Parks, in dem Gebüsch an Diversey Boul., hat sich gestern Abend der 47-jährige Schankkellner Joseph B. Holfeld, Nr. 230 Florimond Str., erschossen. Sein Hausgenosse, der Wagenführer Joseph Stewart, hörte den Schuß, fand die Leiche und holte den Parkpolizisten A. T. Lilljebach herbei. In den Taschen des Selbstmörders fand man ein an die Polizei gerichtetes Schreiben, das also lautet: „Mein Name ist John B. Holfeld. Bitte, meine Leiche nach dem Bestatungsgeschäft Nr. 1414 N. Clark Str. zu schaffen.“ Dem Wunsche des Mannes wurde entsprochen.

Joseph stand, wie später ermittelt wurde, in Diensten seines Bruders, des Schankwirths Henry Holfeld, Nr. 1421 N. Clark Str. Dieser identifizirte die Leiche und erklärte, daß ihm der Beweggrund zur That ein Räthsel sei. Joseph habe sich in anscheinend bester Stimmung von ihm verabschiedet gehabt, um angeblich heimzufahren.

Griff zum Strick.

Durch rheumatische Schmerzen zur Verzweiflung getrieben, erhängte sich gestern Nachmittag der 54jährige August Reuffer in dem hinter seiner Wohnung, Nr. 1503 Dayton Straße, gelegenen Holzschuppen. Seine Frau fand die Leiche. Von Aerzten angestellte Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Hat eine ehrgeizige Frau.

Der 40jährige John Sweback, Nr. 1447 Holt Ave., sprang gestern Abend in selbstmörderischer Absicht von der hohen Brücke im Lincoln Park in die Lagune, schrie aber, als er wieder an die Oberfläche kam, gellend um Hilfe. Parkpolizist Joseph Langlois wurde durch das Geschrei herbeigelockt, fischte ihn heraus und übergab ihn der Polizei.

In der Wache an N. Halsted Str. fragte Sergeant John Smith den bekehrten Lebensmüden: „Weshalb machten Sie nur einen so dummen Streich?“

„Weil meine Frau zu ehrgeizig ist“, lautete angeblich die Antwort. „Ich verdiene $11 die Woche und bin dessen froh. Meiner Frau genügt das aber nicht. Sie will durchaus haben, daß ich $25 die Woche verdiene. Mit ihrem ewigen Nörgeln und Anspornen hat sie mich schier zur Verzweiflung getrieben.“

Der arme Teufel wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Die lieben Verwandten.

Weil angeblich seine Verwandten ihn verhöhnt und allerlei Klatsch über ihn verbreitet hatten, versuchte heute der 23jährige farbige Hausdiener Washington Biskiville, Nr. 739 S. State Straße, sich den Hals abzuschneiden. Es gelang ihm aber nur, sich drei häßliche Wunden beizubringen. Die Polizei schaffte ihm nach dem St. Lukas-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Vergiftete sich.

Mittels Rattengiftes machte gestern Nachmittag die 26jährige Frau E. F. Sherry, Nr. 816 W. 67. Straße, ihrem Dasein ein Ende. Der Wittwer, ein Fleischer, ist angeblich der Ansicht, daß die Unglückliche, als sie sich das Leben nahm, nicht im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte war. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 6652 S. Halsted Straße.

Hat ausgelitten.

In einem durch ein langwieriges Leiden verursachten Anfall von Schwermuth erschoß sich gestern Nachmittag der 54jährige Edward Gartland, Nr. 6347 Woodlawn Ave. Seine Gattin, Margaret, war zur Zeit ausgegangen. Als sie heimkehrte, fand sie die Leiche. Diese wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 6507 Cottage Grove Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Gartland stand früher als Reisender in Diensten einer Spirituosen-Firma, hatte aber infolge seiner Krankheit in den letzten Jahren nur selten seinem Gewerbe nachgehen können.

— Nach der 16. Runde des internationalen Schachturniers zu Karlsbad sind Teichmann und Rotlewi obenan, mit je 11½ gewonnenen Spielen. Schlechter ist jetzt der dritte, mit 11 gewonnenen Spielen.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Sturmfluth im Jackson Park.

Mehr als 20 Boote von ihren Ankerplätzen losgerissen.

Eine Sturmfluth riß im Laufe der Nacht mehr als zwanzig Boote von ihren Ankerplätzen am Jackson Park. Einige wurden auf den Strand geschleudert, andere sanken, während andere wiederum in die Lagune getrieben wurden. Besitzer verschiedener Boote, die in ihren Kajüten schliefen, sahen sich gezwungen, ins Wasser zu springen, um sich vor dem Ertrinken in den gekenterten Booten zu retten. L. R. McHenry, Besitzer der Jacht „Hattie B.“, schwamm ans Land, seine beiden Söhne wurden von der Rettungsmannschaft in Sicherheit gebracht. Da alle Lichter ausgegangen waren, sah sich die Lebensrettungsmannschaft gezwungen, ihre Rettungsarbeiten im Dunkeln auszuführen. Sie hatte fünf Stunden zu thun.

Fünf Stunden lang in ihrer Barkasse von den aufgeregten Wassern des Sees hin- und hergeschleudert, wurden Sergeant John Lacey von der West North Ave.-Bezirkswache und ein Freund von ihm endlich heute früh vom Wärter der 68. Str.-„Crib“, Jas. Ward, der ihre Hilferufe hörte, gerettet. Nur dem starken Bau des 25 Fuß langen Motorbootes haben die Beiden es zu danken, daß sie noch unter den Lebenden weilen. Sie waren um 3 Uhr Nachmittags von der Clark Str.-Brücke abgefahren und befanden sich am Abend etwa fünf Meilen vom Strande, als der Sturm sie überraschte. In den ersten Morgenstunden trugen die Wogen das Schifflein in die Nähe der 68. Str.-„Crib“, deren Wärter um etwa zwei Uhr die Hilferufe der Männer vernahm und ihnen ein Seil zuwarf, da sie zum Glück nahe genug waren.

Keine Prohibitionsparade.

Prohibitionselemente wollen bis zum nächsten Frühjahr warten.

Aus der Prohibitionsparade, mittels deren die „guten“ Bürger, wie sich die Prohibitionisten mit Vorliebe nennen, gegen den Brauerkongreß und das Brau- und Schankgewerbe im Allgemeinen protestiren wollten, wird nun doch nichts werden. In einer gestern im Gebäude des christlichen Jünglingsvereins stattgehabten Versammlung, an der Sonntagsschullehrer, die christlichen Temperenzdamen, Geschäftsreformer wie Arthur Burrage Farwell, Methodisten-, Baptisten- und andere Sektengeistliche theilnahmen, wurde davon abgesehen. Es hieß, der Zeitpunkt sei nicht günstig. Es wäre besser, bis zur Frühjahrswahl zu warten. Außerdem schien es einigen der Theilnehmer einzuleuchten, daß man, wenn man gegen ein großes Gewerbe, das Hunderttausende beschäftigt, protestiren wolle, nicht Sonntagsschulkinder ins Feld führen müsse, sondern erwachsene Männer, und sie machten darauf aufmerksam. Aber erwachsene Männer sind für Prohibitionsparaden nicht so leicht zu haben wie Sonntagsschulzöglinge. Dieser Grund dürfte schwer in die Wagschale gefallen sein, als man sich gegen die Parade entschied, wenn das auch natürlich nicht zugegeben wurde.

Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, in dem dagegen protestirt wurde, daß Ackerbauminister Wilson sich dazu „hergegeben“ habe, die Stellung eines Ehrenpräsidenten des Brauerkongresses anzunehmen, und in dem Mayor, Polizei, Gerichte und die „guten“ Bürger aufgefordert werden, energisch gegen Spielhöllen Front zu machen.

Rechtzeitig bemerkt.

Bewohnerschaft eines großen Zinshauses durch Feuer gefährdet.

Der Schutzmann James Monaghan bemerkte in verflossener Nacht kurz nach 12 Uhr Feuer auf einer Veranda hinter dem vierstöckigen Zinshause Nr. 1821 Throop Str. Das Haus wird von elf Familien bewohnt, welche auf die Weckrufe des Schutzmanns hin eilends auf die Straße flüchteten. Die rasch alarmirte Feuerwehr hat den Flammen Einhalt gethan, ehe diese wesentlichen Schaden angerichtet hatten.

Auch schon übertüncht.

Im Kreisgericht klagte heute der chinesische Theehändler Seid Ding, Nr. 1312 Ost 55. Str., auf Scheidung von seiner Frau Lung May Seid Ding, die er der ehelichen Untreue bezichtigt. Das Paar heirathete vor vier Jahren in Oakland, Kal., und hat einen zwei Jahre alten Sohn. Es ist hier eine Seltenheit, daß Chinesen die Hilfe des Scheidungsgerichts anrufen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Sept.
Weizen—					
Sept	.92⅜	.92¾	.91⅞	.91⅞	.92¼
Dez	.96½—⅝	.96⅝-¾	.96⅛	.96⅛	.96½—⅝
Mai	1.02⅛-¼	1.02¼-⅜	1.01¾	1.01	1.02⅛—¼
Mais—					
Sept	.66¾—⅝	.66¾	.66½	.66⅝	.66⅝—¾
Dez	.63⅞-64-⅛	.64-⅛	.63⅞	.64	.64—⅛
Mai	.66¼-66-⅛	.66¼	.66	.66¼	.66⅛—¼
Hafer—					
Sept	.43⅛	.43⅛	.43	.43⅛	.43⅛
Dez	.45⅞—46	.45⅞—46	.45⅝	.45⅞	.45⅞
Mai	.48⅝-¾-⅝	.48⅝-¾	.48½	.48¾	.48⅝—¾
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	....	....	....	....	15.20
Jan	16.02½	16.02½	15.90	15.95	16.02½
Schmalz—					
Sept	....	....	....	....	9.37½
Okt	9.40	9.40	9.35	9.37½	9.42½
Jan	9.27½	9.27½	9.22½	9.25	9.32½
Rippchen—					
Sept	8.80	8.80	8.80	8.80	8.82½
Okt	8.80	8.80	8.72½	8.77½	8.87½
Jan	8.32½	8.32½	8.30	8.30	8.37½
Mai	8.35	8.35	8.35	8.35	8.40

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 144,000, von Mais auf 571,250, von Hafer auf 360,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 89,000 Bushels Weizen, 222,650 Bushels Mais und 253,200 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,560,000 Bushels, von Mais 244,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,326,000 Bushels, Mais 81,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,792,000 Bushels und Mais 97,000 Bushels.

Friedensrichter und Konstabler.

Countyanwalt Francis Wilson prüft deren Bürgschaften.

Das Gesetz schreibt vor, daß die Bürgschaften der Friedensrichter und Konstabler im County zwei Mal im Jahre vom Countygericht geprüft werden sollen. Trotzdem ist solches schon seit zwei Jahren nicht mehr geschehen. Auf Weisung des Countyrichters Owens hat nun Countyanwalt Wilson mit einer Sichtung dieser Papiere begonnen. Er wird einige Tage lang damit zu thun haben. Schon heute hat er festgestellt, daß von den 280 Friedensrichtern und Konstablern, die es im County angeblich gibt, verschiedene nicht mehr vorhanden, entweder gestorben oder aus dem County fortgezogen, sind. Auch verschiedene Bürgen sind gestorben, ohne daß die betreffenden Beamten es für nöthig gehalten hätten, sich nach anderen Bürgen umzuthun. Veranlaßt worden ist die jetzige Prüfung der Bürgschaften durch die vor einigen Monaten in Sachen des Friedensrichters Beißwanger von Niles eingeleitete Untersuchung. Gegen Beißwanger ist inzwischen von der Grandjury Anklage wegen angeblichen Amtsmißbrauchs erhoben worden; auch hat Beißwanger sein Amt niedergelegt.

Bemerkenswerthe Neuerung.

Besitzer des neuen North American-Gebäudes planen sie für Läden in ihrem Gebäude.

Eine bemerkenswerthe Neuerung planen die Besitzer des North American-Gebäudes an der Nordost-Ecke von Monroe und State Str., Louis H. Stumer, Benjamin J. Rosenthal und Louis Eckstein. Sie werden in dem Gebäude 150 Läden für den Kleinverschleiß unterbringen, für die ein gemeinsames Ablieferungssystem geschaffen werden soll. Außerdem werden für diese Läden ein gemeinsames Ruhezimmer für Kunden, ein Theezimmer, ein Schuhputzzimmer, eine Barbier- und Badestube und ein stenographisches Büro eingerichtet werden. Ferner werden Aufwärter angestellt werden, welche Kunden nach den einzelnen Läden verweisen werden.

Das Gebäude wird neunzehn Stockwerke enthalten und am 1. März 1912 fertig werden.

Der Arm des Gesetzes.

Angeblich berüchtigter Hochstapler dingfest gemacht.

In seiner Wohnung Nr. 1223 Ost 52. Straße wurde gestern Abend S. Potter, auch George W. Post genannt, von einem Bundesbeamten dingfest gemacht. Er soll einer der gewandtesten Hochstapler der Welt und Mitglied einer Gaunerbande sein, die in den letzten Jahren etwa $1,500,000 an Beute eingeheimst haben soll.

Potter und ein gewisser Edward Starkloff wurden angeblich vor etwa Jahresfrist in Philadelphia verhaftet. Bis zur Verhandlung im Bundesgericht gegen $23,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, sollen sie flüchtig geworden sein. Potter hatte sich angeblich bis gestern Abend seiner Wiederverhaftung zu entziehen gewußt.

Letzter Monat der niedrigen Raten via Nickel Plate Eisenbahn.

New York und zurück, $27.00. Boston und zurück, $26.00. Herabgesetzte Raten nach anderen östlichen Punkten. Liberaler Aufenthalt. Die Tickets sind täglich zum Verkauf bis zum 30. September und haben 30 Tage Giltigkeit. Stadt-Ticket-Office 66 West Adams Straße. Telephon: Central 6172. sept1,4,8,12,15,18,20

Demokratische Parteileitung.

Wird dem Countykonvent keine Richter-Kandidaten empfehlen.

Der Vollzugsausschuß der demokratischen Parteileitung wird keine Kandidaten für das Superiorgericht empfehlen. So viel stand fest, als seine Sitzung heute Nachmittag im Hotel La Salle begann. Auch der Plenarausschuß der Parteileitung, der im Laufe der Woche zusammentreten wird, wird keine Aenderung treffen, wenn es nach dem Wunsche der Parteiführer geht. Die einzige Aufgabe, die sich der Vollzugsausschuß für die heutige Sitzung gestellt hatte, war die, die nöthigen Vorbereitungen für den Countykonvent am nächsten Dienstag zu treffen und zu entscheiden, wie die Abstimmung vorgenommen werden solle. Außerdem sollten noch die Namen neuer Kandidaten entgegengenommen werden.

Was die Abstimmung anlangt, so lagen zwei Vorschläge vor. Der eine geht dahin, über jeden einzelnen Kandidaten abzustimmen. Der andere sieht gleichzeitige Abstimmungen über je sechs Kandidaten, einen für eine jede der sechs Richterstellen, vor. Sicher war bei Beginn der Sitzung nur, daß dem Countykonvent keine Kandidaten von der Parteileitung empfohlen werden würden. John McCarthy, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses, führte den Vorsitz.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.28
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Schon heute wird Frankreich's Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge in der Marokkofrage dem französischen Kabinet unterbreitet, um, wenn angenommen, alsdann mit Kurier nach Berlin gesandt zu werden. Es heißt, daß Frankreich gar keine weiteren Zugeständnisse macht.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 13. September 1911.

Unser großer September-Räumungs-Verkauf ist eine Gelegenheit in der Jedermann Geld-Ersparnisse machen kann.

Likör-Dept. — 4. Floor.

Feiner Kentucky Whiskey, volle Quart-Flasche, zu 48c
Feiner Doppelkümmel — die Quart-Flasche zu 44c
Golden Link Kentucky Bourbon oder Guckenheimer, volle Quarts, per Flasche 59c
Tafel - Bier — per 2-Dutzend Kiste, zu 65c
Export — per 2 Dutzend Kiste, zu 90c

Haupt-Floor-Bargains.

Outing Flanell, in dunklen hübschen Checks und Streifen; — reg. werth 12½c; die Yard 8½c
Extra feines yardbreites Cambric Muslin, die Yard 7¾c
Yardbreites weißes Percale, mit hübschen schwarzen Mustern — die Yard nur 8½c
Ungebleichtes schweres Muslin — die Yard zu 5c

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor

Blaue Chambray Männer-Hemden, extra gute Qual., Faced Aermel, reg. 50c, das Stück 39c
Telescope Knaben-Hüte, — in schwarz, braun oder grau — werth $1.00, zu 65c
Knickerbocker Knaben-Hosen — schwarze, blaue oder fancy Stoffe;— wth. 50c und 65c; das Stück 39c

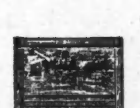
Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl: — ⅛ Faß zu 72c; ¼ Faß für $1.44; ½ Faß zu 2.85
Fancy Peaberry Kaffee 24c
3 Pfund für 65c
Große Flasche Senf 15c
3 Packete Ideal Biscuit 11c
3 Büchsen Peerleß Milch 25c
½ Pfd. Wilburs oder Lowney Cocoa 18c
3 Pfund gebochener Reis 11c
2 Pfd. Büchse Armours Bohnen 12c

Drug-Dept. — Hauptfloor.

35c Flasche Castoria, zu 11½c
25c Grüne Tropfen oder Lemkes St. Johannes-Tropfen, zu 16c
25c Severas Headache Wafers 15c
50c Flasche Lebens Cordial 29c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Sink Strainers — der reguläre Preis ist 18c; jetzt zu 11c

Waschbretter — regulärer Preis 25c — speziell in diesem Verkauf zu 14c

Wäsche - Klammern — in diesem Verkauf offeriren wir 6 Dutz. für 5c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Solides viertelgesägtes Oak Buffet —hochfein polirt — speziell zu $19.50

3 - Stücke Parlor Suit — in Birch Mahagoni Finish— gepolst. in echtem Leder, spez. $19.00

Fleischmarkt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch 10½c
Vorderviertel Lammfleisch 10½c
Prima Chuck Roast 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9c
Mag. Rippen-Suppenfleisch 7½c
Mag. Rumpf Corned Beef 9½c
Mag. Rippen Corned Beef 7½c
Sugar Cured Breakfast Bacon 19¾c
Mag. Sugar Cured California Schultern, zu 11¾c

Das Paradies der Borger.

„Borgen ist in Indien die leichteste Sache von der Welt, sein Geld wiederzubekommen die schwerste.“ Mit dieser Feststellung beginnt ein guter Kenner der indischen Verhältnisse eine Darstellung des indischen Borgerparadieses in „Chambers Journal“. Alle Welt ist in Indien verschuldet, vom hohen Regierungsbeamten hinab bis zum Kuli. Unter den dreihundert Millionen, die das Land bewohnen, gibt es wohl nur ein paar Tausend, an die Niemand eine Geldforderung hat. Borgen liegt eben in Indien in der Luft, es ist ein nicht auszurottendes Uebel, wie die Schlangenbisse und die Hungersnoth. Uralte Traditionen sprechen bei dieser Gewohnheit mit. In Indien hat man mit Leidenschaft Geld geliehen, lange bevor die Engländer ihre Oberhoheit hier aufstellten, denn das Geldborgen liegt dem Indier im Blut, ebenso wie das — Geldverleihen. So seltsam es klingt: der Hindu ist ebenso versessen darauf, sein Geld los zu werden, wie er andererseits mit allen Mitteln versucht, von den anderen ein Darlehen zu erhalten. Wenn ein Schulmeister, der zehn Mark die Woche verdient, nur ein paar Mark zurücklegen kann, so hat er keinen höheren Traum, als nun unter die Gläubiger zu gehen, ebenso der kleine Beamte, der nach irgendwelchen besonderen Zuwendungen ein gutes Jahr gehabt hat. Auf alles mögliche borgt und leiht man in Indien. Die Kinder in den Schulen gelten z. B. als giltiges Kapital, auf das man Geld erhalten kann. Sie sind „noch unberührte Goldminen“, die der Familie Reichthümer bringen sollen, von denen man schon vorher etwas haben will. Wenn sie später nichts verdienen, so macht man sich keine großen Sorgen, denn der Inder borgt immer in dem Gefühl, daß er sich um das Zukünftige nicht zu sorgen braucht, daß die Rückzahlung schon auf irgendwelche Weise erfolgen wird. So schildert es bereits im 18. Jahrhundert der Reisende Dubois: „Die meisten Hindus leben in dem Bewußtsein, daß, wenn sie Geld borgen, irgendwelche Umstände eintreten werden, die die Schuld aufheben. Oder sie denken gar schon an irgend einen Ausweg, wie sie sich um die Bezahlung drücken können.“ Die alten Gesetze des Manu rechneten ebenfalls mit dieser unwiderstehlichen Borgleidenschaft und setzten bestimmte Rechte der Gläubiger fest, die ihnen allerdings keine rechten Vergünstigungen verschafften. Das wichtigste dieser Zwangsmittel, die den Gläubigern zur Verfügung standen, war das Dharna. Der Gläubiger setzte sich dann einfach vor die Thür des Schuldners und blieb hier Tag u. Nacht, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, bis der andere bezahlt hatte. Es stand ihm auch zu, zu drohen, er werde sich verstümmeln oder tödten, wenn er nicht sein Geld erhalte. Ein anderes Mittel war eine private Haft, die er über den Schuldner verhängen durfte. Er konnte sich dann mit dem, der in seiner Schuld stand, einschließen, und ihm zu essen und trinken verbieten, mußte aber das Gleiche auf sich nehmen. Machte er dadurch den andern nicht mürbe, dann konnte er ihm irgend etwas noch Schwereres auferlegen: Er mußte dann eine schwere Last auf dem Kopfe tragen, fortgesetzt auf einem Bein stehen, oder bis zur Erschöpfung laufen. Unter der brennenden Sonne Indiens war das keine angenehme Forderung, aber—der Gläubiger hatte Alles mitzumachen! Das Dharna ist heute in Indien erloschen; die britische Regierung hat es verboten, aber es wird lustig weiter geborgt. Unter 90 Prozent der Bevölkerung ist die Leidenschaft des Borgens noch ebenso stark, als in alten Zeiten. Denn auch die Gesetze der Engländer haben dem lässigen Zahler keinen Schrecken einflößen können; es nutzt auch nichts, daß die Regierung sich erbietet, zu geringeren Prozentsätzen (6½ bis 18¾) zu leihen, der Inder zahlt weiter seine 50 bis 75 Prozent und borgt lieber von einem Privatmann, dem er sogar noch einen Gefallen damit thut, daß er ihm das Geld abnimmt. Ja, der Inder wartet nicht einmal ab, bis er etwa Geld nöthig hat, sondern er borgt schon im Voraus in dem Gedanken, daß er vielleicht doch einmal in Geldverlegenheiten kommen kann!

Der König als Präsident.

Vor einiger Zeit hatte die italienische Zeitung „Momento“ an ein Gespräch erinnert, welches der verstorbene Kaiser Dom Pedro II. von Brasilien im Jahre 1889, kurz vor seiner Entthronung, in Rom mit dem Internuntius in Rio de Janeiro, dem späteren Kardinal Mario Mocenni führte. Mocenni fragte den damals gerade aus Brasilien eingetroffenen Kaiser nach den Fortschritten der republikanischen Bewegung in seinem Lande, worauf Dom Pedro ziemlich nachlässig erwiderte: „Darüber mache ich mir keine Gedanken; wenn die Brasilianer mich nicht mehr als Kaiser mögen und mich statt dessen zum Präsidenten machen wollen, so bin ich auch dazu bereit.“ Mocenni meinte dagegen sehr richtig, daß sich die Brasilianer, wenn sie eine Republik errichten wollten, wahrscheinlich einen anderen Präsidenten wählen würden als gerade ihren abgesetzten Kaiser. Im Anschluß an diese Erzählung berichtet nun der Neffe Crispi's, der Marchese Crispolti, eine ähnliche Geschichte, in der neben König Humbert der ehemalige Ministerpräsident Cairoli und der als Gelehrter und Politiker bekannte Ruggero Bonghi eine Rolle spielen. Als Bonghi eines Tages in Monza, wo sich König Humbert mit Vorliebe aufhielt, zur Audienz erschien, fragte ihn Humbert beim Eintreten: „Haben Sie nicht Cairoli gerade herausgehen sehen? Wissen Sie, was er mir sagte? Ich solle annehmen, wenn mich das Volk zum Präsidenten einer italienischen Republik machen würde.“ Auf die Frage Bonghis, was der König darauf erwidert habe, stellte Humbert statt einer Antwort die Gegenfrage: „Wenn der Wille des Volkes wirklich einen Präsidenten statt eines Königs verlangte, und Sie wären König, Bonghi, was hätten Sie dann auf eine solche Frage erwidert?“ „Ich hätte erwidert,“ sagte Bonghi, „daß ein König stets wissen wird, was er zu thun hat, in der Voraussetzung, daß sein Wille von dem seines Volkes sich nur wenig unterscheidet.“

— Eine schmerzliche Entdeckung. — Zahnarzt: Warum schreien Sie denn gar so sehr? Habe ich Ihnen denn so weh gethan? — Patient: Das nicht, aber ich habe soeben Ihren Tarif gelesen — Sie verlangen ja für einen Zahn fünf Mark!

— Betrübend. — Herr (zu einem Kaufmann): „Ich meinte immer, Ihr Sohn sei ein Genie im kaufmännischen Fache?“ — „Ach, hören S' nur auf, jetzt ist er schon fünfzehn Jahre Kaufmann und kann noch nicht einmal einen ordentlichen Konkurs machen!“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-256.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Maine hat's satt.

Da der Mensch ein Gewohnheitsthier ist, so gewöhnt er sich auch an die ärgsten Uebelstände um so mehr, je länger sie schon bestanden haben. Es ist eine Thatsache, mit der die gewerbsmäßigen Reformer nie genug rechnen, daß das Volk an festeingewurzelten Uebeln mit nahezu leidenschaftlicher Liebe hängt und sich ihrer Abschaffung sogar gewaltsam widersetzt. Der russische Despotismus und die amerikanische Rechtspflege hätten schon längst fallen müssen, wenn nicht diese Anhänglichkeit an das Althergebrachte in der menschlichen Natur begründet wäre.

Wenn also in Maine sich mehr als die Hälfte der Stimmgeber für die Beseitigung der Prohibition erklärt hat, die in jenem Staate schon vor 54 Jahren eingeführt worden ist, so ist das ein herrlicher Triumph der Vernunft, auch wenn sie nur mit 1500 oder gar nur mit 1000 Stimmen gesiegt haben sollte. Denn es war nicht allein die Prohibitionspartei zu überwinden, sondern weit mehr noch die Ueberlieferung oder die „Trägheit der Masse." Buchstäblich nur die ältesten Wähler konnten sich noch der Zeit erinnern, die vor der Einführung der ersten Verbotgesetze lag. Zwei Geschlechter waren bereits unter der Herrschaft der Zwangsmäßigkeit herangewachsen. Sogar seit ihrer Bekräftigung durch die Staatsverfassung waren schon 27 Jahre verstrichen. Deshalb war sie allen „Konservativen" an's Herz gewachsen und äußerst schwer zu entwurzeln. Ueberdies hatten die Sektenkirchen sie geradezu zu ihrem obersten Glaubenssatze gemacht und mit dem bekannten Eifer gepredigt. Sie hatten thatsächlich die Vorstellung verbreitet, daß jeder wahre Christ nicht blos nebenher, sondern vor allen Dingen an die Prohibition glauben und sie vertheidigen muß. Dieses Dogma hatte namentlich bei den Frauen Eingang gefunden, die in Maine zwar nicht das Stimmrecht, aber dort, wie überall in den Ver. Staaten, einen mächtigen politischen Einfluß besitzen. Während des ganzen Wahlfeldzuges waren allerorten Gebetversammlungen abgehalten worden, für welche die wirkungsvollsten Prohibitionsredner aus allen Landestheilen verschrieben worden waren. Am Wahltage selbst wurden überall die Kirchenglocken geläutet und Kinderumzüge veranstaltet, als ob es sich um einen Kreuzzug handelte. Nichts wurde unversucht gelassen, um die Gefühle so heftig zu erregen, daß die Vernunft nicht zu Worte gelangen könnte. Wenn trotz alledem auch nur die Hälfte der Theilnehmer an der Wahl die Prohibition verurtheilt hat, so ist das als der schwerste Schlag zu bezeichnen, der hierzulande jemals gegen sie geführt worden ist. Man darf sagen, daß ihre Hochburg erstürmt worden ist, und daß sie ihren bestbefestigten Stützpunkt verloren hat.

Selbstverständlich wollen die Prohibitionisten ihre Niederlage nicht zugestehen. Nicht das Volk habe sie geschlagen, behaupten sie, sondern das Geld der Brauer und Schnapsbrenner. Es ist jedoch erwiesen, daß sie selbst eine weit kostspieligere Agitation betrieben haben, als ihre Gegner, die ihre Sache nicht einmal durch Redner vertreten ließen, sondern sich auf die Verbreitung von Aufklärungsschriften beschränkten. In Wahrheit erfolgte der Wahrspruch auf Grund der offen zu Tage liegenden Zustände, die unstreitig nur auf die Prohibition zurückzuführen sind. Unwiderlegliche Zahlen zeigen, daß die Trunksucht in Maine weit mehr verbreitet ist, als in den gleichartigen Nachbarstaaten. In allen Städten gibt es zahlreiche Winkelschänken, die den denkbar schlechtesten Stoff zu Liebhaberpreisen verkaufen und der Gemeinde keine Abgaben zu zahlen brauchen. Auf dem Lande wird der Fusel von Hausirern umgesetzt, die sich für die angeblichen Gefahren ihres Betriebes überreichlich entschädigen lassen. Die Schleichhändler müssen aber freilich ihren Gewinnst mit den Beamten theilen, die sie zur Anzeige bringen sollten. Somit verfehlt die Prohibition nicht allein ihre Wirkung, sondern sie befördert auch die öffentliche Korruption. Statt die Versuchung zu bannen, führt sie im Gegentheile die Diener des Staates und der Gemeinden in Versuchung, sich auf unrechtmäßige Weise zu bereichern.

Maine wird es nun wahrscheinlich mit einer hohen Besteuerung des Getränkehandels versuchen, die jedoch auch nicht das gesuchte Heilmittel ist oder sein kann. Der Staat sollte nicht blos möglichst viel aus dem Gewerbe herauszuschlagen versuchen, sondern sollte sein Hauptaugenmerk darauf richten, daß es nur von anständigen Leuten betrieben wird, die der Unmäßigkeit keinen Vorschub leisten. Damit ist seine Aufgabe erfüllt, weil eben der Staat seine Bürger nicht besser machen kann, als sie sind. Die Erziehung zur Mäßigkeit und zur freiwillig geübten Tugend ist Sache der Familie. Was die Eltern an den Kindern versäumt haben, kann die Polizei an den Erwachsenen nicht nachholen.

Eine wundervolle Geschichte.

Das täglich und Sonntags hier in Chicago in stets neuer Glorie erscheinende „Weltwunder", das sich für den Alltag bescheidener Weise nur „die größte Zeitung der Welt" nennt, hat letzten Sonntag wieder einmal etwas ganz besonders Wunderbares ge- und vollbracht. Es veröffentlichte eine „Spezialkabeldepesche" aus Sankt Moritz in der Schweiz, in der Folgendes erzählt wurde: „„Die Amerikaner haben keine Manieren. Sie sind die ungehobeltsten Menschen auf der Welt." — das ist die Bemerkung, die diese Woche Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers machte, der zur Zeit hier incognito, als ein Graf von Hemstein, die Sommerfrische genießt. Der Prinz kam zu diesem Schluß, weil zum ersten Male in seinem Leben und zwar gleich bei zwei verschiedenen Gelegenheiten, seine Wünsche, entgegen dem Brauch an europäischen Höfen, nicht als Befehle betrachtet und befolgt wurden.

„Vor ungefähr zehn Tagen gab der Prinz einigen Mitgliedern des deutschen Adels ein Diner. Er lud auch eine Anzahl (im englischen Urtext „a crowd") von amerikanischen Tennisspielern ein, seine Gäste zu sein. Diese lehnten ab, weil sie vorher schon von einem Philadelphiaer Mädchen Einladungen zu einem Mittagessen angenommen hatten. — Die Entrüstung des königlichen Jünglings erreichte ihren Höhepunkt einige Tage später. Es war am Samstag Nachmittags und er hatte das brillante Spiel von William Dell, dem Athleten von Princeton, beobachtet. Er ersuchte Herrn Dell, den folgenden Tag ein Sonderspiel mit ihm zu machen. „Bedaure, sagte Herr Dell, „aber ich spiele niemals Tennis am Sonntag." „Aber ich bitte Sie", beharrte der Prinz. „Bedaure abermals", erwiderte Herr Dell, „aber ich kann nicht meinen religiösen Grundsätzen zuwiderhandeln, — selbst nicht für Sie.""

Es ist, wie gesagt, schon zwei Tage her, daß das zu lesen war, und jetzt darauf zurüzukommen, das mag ja vielleicht den Vorwurf der Landsamkeit und den Vergleich mit dem Landsturm der Deutschen Biedermannszeit auslösen, aber — der Wahrheit die Ehre! — so lange hat's wirklich gedauert bis der Lachsturm, der durch die Lektüre jenes wunderbaren „Spezialkabelgramms" hervorgerufen worden war, sich einigermaßen gelegt hatte und wieder ruhiges Denken möglich wurde. Es nahm ein bischen lange — dafür kam aber auch mit der Ruhe eine seltene Klarheit, die dem forschenden Geiste eine wunderbare Enthüllung brachte.

Das Lachen hatte zunächst der Geschichte an sich gegolten: Ein echter Kaisersohn soll da einen Haufen echte Amerikaner zum Diner eingeladen haben und diese amerikanischen Souveräne aus der feinen Gesellschaft sollen die Einladung abgelehnt haben, weil sie vorher schon einem Philadelphiaer Mädchen ihr Kommen zum Mittagessen zugesagt hatten — wenn das nicht zum Lachen ist, dann gibt's ja so was gar nicht mehr! Zum Hohnlachen natürlich, denn wer in der Naturgeschichte der Insassen von unseres Herrn Thiergarten nur weit genug gediehen ist, zu wissen, daß der Löwe kein Fisch ist und die Kuh nicht ähnlich der Nachtigall in den Fliederbüschen Liebeslieder flötet, der weiß es doch auch, daß unsre Echten aus der feinen Gesellschaft über die eignen Füße gefallen wären in ihrer Eile, die königliche Einladung anzunehmen, wenn sie eine solche gekriegt hätten, und nicht nur das eine, sondern sämmtliche Philadelphiaer Mädchen und alle New Yorker und Bostoner dazu zeitweilig hätten mit Wonne schwimmen lassen. Auch dann, wenn die Philadelphiaerin eine Erbin allerschwersten Kalibers wäre, oder auf jeden einzelnen der „Crowd" eine solche äußerst schätzenswerthe amerikanische Perle gelauert hätte. Ja, dann erst recht, sofern ihr praktischer amerikanischer Verstand sie nicht verließ. Denn wenn es der Maid, bezw. den theuern amerikanischen Mägdelein nachher zu Ohren gekommen wäre, daß sie sich die Gelegenheit, hätten entgehen lassen, mit einem echten, lebendigen königlichen Jüngling in einem Raume zu weilen, dieselbe Luft mit ihm zu athmen und nicht weiter als vielleicht hundert Fuß von ihm entfernt dieselben Speisen zu genießen, die er zu verzehren huldvoll geruhte — dann würde alle Chance, die sie etwa auf Gehör ihrer Werbung hatten, bis auf den letzten kleinen Rest unwiderbringlich futsch gegangen sein. Denn sie würden sich damit als ganz und gar untauglich und unbrauchbar als Ehemänner amerikanischer Erbinnen erwiesen haben, ist es doch solcher höchstes Streben und Ziel, einmal an irgend einen „Hof" zu kommen und dort vorgestellt zu werden. Sie kaufen sich zu diesem Zweck Grafen- und Fürstentitel und nehmen die „entarteten" Träger mit in den Kauf, und sollten noch was-anderes als verächtliches Achselzucken haben für Dummköpfe, die die Einladung eines wirklichen lebendigen Königsjünglings abschlugen und damit vielleicht das hohe Glück einer Einladung bei Hofe verscherzten? Und der Herr Bernard Dell, dessen religiöse Grundsätze ihm die Annahme einer Einladung zu einer Tennis-Partie mit des Kaisers drittem Sohn verboten haben sollen — so was, eine so bodenlos lächerliche Figur gibt's doch wahrhaftig selbst im allerlächerlichsten Amerika nicht!

* * *

Daß die Geschichte nicht wahr war und nicht wahr sein konnte, mußte ja natürlich für Jeden von vornherein offensichtlich sein. Man konnte sich höchstens darüber wundern, daß jemand so polizeiwidrig dumm sein konnte, dem dritten Sohn des Kaisers, einem „königlichen Jüngling" von, beiläufig gesagt, 25 Sommern, nach der (angeblichen) ersten Absage solch dringendes Bitten anzudichten. Wie sein erlauchter Papa in Berlin den jungen Mann wohl handhaben würde, wenn er sich solch' groben Verstoß gegen seine Stellung zuschulden kommmen ließe! Dergleichen ist einfach unmöglich. Aber es paßt in die ganze Geschichte. Denn die amerikanischen Tennisspieler, die das Mittagessen mit einem Philadelphia'er Mädchen dem Diner mit dem Königssohn vorziehen, sind auch unmöglich, und der Herr Bernard Dell ist's natürlich erst recht. Die Erklärung wird darin zu suchen sein, daß der Kabelspezialist des Weltwunders selbst erkannte, daß er seine Lantsleute doch eigentlich in ein herzlich schlechtes Licht stellte — und deshalb, den Eindruck einigermaßen zu verwischen, auch den „Königssohn" als einen Dummkopf hinstellte. Aber wie kam er überhaupt zu dieser Geschichte, warum und zu welchem Zwecke tischte er den Lesern der größten Zeitung der Welt solches Blech auf?

Das ist der Punkt. Bei dem Erwägen dieser Frage ließ die schöne Klarheit, die dem Sturme folgte, die Erkenntniß der Wahrheit aufdämmern. Der Schein trügt, und der Mensch kann niemals vorsichtig genug sein im Fällen seines Urtheils über andere. Es sind über die Spezialkabel-Korrespondenten der Weltpresse schon harte Urtheile laut geworden. Hetzer und Klatschschwestern wurden sie genannt und sonstige anzügliche Namen schienen nicht zu gut für sie. Das war Unrecht, denn wenn's für einige zutreffend gewesen sein mag, so gilt es doch nicht für alle. Ganz gewiß gilt's nicht für den Sankt Moritzer Spezialkabelkorrespondenten des Weltwunders. Was hier kindisches Spiel oder Getratsch scheint, hat tiefen Sinn und Zweck: Lachen ist gesund und menschenfreundlich auf die Intakterhaltung der Abonnentenliste seines Blattes bedacht ist der Mann! — Lachen machen wollte er uns, uns, die wir unsere Pappenheimer kennen; und den andern, den Pappenheimern dieses Falles selbst, den Echten, wollte er durch Vorführung des bis zur Karrikatur getriebenen Gegentheils ihrer selbst andeuten, wie sie sind, wie fürchterlich lächerlich sie sich durch ihr Scharwenzeln vor europäischen Fürstlichkeiten machen, wie abstoßend ihre Aufdringlichkeit wirkt. Eine beißende Satire, etwas sehr plump und klobig nach amerikanischer Art scheint die Geschichte.

Wahr ist sie, wie gesagt, natürlich nicht. Doch ein Körnchen Wahrheit wird dran sein, wie das ja bei ähnlichen Geschichten allemal der Fall zu sein pflegt: Man wird die heißbegehrte Einladung nicht bekommen haben, bezw. sie wird zurückgezogen worden sein, nachdem die amerikanischen Souveräne in ihrem Bürgerstolz taktlos das Inkognito mißachtet und mit ihrer Einladung zum Diner bei dem „Königssohn" geprahlt hatten. Die gerechte Zurückweisung würdevoll hinzunehmen, das erlaubte der Republikanerstolz natürlich nicht, und da man sich darauf verlassen konnte, daß der Königssohn und seine Umgebung sich nicht „in die Presse stürzen" würden, die Wahrheit aller Welt zu verkünden, erfand man jene Geschichte: den Wissenden zu gesundem Lachen, den „andern" zur Mahnung und den verletzten Tennisspielern als Pflaster und zur Rettung ihres Gesichts vor den übrigen Gästen Sankt Moritzens, denen gegenüber sie vorher ungebührlich mit der „königlichen" Einladung seitens des Grafen Hemstein geprahlt hatten. So diente die Geschichte in jeder Richtung einem guten Zweck und alle Welt mag sich ihrer freuen. Und das ist eine Wunderleistung, auf die selbst ein Weltwunder stolz sein mag. — — —

Mayor-Absetzung.

In der größten Stadt des Landes erlebt man jetzt das seltsame Schauspiel, daß der dortige Bürgermeister nicht darauf verzichten will, abgesetzt werden zu können. Nicht daß er durchaus abgesetzt sein möchte — das nicht. Aber er besteht darauf, daß Jemand da sein sollte, der das Recht habe, ihn abzusetzen. Der jetzige New Yorker Stadtfreibrief gibt solches Absetzungsrecht dem Gouverneur des Staates. Der Mayor soll darnach seines Amtes durch den Gouverneur enthoben werden können in der selben Weise, wie dies laut der Staatsverfassung mit gewissen Countybeamten geschehen kann. Das heißt, die Absetzung kann erfolgen, nachdem der Gouverneur dem zu entlassenden Beamten eine Abschrift der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen gegeben und seine Vertheidigung gehört hat. Das Absetzungsrecht ist darnach thatsächlich unbedingt. Muß der Gouverneur dem Beamten, den er los werden will, eine Gelegenheit zur Vertheidigung geben, so hindert ihn das nicht, den Beamten zu entlassen ohne Rücksicht auf die Vertheidigung, auch bei völliger Grundlosigkeit der Beschuldigungen.

Wozu das führen kann, zeigt ein Fall, der jetzt in Erinnerung gebracht wird. Vor etwa zehn Jahren war in Kings County (Brooklyn) ein demokratischer Sheriff erwählt worden. Nachdem er sein Amt angetreten hatte, gingen republikanische Politiker vor den Gouverneur, der auch Republikaner war, und beschuldigten den Shriff, daß er v o r seiner Erwählung sich eines „korrupten Handels" schuldig gemacht, nämlich für ihm im Wahlkampf gewährte Unterstützung gewissen Leuten gewisse Anstellungen versprochen habe. Die Absetzung ist denn auch ohne weiteres Federlesens erfolgt, und das Amt, zu dem das Volk einen Demokraten erwählt hatte, wurde nun vom Gouverneur einem Republikaner übertragen. Der Demokrat, auf Anrathen von Freunden, verweigerte die Räumung seines Amtes, und der republikanische Nachfolger war nur im Stande, durch einen „Putsch" sich in den Besitz des Countygefängnisses zu setzen. Dort amtirte er, während in den anderen Amtszweigen der Demokrat sich behauptete. Es entstand eine große Verwirrung, die schließlich dahin führte, daß die Sache vor Gericht kam und der Richter die Absetzung für verfassungwidrig erklärte.

Dieser Richter hieß Gaynor und ist derselbe, der jetzt das Amt des Mayors bekleidet und als solcher unbegreiflicherweise eintritt für das Absetzungsrecht des Gouverneurs. Bei einer Durchsicht des städtischen Freibriefes, die eben vollzogen wird, ist nämlich die Absetzungsklausel ausgemerzt worden und Mayor Gaynor verlangt, daß sie wieder eingefügt werde. Nur Eins möchte er geändert haben. Die „wachsende Neigung, Absetzungen zu vollziehen, nur weil der Amtsinhaber einem vom Träger der Absetzungsgewalt aufgestellten Maßstabe von Intelligenz oder Fähigkeit nicht genügt", scheint ihm bedenklich und er möchte deshalb das Absetzungsrecht beschränkt haben auf Fälle, in denen sich der Beamte einer Pflichtverletzung schuldig macht.

Doch auch damit ist Mißbrauch und Willkür nicht ausgeschlossen. Nach der bekannten Meinung unserer Prohibitionisten und Sabbathheiligen ist beispielsweise der Mayor von Chicago der Pflichtverletzung schuldig, wenn er am Sonntag die Schließung der Schankwirthschaften nicht erzwingt und nicht alle Picknicks, Vereinsfeste und sonstige Vergnügungen unterdrückt. Seit vierzig Jahren und länger hat die Stadt Chicago darnach keinen Mayor gehabt, der der Pflichtverletzung nicht schuldig war — (welche Pflichtverletzung darin bestand, daß er sein Amt so führte, wie seine Wähler wollten, daß er es führe) —, und der nicht jederzeit hätte abgesetzt werden können, wenn wir hier ein Gesetz ähnlich dem New Yorker Gesetz hätten.

Auf alle Fälle ist's ein gefährlich Ding, und ein ungehörig Ding, daß ein Beamter die Macht haben soll, öffentlichen Gemeinwesen das Recht der Selbstbestimmung zu entziehen, wie das durch solche Absetzung ganz augenfällig möglich gemacht wird. Die Stadt erwählt einen Beamten, überträgt ihm die Führung der öffentlichen Geschäfte, weil sie Vertrauen zu ihm hat, und diesen Beamten, den das Gemeinwesen w i l l, den soll ein anderer auf die Seite schieben dürfen, um jemand an seine Stelle zu setzen, den das Gemeinwesen n i c h t haben will. Die Verfassung von Illinois verdient in dieser Beziehung unbedingt den Vorzug vor der New Yorker, denn sie gibt dem Gouverneur das Absetzungsrecht nur in Bezug auf Beamte, die er selber ernannt hat; nicht in Bezug auf Beamte, die vom Volke erwählt sind. Diese vom Volke erwählten Beamten können hier nicht par ordre du moufti abgesetzt werden durch das Machtwort eines einzelnen Mannes, dem es vielleicht nur um Förderung von Parteiinteressen oder sonstigen Sonderinteressen zu thun ist. Sondern sie können nur abgesetzt werden, wenn sie nach gehörig erhobener Anklage in gehörigem Rechtsverfahren — also vor Gericht — der ungehörigen Verwendung öffentlicher Gelder, der Abschließung widerrechtlicher Kontrakte, oder sonstiger Korruption, Bedrückung oder amtlichen Mißverhaltens für schuldig befunden werden. Das Vergehen, dessen man sie bezichtigt, muß klar bezeichnet werden, so daß sie sich dagegen vertheidigen können, und muß bewiesen werden, ehe Verurtheilung erfolgen kann.

Das Recht der Gemeinde, selbständig ihre eigenen Beamten zu erwählen, kann hier nicht nichtig gemacht werden wie in New York. Es ist deshalb hier auch das Recht örtlicher Selbstregierung — „Homerule" — besser geschützt als in New York. Und wenn wir hier in Chicago größerer Freiheit uns erfreuen, als den New Yorkern vergönnt ist, wir hier nicht unter dem Joche der Sonntagstyrannei stehen wie dort, Handhabung der Gesetze und Volkswillen nicht miteinander im Widerspruch stehen wie dort, so ist das eben die Folge der Thatsache, daß die städtische Verwaltung hier nicht, wie dort, unter Vormundschaft gestellt ist.

Die Krönung des indischen Kaisers.

Das in Delhi aus Anlaß der Krönung Georgs V. von England zum Indischen Kaiser im Dezember zu veranstaltende Durbar verspricht außergewöhnlich interessant zu werden. Was dort alles vorgeführt werden wird, das ist in den Blättern zu Hause gewiß schon berichtet worden. Vor allem wird die Menge der indischen Fürsten und einiger regierender Fürstinnen, z. B. der Begum von Bhopal, die sich in dem ganzen Schimmer orientalischen Glanzes und Prunkes dort einstellen werden, die Augen der aus Europa herbeiströmenden Besucher auf sich ziehen. Neu dürften einige Mittheilungen über die Einzelheiten des großen „Pageants" sein, der dem Kaiserpaar in Kalkutta geboten werden soll. Der Empfangsausschuß hat sich dahin geeinigt, daß die Prozession im Freien vor der Tribüne der Majestäten vorbeiziehen und sich aus vier Aufzügen zusammensetzen wird. Einige erläuternde Gestalten mögen zur Erklärung einiger der in diesen auftretenden Gestalten aus den verschiedenen Zeiträumen indischer Sage und Geschichte dienen.

Ramadschana und Mahabharata sind die ältesten Heldengedichte des Landes. Erstere ist das Epos von den Schicksalen Rama-tschanders, des alten Königs in Indien, dessen Weib, die schöne Sita, von Ravana geraubt wurde, dem Herrscher des Rahkschasas von Lanka (Zeylon). Das andere Epos, bedeutend jünger und viermal umfangreicher als die 48,000 Verse umfassende Ramadschana, schildert den großen Kampf Bharatas und seines Geschlechtes, den seine Mutter, die böse Königin Kaikeji, auf Rama-tschanders Thron setzen wollte. Man hat beide Volksepen wohl mit Ilias und Odyssee verglichen. Das ist, was den Umfang anlangt, ein Vergleich wie zwischen Ganges und Indus einer- und Peneus und Eurotas andererseits. An Kraft der Darstellung der vorschreitenden Handlung stehen die Dichter der Ramadschana und Mahabharata hinter dem Griechen weit zurück, an Farbenpracht und Bilderreichthum, in der Beschreibung der üppigen Tropenlandschaft sind sie unerreicht. Gemeinsam ist der Ilias und der Ramadschana der Anlaß zum Kriege: das Ewig-Weibliche!

Die ältesten Königsgeschlechter in Hindustan, deren Thaten und Geschicke die beiden gewaltigen Epen besingen, gehören der Sonnen- und der Monddynastie an. Der Sitz des Sonnenvolkes war das heutige Audh nördlich vom Ganges, Hauptstädte der Mondkönige waren das jetzige Delhi und Patna an Dschamna und Ganges. Die Sonnenkönige wollen die ersten Arier gewesen sein, die ihre Fahnen nach Hindustan und südwärts bis Lanka trugen. Sie verloren die Herrschaft an die Monddynastie, deren Thron wieder die Brahmanen bestiegen, die Verehrer des heiligen Feuers, in dem sie Mahadeo, ihren höchsten Gott, anbeten.

Viele indische Fürstenhäuser besitzen Stammbäume, die bis zu den Sonnenkönigen hinaufreichen. In den kleinen Radschputen-Staaten der Himalaya-Thäler regieren Herrscher, denen eine unglaublich lange Ahnenreihe auf dem Throne vorangegangen ist. Im Kangra-Thal des Pandschabs z. B. zählen einzelne der kleinen Dynasten bis zu 470 vor ihnen herrschende Vorfahren. Wenn man ihren Ahnentafeln glauben will, dann haben viele dieser Liliputkönige ihr Krönlein von Urvätern ererbt, die es schon trugen, als der Pelide vor Troja um Briseis Leid trug, und Moses sein Volk peripatetisch in der Wüste erzog. Aber vom Himalaja bis hinab zum Dondra Head an der Südspitze Zeylons wird furchtbar gelogen, und selbst von den Europäern hier können sich aus Opportunitätserwägungen nur diejenigen als von der indischen Nationalkrankheit frei erklären, die zufällig diese Zeilen lesen.

Die Rakschasas, wörtlich in der Einzahl: die Ehe, für die der Mann die Erkorene raubt, oder Jakkas waren Dämonen, die wie Proteus jede beliebige Gestalt annehmen konnten, gewöhnlich aber als anscheinend harmlose Männer oder Frauen unter dem Volke lebten. Sie konnten fliegen, haßten die Menschen, fügten ihnen Leid zu, tödteten, von wem sie sich beleidigt glaubten, und fraßen den Leichnam — also ein übles Volk.

Vier Einzelaufzüge sollen, wie schon gesagt, den Huldigungszug bilden.

Der erste stellt eine Episode aus der Ramtdschana dar. Hinter einem von prächtig angeschirrten Rossen gezogenen Staatswagen zieht ein großer Trupp Volkes in den damaligen Trachten daher. Wer in indischen Sädten Bescheid weiß, kann sich schon heute lebhaft vorstellen, wie bunt und farbenprächtig die Gewänder dieser Menge sein werden. Ihr folgen Rakschasas in allerhand graufigen Vermummungen, wie sie der Phantasie des Inders für diese Volksplage geläufig waren, und Scharen von Affen, die in allen Märchen unserer Breiten eine Rolle spielen. Der Zug will den Einzug Rama-tschanders in seine Hauptstadt wiedergeben, als er aus der Verbannung zurückkehrte.

Der zweite Aufzug ist der Mahabharata entnommen. Ardschuna betritt mit großem Gefolge die Stadt Kurukschetra. Ein wundervolles Gespann zieht seinen Kriegswagen. Sowohl der König selbst wie sein Wagenführer Sri Krischna sind nach der Sage Verkörperungen des gnadenreichen und gütigen Gottes Wischnu, der dem Hindu gegen die zahllosen bösen Gottheiten und Geister seinen mächtigen Beistand leiht. Krieger und Volk dieser in der Mythe fortlebenden Zeit folgen auch hier der Hauptfigur, und um den Gegensatz zwischen damals und jetzt recht anschaulich hervortreten zu lassen, bilden den Soldaten der eingeborenen und der englischen Truppen Indiens den Schluß des Zuges.

In geschichtliche Zeiten, nämlich an die Wende des 17. Jahrhunderts, versetzt uns der Zug des großen Mogulkaisers Aurangzebs nach Kaschmir, der uns das dritte Bild vorführt. Es zeigt uns den tatarisch-mongolischem Stamme entsprossenen Großkaiser auf der Höhe seiner Macht. In endloser Kette werden Elephanten, mit edelsteingeschmückten Purpurdecken aufgeschirrt, die gewaltigen Stoßzähne an dem von edlem Metallzierrath bedeckten Haupt in goldenen Hüllen steckend, und auf den breiten Rücken kostbare Aufbauten als Sitze für die Mahuts (Lenker) und anderes Volk tragend, Kamele, Rosse, Geschütze in reicher Ziselirung, Bannerträger, Reiterei, Fußvolk und all der schimmernde Glanz eines Heerzugs der orientalischen Herrscher damaliger Zeit vor den Augen des indischen Kaiserpaares und der Hunderttausende von Zuschauern aller Völker vorbeiziehen. Die echten Gewänder, Waffen und Prunkstücke, die von den Darstellern dieses Theils des ganzen farbenfrohen Bildes getragen werden sollen, geben die Schatzkammern und Zeughäuser der großen indischen Fürsten von heute her, die des Maharadschas von Dschaipur, von Bikanir, der Nawabs von Rampur, Murschidabad und anderer.

Den interessantesten Anblick aber dürfte den Fremden der vierte und letzte Aufzug bieten. Er wird eine ganze Stunde dauern und ihnen alle die Völkerrassen vorbeiführen, die jetzt in dem ungeheuren indischen Reiche wohnen. Sie werden Gonds von den Zentralprovinzen, Todas aus den Nilgiri-Bergen, Afridis von der ewig unruhigen Nordwestgrenze, Perser, Araber, Kotschinesen, Leute von Travancore, Tamilen, Parsis, Mahraten, Sikhs, Gurkas, Radschputen, Portugiesen und Hunderte von anderen Volksstämmen sehen.

Bilder aus der abwechslungsreichen Religionsgeschichte des Landes sollen in dem großen Aufzuge keinen Platz finden, was angesichts der Glaubenseifersüchteleien, wie sie z. B. zwischen Hindus und Mohammedanern zu fortwährenden Reibungen führen, sehr vernünftig ist.

Die Proben zu den einzelnen Aufzügen beginnen schon im November. Wer zu Hause die Absicht hat, sich im Dezember auf einer Reise nach dem fernen Osten die Krönungsfeierlichkeiten und das in Aussicht stehende, zweifellos im allerhöchsten Grade interessante Schauspiel in Kalkutta anzusehen, der sichere sich vor allem schon Monate vorher Platz in einer der dortigen großen und allen europäischen Ansprüchen genügenden Karawanseraien — die Zahl der dorthin Strömenden wird im Dezember Hunderttausende betragen. „Bürgerquartiere" aber sind aus naheliegenden Gründen keinesfalls zu empfehlen.

Lokalbericht.

Kretlow's Tanz-Lehranstalt.

Am Montag, dem 2. Oktober, beginnt der Unterricht in der wohlbekannten Kretlow'schen Tanz-Lehranstalt, 635—637 Webster Avenue, aufs Neue, sowohl für die Anfängerklasse der Kinder, wie für die der erwachsenen Herren und Damen. Später werden die jugendlichen Anfänger an jedem Samstag von 2 bis 4 Uhr und an jedem Donnerstag von 4:30 bis 6 Uhr unterrichtet, die Erwachsenen Montags und Donnerstags von 7:30 bis 9 Uhr Abends. Der Unterricht für die in der Tanzkunst bereits vorgeschrittenen Herren und Damen beginnt gleichfalls am 2. Oktober und wird an jedem Montag von 9 bis 10:30 Uhr Abends ertheilt. Für die beiden Klassen der Erwachsenen werden ferner an jedem Donnerstag von 9 bis 11:30 Uhr gesellige Abende veranstaltet, deren erster am 5. Oktober abgehalten wird. Am 5. Oktober beginnt auch der Unterricht der höheren Jugendklasse, welche dann an jedem Samstag von 4 bis 6 Uhr und Montags von 4:30 bis 6 Uhr unterrichtet wird. Herr und Frau Louis Kretlow lehren alle neuesten Gesellschaftstänze.

Kaiser-Kalender 1912!!

ist eingetroffen, 20c. — Lahrer Hinkender Bote 15c. — Regensburger Marien-Kalender, 20c. — Alle and. Kalender auch am Lager. Niedrigste Preise für Wiederverkäufer.

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Karl Müller

im Alter von 83 Jahren und 6 Monaten am 10. September, um 5 Uhr 30 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2239 Lewis Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eliza John, Paul Müller, Martha Ott, Fred Müller und **Helene Ottmanns**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Verwandten.

Schlumm're sanft, du guter Vater,
Den wir haben so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht.
Doch vergessen wir dich nicht.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Ferdinand Juds

am 11. September um 4:45 Nachm. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 318 W. 25. Pl., nach der Evang. Luth. St. Stephanskirche, 25. Str. und Wentworth Ave., von da nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Juds, Gattin.
Bertha Bohm, Albert Juds, Helene Farewell, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma Franke geb. **Diercks**

im Alter von 25 Jahren und 3 Monaten am 10. September 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3500 Armitage Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William F. Franke, Gatte.
Henry und **Marie Diercks**, Eltern.
Anna und **Lillian**, Schwestern.
William und **Arthur**, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Lambert Britz

im Alter von 15 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um neun Uhr vom Trauerhause, 3011 Parnell Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, von dort nach dem 47. Str. Depot und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Balthasar und **Barbara Britz** geborne **Casper**, Eltern.
Peter, Nicholas, Henrietta Britz, Geschwister.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen Retzek

im Alter von 22 Jahren und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 14. September, um 9 Uhr Vorm., von 1707 Huron Str. nach der St. Bonifaziuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max und **Katharina Retzek**, Eltern.
Henry und **Benno**, Geschwister.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Jakob Friedrich Dietz

am Sonntag, den 10. September, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. September, 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland, vom Trauerhause, 2245 Fremont Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Dietz, Gattin.
Jakob und **Emma Dietz**, Eltern.
Dora und **Rosa**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Rosalie Trezzetta

nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1337 Augusta Str., nach Waldheim. Der trauernde Gatte:

Paul Trezzetta, Gatte.
Paulina Ushold, nebst Verwandten.

dimi

3000 Deutsche Kaiserkalender 1912 treffen diese Woche bei uns ein. Wholesale u. Retail billiger als anderswo.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Deutsches Theater.

1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.

Samstag, 16. September: Eröffnungsvorstellung! Anfang 8¼ Uhr. Jubelouverture von C. M. v. Weber, Dirigirt von Kapellmeister Martin Ballmann, Prolog, verfaßt von Martin Drescher, gesprochen von Violanda von Rofft. Hierauf: **Der Zigeunerbaron**, Große Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern. **Sonntag, 17. Sept.: Der Zigeunerbaron. — Montag, 18. Sept., Lustspielabend: „Die Zwillingsschwester, von Fulda.** Kasse offen täglich 9½ Morgens bis 6 Uhr Abends.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Hein

im Alter von 69 Jahren und 7 Monaten am 12. September, um 5 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2333 S. California Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph G. Hein, Sohn.
Elisabeth Schumann geb. Hein, Tochter.
Charlotte Hein, Schwiegertochter.
Hermann Schumann, Schwiegersohn.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil Spiecker

im Alter von 39 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1033 W. 103. Str., mit Kutschen nach Mount Hope. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Spiecker, Gattin.
Edward und Karl, Kinder, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Albertina Polzin

(Gattin des verstorbenen William Polzin) im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3802 State Str., nach Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred W. Polzin, Frau Albertine Heppel, Frau Bertha Pilgrim u. **Frau Anna Baker**, Kinder.

dm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Schwester

Frieda Meyer

am 11. September gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 827 Buckingham Place, mit Kutschen nach Waldheim.

Fred Meyer, Gatte.
Frau Annie Bornhoeft, Schwester.

Gestorben: Amelia Liphardt geb. **Windeguth**, am 11. September 1911, 7:45 Abds. Geliebte Gattin von Hermann, liebe Mutter von Edna, Walter, Fred und Edward; Schwester von Frau J. Sheddy, Frau L. Hagerhorst, Dora, Tillie, Otto und Edward Windeguth. Beerdigung Donnerstag, den 14. September, vom Trauerhause, 916 Barry Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

dimi

Gestorben: Adolph Berg, im Michael Reese Hospital, am 11. September 1911, 72 Jahre alt. Geliebter Gatte von Bertha Berg, Vater von Max A., Isidor D., Simon Klee und Frau A. C Parsons. Beerdigung von der Rose Hill Kapelle, um 1 Uhr Nachm., Mittwoch, den 13. September. Bitte keine Blumen.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr. **Jakob Schwab**, Superintendent.

Die Deutsche Hebammenschule
eröffnet das 37. Semester am 10. Oktober 1911.
(Unterricht in Deutsch und Englisch.)
Näheres ertheilt
Dr. F. Scheuermann
2043 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue.
sep12,didoso,1m

Großes Basket-Pik-Nik
mit Preiskegeln u. and. Belustigungen, von
Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins
in Scharts Grove, 5130 Lincoln Ave. (Bowmanville) am Sonntag, den 17. September 1911, Eintritt f. Familie $1.00. Getränke frei.

White City
Diese ganze Woche PIRATES of PENZANCE
Von d. White City Opera Co. Konzert u. Vorstellung im Casino Restaur. Gebäude.
mo—fa

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa*

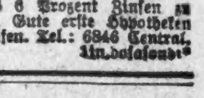
Penitentiary Exkursionen
nach Joliet über die Chicago & Joliet elektrische Eisenbahn (täglich, außer Sonntags) während September 1911.
85c für die Rundfahrt einschließlich des Eintrittsgeldes ins Staatszuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Car, via State Str. und Archer Ave., nach dem Bahnhof an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.
Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2:30 und 4 Uhr Nachmittags.
sep1,2,3,5,6,8,10,12,14,16,17,19

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Re-Checker **August Heinrich Redeker**, wohnhaft in Chicago, Nordamerika, Sohn der Eheleute Kaufmann Karl Wilh. Richard Redeker und Johanne Auguste Caroline, geb. Grunow, wohnhaft in Bremen; und die **Elise, Paula, Anna, Adolfine Wigger**, ohne Beruf, wohnhaft in Bremen, Tochter des verstorbenen Geschäftsführers Friedrich Wigger, zuletzt wohnhaft in Bremen, und seiner Ehefrau Wilhelmine, geb. Gerlach, wohnhaft in Bremen, die Ehe miteinander eingehen wollen. Etwaige Ehehindernisse sind innerhalb zweier Wochen nach Publikation dieses Aufgebots dem Unterzeichn. anzuzeigen.
Standesamt Bremen.
Bremen, am 29. August 1911.

Illinois Hebammenschule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. — Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 S. Halsted Strasse
11aug.dofabi,1m

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
11n,dofasonbi*

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofaX gegenüber der Post-Office.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. K. — Fragen Sie zunächst einmal im hiesigen Einwanderungsamte, Nr. 72 W. Adams Str., an. Wird Ihnen da kein befriedigender Bescheid, so schreiben Sie unter Darlegung Ihrer Verhältnisse an das „Bureau of Immigration and Naturalization", 515 14. Str., Washington, D. C." Die alte und kranke Frau wird jedenfalls nur dann zugelassen werden, wenn Sie imstande sind, für den Unterhalt hinlängliche Sicherheit zu stellen.

J. H. — Zu einer Scheidungsklage haben Sie vor allen Dingen einen Anwalt nöthig. Die Kosten (Gerichts- und Anwaltskosten) mögen $50 betragen, doch hängt das von Umständen ab. Eine gesetzliche Anwaltstaxe gibt es nicht.

J. J. S. 35. — Wenn die gewünschten Ausbesserungen beim Abschluß des Miethsvertrages nicht ausdrücklich ausbedungen wurden, so ist der Hauswirth auch nicht gesetzlich verpflichtet, sie machen zu lassen. Eine gerichtliche Klage würde Ihnen unter den Umständen vermuthlich nur unnöthige Kosten verursachen. Wenn jedoch gesundheitswidrige Zustände bestehen, so können Sie Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte erheben.

Abendpostleser. — Eine solche Wage werden Sie wohl bei der Standard Scale & Supply Co. kaufen können, 1345 S. Wabash Ave.

Johann. — Die Reise würde nicht nur lange dauern, sondern auch ziemlich kostspielig sein, denn Sie müßten um das Kap Horn fahren. Um eine Reisegelegenheit müßten Sie sich in San Franzisko selbst umthun.

K. K. — Am Mittwoch, Samstag, Sonntag und allen gesetzlichen Feiertagen ist der Eintritt zum Kunstinstitut frei.

Abonnent 62. — Die Heliograph-Masse wird hergestellt, indem man 1 Theil Gelatine, 4 Theile Glyzerin von 30 Grad Beaumé (als von einer bestimmten Konsistenz) und 2 Theile Wasser bei mäßiger Wärme zusammenschmilzt.

J. B., Lake Geneva. — Damit sollte gesagt sein, daß Hackenschmidt's körperliche Verfassung schon zu jener Zeit eine solche war, daß er auf einen Sieg nicht hoffen konnte.

G. T. — Bei der dritten und letzten Theilung Polens erhielt Preußen ein Gebiet von 38,500, Oesterreich ein solches von 46,000 und Rußland von 120,000 Quadratkilometern zugesprochen.

A. R. 50. — Der Betreffende, der übrigens vor einigen Tagen verstorben ist, stammte aus Mecklenburg, seinen genauen Geburtsort können wir Ihnen aber nicht angeben.

Ein Abonnent. — Es steht jedem Arzt frei, sich nach bestandenem Staatsexamen als Spezialist aufzuthun; ein längeres Studium, als dem allgemein praktizirenden Arzt, ist ihm gesetzlich nicht vorgeschrieben, ebensowenig die Gebühren, die ein Spezialist fordern darf.

Alois Z. — Schicken Sie das Schreiben in die Privatwohnung jenes Herrn, 2546 Lawrence Ave.

Frau S., River Forest. — Pius der Zehnte wurde am 9. August 1903 als Nachfolger von Leo dem Dreizehnten zum Papst gekrönt.

Abonnent. — Wenden Sie sich an die Hauptagentur der betr. Dampferlinie, die aus ihren Büchern wohl den Tag der Ankunft jenes Dampfers feststellen kann.

Anton R. — Herr Henry W. Huttmann, 111 W. Monroe Str., ist Vorsitzer des Aufnahme-Ausschusses vom Deutschen Altenheim. Setzen Sie sich mit ihm in Verbindung.

Alte Leserin. — Vielleicht kann einer unserer Leser mittheilen, wo der Orden „Independent Free Sons of Judah" seinen Sitz hat, uns ist dies nicht bekannt.

A. H. — Der deutsche Kaiser ist nur dann befugt, aus eigener Macht den Krieg zu erklären, falls ein Angriff auf deutsches Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt ist; anderenfalls bedarf er zur Erklärung des Krieges der Zustimmung des Bundesrathes.

White Star Line. — 1) Völkerrecht und Prisengericht haben mit der Sache nichts zu thun. Der Streit betrifft einen Privatkontrakt und ist nach den Regeln des Zivilrechts im Zivilgericht zu entscheiden. — 2) Die Adressen sind: Deutsches Konsulat, 122 S. Michigan Ave.; Oesterreich-Ungarisches Konsulat, 108 S. LaSalle Str.

London. — Es ist nicht unbedingt nöthig, daß Ihr Sohn einen Begleiter habe. Seine Zulassung kann erfolgen gemäß den Vorschriften, die vom Sekretär für Handel und Arbeit für solche Fälle getroffen sind. Sprechen Sie wegen der Bedingungen im hiesigen Einwanderungsamte vor, Nr. 72 W. Adams Str., oder schreiben Sie an das „Bureau of Immigration and Naturalization" in Washington, D. C., 515 14. Str.

John F. — Fort Sheridan ist in Lake County gelegen.

Zwei Wettende. — Kaiserin Auguste Viktoria wurde auf Schloß Dolzig im gleichnamigen Dorf, preußischer Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder, Kreis Sorau, geboren.

J. T. — Dafür gibt es keinen bestimmten Termin, die Sachen werden von Zeit zu Zeit versteigert und dies in den Zeitungen angekündigt.

Wm. F. — Die Gebühr für eine Kabeldepesche von hier nach Deutschland beträgt 31 Cents das Wort.

A. F. — Es erscheinen in allen Staaten der Union eine größere oder kleinere Anzahl landwirthschaftlicher Zeitungen; als deutsche landwirthschaftliche Zeitung empfehlen wir Ihnen die zweimal monatlich 32 Seiten stark erscheinende, illustrirte Fachzeitung „Der Deutsche Farmer", St. Paul, Minnesota; als englische Zeitungen: „The Orange Judd Farmer", Chicago; „The Breeder's Gazette", Chicago; „Wallace's Farmer", Des Moines, Iowa; „Hoards Dairyman", Fort Atkinson, Wisconsin; alle diese Zeitungen schicken Ihnen gern Probenummern kostenlos zu und können Sie dann ja selbst die Auswahl treffen. — Die Adressen der bedeutendsten Pferde-, Hornvieh- und Schafzüchter ersehen Sie am zweckmäßigsten aus dem Anzeigentheile der erwähnten „The Breeder's Gazette"; Adressenbücher, wie Sie dieselben wünschen, existieren hierzulande nicht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Aug. Schr. — Ein von zwei Zeugen anerkanntes Testament, wenn es sonst den gesetzlichen Anforderungen entspricht, ist hier giltig und kann amtlich vollstreckt werden, auch wenn es in einer fremden Sprache geschrieben ist. Es ist nicht nöthig, daß das Testament von einem Notar beglaubigt wird.

Emil B. — Entfremdet Jemand einem Manne die Liebe und Zuneigung seiner Frau, so kann der Betreffende auf Schadenersatz verklagt werden, ohne dadurch die Frau irgendwie in Gefahr zu bringen.

M. S., Hudson Ave. — Will Jemand Wein nur zu seinem eigenen Gebrauche anfertigen, will jedoch den Wein in dem Keller einer anderen Person aufbewahren, so rathen wir ihm, sich an den Bundessteuer-Einnehmer (Internal Revenue Collector) im hiesigen Bundesgebäude zu wenden.

$50 Belohnung für Haut-Krankheiten, alte u. frische Wunden, Hämorrhoiden, Geschwüre, Brand- und Brühwunden, granulirte Augenlider, Entzündungen an irgend einem Körpertheile, welche Collivers Gute Salbe nicht heilt. Von Tausenden gebraucht und dringend empfohlen. 50c per Büchse in allen Apotheken an State Str. oder direkt von Mai, 25 ... Probebüchsen 10c per Post.

Der Schrei.

Erzählung aus dem Englischen von Louis Kukol.

„Es war alles ein häßliches Mißverständniß", sagte Everard mit abgewandtem Gesicht. „Ich war ihr gleichgültig — das Leben auf dem Lande fand sie langweilig. Ich bin froh, daß Du damals in Indien warst; zuerst — war ich sehr verbittert, aber ich behielt meine Gedanken für mich, weil ich niemand hatte, mit dem ich mich aussprechen konnte. Wir gingen auseinander — ach, es ist jetzt fast sechs Monate her."

Ich legte ein Bein über das andere und suchte nach einer passenden Antwort, aber ich konnte nur ein paar allgemeine Redensarten herausbringen. Everard lächelte und seufzte zu gleicher Zeit.

„Ich schreibe ihr unter der Adresse ihres Rechtsanwalts; ihre Briefe — einmal monatlich — sind an meinen Bankier adressirt. Ich weiß gar nicht, wo sie ist, und sie kümmert sich nicht drum, wo ich mich aufhalte."

„Unsinn", unterbrach ich ihn unhöflich. „So ist doch Lois Hylton nicht!"

„Alter Esel", gab er zurück. „Du findest ja immer eine Entschuldigung für" — er stockte und fügte leise hinzu, „für jeden. Uebrigens bedenke, daß sie nicht mehr Lois Hylton ist. Die Ehe hat sie ganz verwandelt. Du wirst Dich entsinnen, wie vorzüglich sie ritt. Dazu hatte sie keine Lust mehr; sie wollte nicht mehr auf die Jagd und gab dann das Reiten überhaupt auf. Sie war von jeher sportbegeistert, aber alles gab sie auf. Daß sie nicht mit zur Jagd wollte, war die Veranlassung zu unserem ersten Streit. Sie wurde gleichgültig" —

Er brach ab und räusperte sich.

„Entschuldige, wenn ich Dich langweile, Rodney. Magst Du einen Cocktail?" Wir nahmen zwei. Drei Minuten lang sprach er vom Derby, aber er kam immer wieder auf seine Privatangelegenheiten zurück.

„Unser Haus ist geschlossen"", sagte er, indem er sich mit bekümmerter Miene im Rauchzimmer des Klubs umsah. „Der alte Platz schien ohne sie so verödet. Ich entließ die Dienstboten, setzte die alte Stevens als Haushälterin hinein und zog nach New York."

„Uebrigens," fragte ich, indem ich an ein altes Gerücht dachte, „hat man den ‚Schrei' mal wieder gehört?"

Everard schüttelte den Kopf. „Also Du denkst auch noch an die alte Geschichte?" sagte er. „Man soll ihn immer hören, wenn die Herrin des Hauses im Sterben liegt. Blödsinniger Aberglaube, aber in der Nachbarschaft hält man daran fest. Es soll überhaupt spuken in dem alten Gebäude."

Ich fragte nach gemeinsamen Bekannten, und allmählich gerieth das Gespräch in sichere Bahnen.

Eine halbe Stunde später brachte ein Diener für Everard einen Brief, dessen Adresse fast unleserlich war. Er las ihn durch, und ein Schatten legte sich auf seine Augen. Er sah mich nicht an, als er ihn mir stumm überreichte.

„Verehrter Herr," las ich, „der Schrei" ist in den letzten fünf Nächten wieder gehört, und ich bitte Sie um Verzeihung wegen der Belästigung, aber ich bin ganz außer mir vor Angst und weiß nicht, was ich thun soll. Entschuldigen Sie vielmals Ihre ergebene Dienerin Jane Stevens."

„Welch merkwürdiges Zusammentreffen", sagte ich. „Eben haben wir noch drüber gesprochen."

„So geht das Gerücht", sagte er, nervös mit dem Kopf nickend. „Man soll es in einer Entfernung von hundert Meilen hören. Hast Du — hast Du nichts gehört, ehe Du fragtest?"

Ich lachte. „Ich hörte ein Kindchen schreien, das wohl mit seiner Amme hier vorbeikam", antwortete ich. „Everard, laß uns hinfahren — mein Auto ist unten. Wir wollen mal untersuchen, ob dieser Schrei Einbildung ist — oder ob es Ratten sind!"

Er stimmte eifrig bei. Schweigend saß er da, als wir über die Knightsbridge, durch die High Street, Kensington und über die Hammersmith Bridge sausten.

„Ich bin froh, daß Du dafür warst, hinzufahren", sagte er endlich. „Offen gestanden, es beunruhigt mich. Ich weiß wohl, Du lachst mich aus. Aber vor hundert Jahren wurde der Schrei zweimal in zehn Jahren gehört — und jedesmal starb die Herrin im Verlauf einer Woche. Wenn nun mit Lois etwas nicht in Ordnung ist" —

Ich wollte zuerst lachen, aber es schien mir nicht angebracht, als ich sein ernstes Gesicht sah. Innerlich verwünschte ich diese Familientraditionen, die man öffentlich verlacht, im geheimen aber fürchtet.

Frau Stevens, eine wohlbeleibte, fast taube, aber sicher nicht stumme Alte kam uns entsetzt entgegen, als Everard die Hausthür öffnete. Sie setzte uns gleich die Einzelheiten auseinander, z. B. wie sie gerade die Fenster im Bibliothekzimmer schloß, als sie „es" zum ersten Male hörte, oder wie ihr vor Schreck beim Abendbrot der Bissen im Halse stecken blieb, als „es" wiederkam.

Wir hörten geduldig zu, bis sie endlich verschwand, um unsere Schlafzimmer in Ordnung zu bringen.

„Es sieht hier eigentlich recht prosaisch aus," bemerkte ich, als Everard mich ins Eßzimmer geführt hatte.

„So sah es immer aus," antwortete er bedrückt, „seitdem sie fortgegangen ist."

Wir verbrachten den Abend vor dem Kamin, trinkend und rauchend, und die Unterhaltung wollte nicht recht in Gang kommen.

Aber den Schrei hörten wir nicht.

Um elf standen wir auf, um ins Bett zu gehen. Ich entsinne mich, wie ich noch einmal, mit einem Bademantel bekleidet, in Everards Zimmer ging, um mir ein Buch zu leihen. Als ich ihm „Gute Nacht" gewünscht und die Thür hinter mir geschlossen hatte, mußte ich tief Athem holen — es war Angst; ein anderes Wort gibt es nicht dafür.

Durch das Dunkel und die Stille der Nacht, schrill, andauernd und entsetzlich kläglich, hörte ich einen Schrei — den Schrei! Er verklang so plötzlich, wie er gekommen war, todtenstill war es danach. Ich zitterte — ich kann es nicht leugnen. Es klang so ungewöhnlich — so entsetzlich unheimlich. Noch mehr schrak ich zusammen, als sich die Thür hinter mir öffnete.

Everard legte seine Hand auf meine Schulter. „Du hast es gehört," sagte er, „ich auch. Es ist also wahr."

„Es war jedenfalls eine Eule", antwortete ich ungewiß, aber er unterbrach mich sofort.

„Ich werde morgen Lois telegraphiren", sagte er hastig. „Sie ist in Gefahr. Es soll nichts zwischen uns stehen. Ich will sie sehen, bevor sie — sie" —

Ich hörte kaum das geflüsterte Wort „stirbt", aber ich packte ihn bei der Hand und brüllte ihn an: „Dummkopf! Um Gottes willen, Mensch, bestell' doch lieber gleich den Sarg! Ihr geht's wahrscheinlich bedeutend besser als Dir! Sie ist" —

Der Schrei unterbrach mich. Schrill klang er uns in die Ohren, so daß wir beide zusammenschraken.

„Es ist etwas nicht in Ordnung, alter Junge", sagte Everard zähnklappernd. „Du hast leicht spotten, aber—"

Wieder durchschnitt dieser schrille, entsetzliche Schrei das Dunkel.

„Es ist eine menschliche Stimme", sagte ich heiser; dann nahm ich Everard am Arm und schob ihn in sein Zimmer. „Das ist ein ganz verdammter Schwindel", fuhr ich fort, indem ich die Thür schloß und mich dagegen lehnte. „Das ist irgend jemand, der Dich aus dem Haus graulen will! Ich werde einmal nach oben gehen; gib mir, bitte, Deinen Revolver!"

„Er liegt im Schreibtisch", sagte er kurz. „Aber laß doch den Unsinn. Der Schrei ist doch seit Jahrhunderten gehört worden."

„Ich gehe", antwortete ich trotzig und lud den Revolver. „Der Betreffende soll seinen Trick theuer bezahlen. Kommst Du mit?" Er schüttelte den Kopf. „Wenn es noch irgend einen Sinn hätte," antwortete er, „aber denkst Du denn, alter Junge, daß meine Vorfahren die Sache nicht untersucht haben? Gott! Das ganze Haus haben sie auf den Kopf gestellt! Die Beschreibung einer solchen Jagd ist noch in meiner Bibliothek."

Ich murmelte eine recht unhöfliche Bemerkung über seine Vorfahren, öffnete die Thür und trat leise auf den Korridor hinaus.

Todtenstille und tiefe Dunkelheit umfing mich, als ich die Treppe emporstieg. Dann sah ich hoch oben den flackernden Schein eines Lichtes. Ich lächelte und freute mich, daß ich recht zu haben schien. Geister brauchen kein Licht und verursachen auch kein Knarren auf der Treppe; denn ich hörte die oberen Stufen ganz deutlich knarren und knacken. Mit ein paar Sätzen war ich oben und versteckte mich schleunigst in einer Nische, als eine Gestalt in Sicht kam, die ein Licht hoch über dem Kopf hielt.

Als sie näher kam, sah ich einen rothen Unterrock und ein verwirrtes Gesicht mit einem höhnischen Lächeln um die schmalen Lippen, und ich erkannte Frau Stevens.

Ich hatte es halb erwartet. Ihren Plan durchschaute ich. Sie hatte von Everards beabsichtigter Rückkehr gehört und fürchtete, in ihrem behaglichen Leben gestört zu werden. Der Schrei würde ihn wahrscheinlich erschrecken und ihm den Aufenthalt in dem Hause verleiden. Und dann würde er sie wohl selbst bitten, dort zu bleiben.

Ich war vollständig überzeugt. Sie war doch übrigens taub — wie konnte sie denn den Schrei überhaupt gehört haben?

„Alter Satan", brummte ich, als sie weiter durchs Dunkel nach der Hintertreppe tappte.

Ich wollte gerade aus meinem Versteck hervorkommen, um Everard meine Entdeckung mitzutheilen, als der Schrei wiederkam.

Er klang von rechtsherüber, und Frau Stevens war doch eben nach links verschwunden. Ich horchte mit offenem Mund. Dann hatte also die alte Haushälterin anscheinend doch nichts damit zu thun?

Ich schlich zum nächsten Treppenabsatz, ängstlich darauf bedacht, kein Geräusch zu machen. Dieses Vorwärtskriechen im Dunkel, die Begegnung und der unerklärliche Schrei waren mir auf die Nerven gefallen.

Aber der Gedanke an den Revolver in meiner Hand gab mir wieder Muth, und ich kroch weiter.

Der Schrei, bald so laut, daß er durchs ganze Haus gellte, bald so leise, daß es wie schwaches Wimmern klang, hörte jetzt nicht mehr auf. Dann, als ich mich auf dem oberen Korridor umsah, entdeckte ich, daß durch eine Thür neben mir ein schwacher Lichtschimmer nach außen fiel.

Zur selben Zeit ließ ein Geräusch unter mir mein Herz bis in den Hals hinauf schlagen. Durch das Treppengeländer sah ich, daß sich dort unten ein Licht hin und her bewegte.

Irgend jemand kam, leise stöhnend, die Treppe herauf. Ich trat zurück und hörte noch ein dumpfes:

„O Gott, wer ist da?"

Dann, als ich mich gerade versteckt hate, erschien Frau Stevens, ein Kännchen in der einen, ihr Licht in der anderen Hand, und öffnete, ohne links oder rechts zu sehen, die Thür des gegenüberliegenden Zimmers.

„So," sagte sie mit geradezu behaglicher Stimme, „jetzt kömmt der kleine Engel dran" —

Weiter hörte ich nichts. Sie hatte die Thür offen gelassen, und ich starrte wie ein Mondsüchtiger hinein.

Ich sah ein flackerndes Kaminfeuer. Ich sah eine zusammengekauerte Mädchengestalt davor. Als Frau Stevens eintrat, hatte sie sich halb herumgedreht auf ihrem niedrigen Schemel, so daß ich ihr Gesicht sah. Dann, von einem Bündel auf ihrem Schoß kam — der Schrei!

„Der Herr wird neugierig genug sein, um eines Abends heraufzukommen", sagte Frau Stevens, während sie sich schwerfällig auf einen Stuhl setzte und allerlei in einer kleinen Wanne mischte. „Seien Sie man ohne Sorge, junge Frau. Der Schrei hat ihn hierhergebracht, und ich werde ihn noch hier oben auf die Knie bringen. — Gott, wie konnte ich bloß die Thür auflassen; wie leicht kann der Zug hereinkommen!"

Sie stand auf, schloß die Thür geräuschlos und ließ mich allein im Dunkeln.

Sie wollte nicht auf die Jagd! Wollte nicht mehr reiten! Gab alles auf! War so zurückhaltend!

Die Worte Everards fielen mir plötzlich ein, und ich mußte lachen, als ich leise nach unten ging, lachen, als ich sein Zimmer betrat.

„Everard", fragte ich, als ich ihn in sich zusammengesunken vor dem Kamin sitzen sah, „was ist das für ein Zimmer gleich am Ende der zweiten Truppe?"

Er sah mich mit umflorten Augen an, und seine Stimme klang sehr hart, als er antwortete:

„Das ist das — das Kinderzimmer. Warum fragst Du?"

Aber ich wollte es ihm nicht erzählen. Ich sagte nur: „Geh mal hinauf. Frage nicht weiter. Geh mal hinauf."

„Was soll" — fing er an, aber ich unterbrach ihn.

„Geh hinauf," sagte ich ernst, „oder Du wirst es ewig bereuen."

Schließlich ging er, und ich rief ihm nach: „Ich werde auf Dich warten, alter Junge."

Aber er mußte mich doch erst wecken, als er zwei Stunden später herunterkam, lachend und weinend und unzusammenhängendes Zeug schwatzend, mit zitternden Lippen und feuchten Augen. Ich vergab ihm gern die Störung, denn — er hatte wirklich viel zu erzählen.

— Wieder weigerten sich die 4 Stadträthe von Hunnewell, Kans., Ernennungen der Bürgermeisterin Ellen Wilson zu bestätigen, selbst Ernennungen von Männern. Die Bürgermeisterin will sich abermals an den Gouverneur wenden.

50 Tassen 10 Cents.

Wichtig für Kaffee-Konsumenten.

Falls Sie Kaffee trinken, probiren Sie **Smith's Imitation Kaffee.** Ein 10 Cent-Packet macht 50 Tassen eines deliziösen kaffeeähnlichen Getränks und reicht so weit wie ein Pfund des besten Kaffees. Aus gesundheitfördernden Früchten, darunter Feigen und Weizen, hergestellt und wenn eingeführt, wird **Smith's Imitations Kaffee** wirklichen Kaffe in tausenden von Familien ersetzen. Falls Ihr Grocer es nicht vorräthig hat, finden Sie es in den folgenden Geschäften:

W. A. Wieboldt, Milwaukee Ave.
The Fair, State Straße.
Hillmans, „ „
Boston Store „ „
(Chicago Agent, Tel.: Central 3055.)

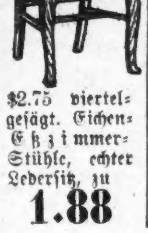
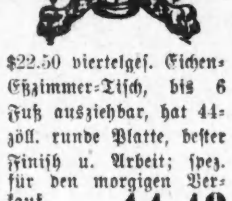
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Möbel von Qualität zu Bargain-Preisen

Ganzer Fünfter Floor.

22.50 Messing Bettstellen (wie Bild) durchweg schwere Stangen, massive Außenpfosten, Satin- od. polirter Finish, alle Gr., spez. für morgen zu........ **14.88**

$2.75 viertelgesägt. Eichen-Eßzimmer-Stühle, echter Ledersitz, zu **1.88**

$22.50 viertelges. Eichen-Eßzimmer-Tisch, bis 6 Fuß ausziehbar, hat 44-zöll. runde Platte, bester Finish u. Arbeit; spez. für den morgigen Verkauf zu........ **14.48**

$8.00 Metall-Bettstellen, volle 2-zöll. Pfosten, dreifacher Anstrich von weißer Emaille, schwere Fillers und Querstangen — speziell markirt zu........ **4.48**

Mittwoch — 2 Markt-Tage — Donnerstag

Siebenter Floor

Schinken — Oscar Mayers fancy Sugar Cured, jeder garantirt süß und mager, Mayers Special Cured, 10 bis 12 Pfd. durchschnittlich — per Pfund, **14½c**
Neue „Early June"-Erbsen — per Büchse, **15c**
Fancy Cream Maine Corn, Bü. **12c**
Fancy kalif. weißer Spargel, 2½ Pfd.-Büchse, **27c**
Fancy große weiße Tafel-Kirschen, 2½ Pfd.-Büchse, **19c**
Kaliforn. gelbe Tafel-Pfirsiche, 2½ Pfd.-Büchse, **15c**

Fancy weißer gebroch. Reis, 5 Pfund für **17c**
Gelbes Cornmehl, 10 Pfd., **21c**
Griersons Oats Kakao, 25c-Packet für **9c**
Ganze gemischte Gewürze z. Einmachen, Pfd., **19c**
Reiner gemahl. schwarzer Pfeffer, — Pfund nur **21c**
Ganze Allspice, per Pfund **12c**
Feines Tischsalz, 10-Pfd.-Sack, **7c**
Fancy gelbe Globe Zwiebeln, per Peck, **19c**
Fancy Crabapples z. Einmachen oder für Jelly, Pack, **29c**

Mehl — ¼ Brl. Sack XXXX Minnesota Superlative für nur **1.37**
Wir haben die erste Sendung von neuen kal. Santa Clara Prunes, Pfd., **12c**
Fancy Idaho Kartoffeln, Buschel-Sack für **1.29**
Fancy gebleichte kernlose Rosinen,— Pfund, **15c**
Fancy New York Herkimer Co. Cream Käse, das Pfund zu **22c**
Fancy Cream Brick-Käse — per Pfund, **17c**

Wisconsin Cream Käse — per Pfund, **15c**
Bestes gemischtes Hühnerfutter, kein Grit, 100 Pfd., **1.82**
Weizen-Screenings für Hühner-Futter—100-Pfund-Sack, **1.27**
Champion Dog Cakes, regulär 39c, 5-Pfd.-Packet, **29c**
Olivenöl, reines Virgin Lucca Oel, Quartbüchse, **79c**
Importirter weißer destillirter Essig — Quart-Flasche nur **15c**
Neue präservirte Erd- oder Himbeeren — 16-Unzen Jar für **21c**

Babbitts 1776 Waschpulver, 16-Unz. Pack., 4 Packete, **19c**
Kirk's grüne Oelseife, regulärer 15c-Jar für **10c**
Spar Ban Putzpulver, regulär 5c, zwei Packete für **5c**
Werks deutsche melirte Seife, 10 Stücke für **42c**
Celluloid-Stärke — reguläres 10c-Packetsfür **8c**
Amber Cleanser, regul. 45c-Büchse für nur **25c**
Wrisleys Putzseife, — das Stück zu nur **3c**
Pulverif. Bade-Brick, Packet, **5c**
20 Mule Team Borax — 1 Pfund Packet für nur **9c**

Direkte automat. Telephon-Verbindung mit dem Grocery Order-Zimmer. Nr. 63-946, ferner Tel. Private Exchange 3.
Butter; Mungers feinste Creamery — das Pfund zu **28c**
Fancy Sugarcured kal. Schinken, Pfd., **9c**
Club House Salad-Dressing — Decanter-Flasche, **23c**
Liptons import. Jelly Tablets, reguläre 10c-Packete — vier Packete für **25c**

Farbensinn oder Duft?

Unter dieser Spitzmarke schreibt ein Mitarbeiter von Prof. Dr. Gustav Jaegers Monatsblatt: Wer Thierbesitzer und zugleich aufmerksamer Beobachter der Thiere ist, der wird bemerken, daß Thiere von gleicher Farbe sich immer gerne zusammengesellen, sei es im Freien, z. B. beim Futtersuchen, oder im Hause. Hat man z. B. Hühner von verschiedenen Farben, so gesellen sich stets die gleichfarbigen zusammen, sitzen auch Nachts in dieser Art nebeneinander. Ist jedoch bei einer Schaar Hühner eines, dem keines der andern in der Farbe gleicht, so wird es gleichsam geächtet, es muß stets allein gehen und wird auch häufig von den andern verfolgt. Auch bei Katzen und Hunden, wo deren mehrere vorhanden sind, kann man beobachten, daß zwei gleichfarbige — abgesehen von Alter und Geschlecht — immer eine Art Freundschaftsbund schließen und sich stets zusammenhalten. Daß der Farbensinn der Thiere entscheidend für dieses Verhalten wirke, scheint weniger glaubwürdig, eher daß der den besonderen Farben eigene Duft das Motiv des innigeren Anschlusses von Thieren gleicher Farbe an einander bildet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für vorzügliche Stellungen in den folgenden Departements:
Rugs,
Seidenstoffe,
Kleiderstoffe,
Elektrisches Zubehör.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Schneider, Presser und Coat Macher in unserer Umänderungs-Werkstatt. Müssen durchaus erfahren sein. — Zu erfragen: Superintendent, 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.
10—15sep

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 1321 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Starker reinlicher Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. $6 und Board per Woche. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. Stetige Arbeit. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann. Muß englisch sprechen können. 631 W. Randolph Str.

Verlangt: Aelterer, erfahrener Mann für Porterarbeiten und Bartenden, muß nüchtern sein und im Hause schlafen. 1048 W. 63. Str.

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen: 1919 North Avenue.

Verlangt: Ein Office-Junge, auch Gänge zu besorgen, muß Schulcertifikat haben. Vorzusprechen von 8 bis 5 Uhr in der Office 172 West Washington Str., östlich von Fifth Ave., 3. Stock, Lichtner & Company.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3549 Irving Park Blvd.

Verlangt: Lunchmann. 40 E. Canal Str.

Verlangt: Guter Porter. Geo. Stuckmaier, Nr. 524 Sherman Str., zwischen Van Buren und Harrison Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher mit Anstreicherarbeit etwas vertraut ist, wird sofort angenommen. Alizian Bros. Hospital, Belden und Racine Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Nachtarbeit. 1013 West 31. Str.

Verlangt: Guter Jacken-Reiniger. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: „Bus"-Boy, in Diningroom zu helfen. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Ein guter Vormann an Cakes und Biscuits. Adr.: O. 539 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. Nordwestecke Halsted und Randolph Str.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3953 Evanston Avenue. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Restaurant, einer der am Tisch aufwarten kann, bevorzugt; $30 den Monat und Board. 232 South Boulevard, Oak Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Ave. dimi

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender, der deutsch spricht. 1800 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 3525 S. Halsted Straße.

Verlangt: Wurstmacher. Kosher Star Sausage Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann zum Holzhacken.— Nachzufragen: 3213 Seminary Ave., nahe Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein erster Klasse verheiratheter Bäcker an Brot und Rolls. 20 Meilen von Chicago; muß nüchtern und reinlich sein. Steiger Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: A. 70 Abdpost. dimido

Verlangt: Ein Hand-Schaber an leichten Kalbfellen. Sofort nachzufragen: 2137 Centre Ave., nahe 22. Straße.

Verlangt: Paperhangers und Painters. 832 Gault Court.

Verlangt: Porter. $30 den Monat, Zimmer und Board; stetiger Platz. 3001 Carroll Ave.

Verlangt: Erfahrener Butcher, junger Mann vorgezogen. Muß gut englisch sprechen können. Referenzen. 6336 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Männer, auf Farm zu arbeiten. 7800 S. Western Ave. dimi

Verlangt: 2 Wurstmacher, an der Bench zu arbeiten. Ecters & Co., 3021 Lincoln Ave.

Verlangt: Presser an Herrenkleidern, Reparatur-Arbeit, junger Mann. Cleaning Store, 503 S. Dearborn Str.

Verlangt: Maschinisten für allgemeine Arbeit, kurze Strecke außerhalb der Stadt. Adr.: A. 50 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und serviren. 2949 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Guter Schneider, bewandert in jedem Fach, Arbeit für's ganze Jahr. F. W. Post, St. Joseph, Mich. dimido

Verlangt: Guter Rockmacher, auf Woche, stetiger Platz für den richtigen Mann, Arbeit das ganze Jahr. 1945 West Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, Porters, Lunchmen, Hausmann, Farmarbeiter, $2 per Tag. Alle Arten Arbeit. — Krampe, Zimmer 2, 127 South La Salle Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen. $5 per Woche. E. Stuke, 1510 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Junger Mann, dem Porter zu helfen. Holsman & Alter, 179 Madison Str.

Verlangt: Painter und Striper für kurze Arbeit. Atlas Mot. Co., 113 West Illinois Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Männer, Cars auszuladen. 8135 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Piano-Stimmer. Klein Bros., Halsted und 20. Str.

Verlangt: Guter Paperhänger. 412 N. State Str.

Verlangt: Painter und Calciminer. 700 Cornelia Ave., 1. Flat.

Verlangt: Schneider, Bushelman, für neue und alte Arbeit; stetige Stellung für rechten Mann. — 934 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Gebildeter junger Mann, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für eine deutsche Buchhandlung. Offerten nur schriftlich an A. Kroch & Co., 29 E. Monroe Str.

Verlangt: Gute 2. Hand an Brot und Cakes. — 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann, muß mit Werkzeug umgehen und Haus anstreichen können. 20c die Stunde. — 2418 Moffat Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, muß bei Eltern wohnen. 507—509 S. 5. Ave.

Verlangt: Erster Klasse Pelzzuschneider; guter Lohn, stetige Arbeit. M. Hoffman, 115 S. Dearborn Straße. mobimi

Verlangt: Wäscher in Färberei. 1885 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Leute. Dauernde Stellungen. Müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen 8 bis 11 Vorm. bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 10splwX

Verlangt: Kompetenter Mill Estimator; muß Erfahrung haben und fähig sein, die Leitung des Retail-Departements zu übernehmen. Adresse: U. 870, Abendpost. 6splwX

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, welcher für eine 6 Zimmer-Wohnung einen kleinen Kessel heizen will. 916 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman, fachkundiger Mann; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 4866 Lincoln Avenue. mobimi

Verlangt: Rockschneider und Bushelman; stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junger Mann, um Orders abzuliefern; muß englisch sprechen und schreiben können. 2635 Lincoln Ave. mobimi

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. Belz, 149 Lake Str., Oak Park. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute. Union Carpenters u. Maurer, Taglöhner, Porters, Housemen, Dairymen, Janitors, Audleute. Cent. Empl., 201, 184 Washington.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann für Porter, Frau für leichtes Kochen und Hausarbeit in kleinem Geschäftshaus. Lohn $30 den Monat, Kost und Logis für beide. Adr.: A. 71 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Metallarbeiter mit technischer Bildung sucht Stelle als Zeichner oder sonstige Officearbeiten. Adr.: K. 655 Abendpost. dimido

Gesucht: In Maschinen- oder Elektrotechnischem Etablissement wünscht technisch und praktisch erfahrener Staatsgewerbeschüler mit mäßigen Ansprüchen unterzukommen. Englisch schwach. Adr.: O. 581 Abendpost.

Gesucht: Lediger, junger, bescheidener deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Arbeite bis jetzt stetig als Bus Boy. Adr.: A. 60 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Norddeutscher, 20jährig, 1 Jahr im Lande, sucht Stellung als Lunchmann oder Porter in Chicago oder auswärts. Adr.: A. 37 Abendpost. dimido

Gesucht: Elektriker sucht Stelle. Adr.: A. 40 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Landschaftsgärtner, versteht gründlich Blumen- und Mushroomkultur, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: A. 62 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 730 Rees Straße.

Gesucht: Junge, 2. Hand an Brot und Cakes, geht auch als 3. Hand, sucht stetigen Platz. Richard Heiner, 1337 Belmont Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht in Möbel-, elektrischer oder Maschinenfabrik Platz als Lehrling. 1206 Grace Str., nahe W. Division, Richter.

Gesucht: Aelterer Maschinist, im Zeichnen bewandert, sucht für kleine Arbeiten Beschäftigung. Mäßige Ansprüche. Adr.: A. 65 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1429 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und an der Bar mitzuhelfen. 1619 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 22 Jahre alt, ledig, wünscht Stelle als Saloon-Porter. Bitte sofort verständigen. J. Ströbel, 1615 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, kaufmännisch gebildet, mit englischer Sprachkenntniß, sucht passende Stellung. Adr.: D. K. 863 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Beschäftigung auf guter Farm. O. K. 860 Abendpost. dmi

Gesucht: Starker Junge, frisch eingewandert, 17 Jahre alt, sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. — 1627 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Stelle als Bartender, willens, Porterarbeit zu thun; spreche 4 Sprachen. Richter, 2821 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter in Saloon. Conrad Turchan, 4349 Armour Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute, geübte Hand an Cakes und Brot sucht Arbeit. Adr.: O. 541 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger junger Mann wünscht Stellung als Porter oder irgendwelche Beschäftigung. Georg Fröhlich, 1108—10 Wells Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht Arbeit gleichviel welcher Art. Adr.: O. 542 Abdpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle, scheut keine Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. — Adr.: O. 574 Abendpost.

Gesucht: Junger Mechaniker sucht Posten. G. G., 1923 Mohawk Straße.

Gesucht: Nüchterner, verläßlicher Mann sucht Posten als Barporter oder Porter, hat Empfehlungen. Adr.: O. 582 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. 1705 Larrabee Str.

Gesucht: Mann, 2 Jahre im Lande, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch, englisch, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: A. 57 Abendpost.

Gesucht: Buchbinder mit vielseitiger Erfahrung (von Ungarn, hier bei großer Firma angestellt für Reparaturen), sucht Stelle als Buchbinder. Nimmt kleinen Anfangslohn. Adr.: O. 543 Abendpost. dimidoso

Gesucht: Maschinist, junger Mann, Lathe Hand oder Maschinistenhelfer, sucht Stelle. A. Schmaus, 162 E. Indiana Str.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Scheut keine Arbeit. Adr.: A. 63 Abendpost.

Gesucht: Guter österr. Konditor in mittleren Jahren wünscht Stellung. Adr.: A. 58 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 1. Hand, selbständig an Brot und Cakes, sucht Arbeit. 158 Indiana Str.

Gesucht: Arbeit als Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. Toni Fiergh, 142 116. Str., West Pullman.

Gesucht: Schlosser sucht Arbeit. G. L., 1831 Throop Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Photograph in Positiv- und Negativ-Retouche gut bewandert, sucht Stelle. Adr.: Richter, 1646 Throop Str. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, 19, spricht englisch, sucht Stellung in Bäckerei oder irgendwelche Beschäftigung. Aug. Froehlich, 1108—10 Wells Str.

Gesucht: Junger, erfahrener Maschinenschlosser sucht Beschäftigung; flinker Arbeiter. J. Medvits, 413 N. Desplaines Str.

Gesucht: Junger, draußen gelernter Metzger und Wurstmacher sucht stetige Stellung, Stadt oder Land. Albert May, 317 W. Van Buren Str.

Gesucht: Bartender, der englisch, böhmisch und deutsch spricht, sucht Stelle; bevorzugt an Nordseite. Charles Kunzl, 1280 Clybourn Ave. 10splw

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht stetige Stellung als Porter, Küchenmann, Nachtwächter, Metallgießer, Porter oder einiges. Adr.: A. 642 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

College. — „The Awakening of Helen Ritchie."
Garrick. — „The Boß."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „The Stampede."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „The Third Degree."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Maschinenschlosser und Eisendreher, tüchtiger Mechaniker, macht folgende Reparaturen im Hause: Nähmaschinen, Schlösser, Gramophone und alle übrigen Reparaturen, die nur vorkommen etc., werden billigst und prompt durchgeführt. Gehe auch außerhalb der Stadt. Adr.: Frank Vorreiter, Nr. 1156 Erie Str.

Gesucht: Zwei Barbiere suchen stetigen Platz oder für Abends, Samstag und Sonntag. 611 Hinsche Straße.

Gesucht: 30 Jahre alter Ornamental Eisenarbeiter, selbstständiger Arbeiter, sucht Platz. G. Preiß, 643 West Madison Str.

Gesucht: Student im Maschinenzeichnen, der schon einige Monate gelernt hat, sucht Stellung. Näheres unter Adr.: U. 862 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Driver oder Helfer an Bäcker- oder Milchwagen.— Adr.: U. 871 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in den folgenden Departements:
Cloaks und Suits,
Putzwaaren,
Spitzen,
Handschuhe,
Musikalische Instrumente,
Haus-Ausstattungen,
Draperien.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5jv*X

Verlangt: Eine Anzahl von Damen, Erfahrung nicht nothwendig, welche sich eine gründliche Geschäftskenntniß als Verkäuferinnen etc. in verschiedenen Departements in unserem Laden aneignen wollen. Viele ausgezeichnete Stellen mit guten Gehältern. Nachzufragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5jv*X

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für permanente und wünschenswerthe Stellungen, in verschiedenen Departements in unserem Laden.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5jv*X

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Ausbesserin; Dame, welche mit der StateStr.-Handschuh- und feiner Nadelarbeit vertraut ist. Zu erfragen: Supt., 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.

10—15sep

Verlangt: Erfahrene Basters, Finishers, Coatmacherinnen und Fitters in unserem Umänderungs-Dept.; sofort; permanente Arbeit für zuverlässige Arbeiterinnen. Zu erfragen beim Supt., 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.

10—15sep

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin und Lehrmädchen. Kok, 452 Oakdale Ave. dimi

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei. 1932 Roscoe Str., nahe Robey. Nehmt Riverview Car. dimi

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Cloaks und Schuhe. Müssen englisch und deutsch sprechen. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Jacobsen, 629 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Preßermädchen in Färberei, sogleich. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 2346 Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Gutes, gebildetes Lehrmädchen. John M. Seerup, Perückenmacher, 125 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Hill Garment Co., 307 West Van Buren Str., 6. Floor. dimido

Verlangt: Durchaus erfahrene Verkäuferinnen für gestricktes Unterzeug-Dept. Beständige Stellung, guter Lohn. Wieboldts, Milwaukee Ave. u. Paulina Str.

Verlangt: Extra-Verkäuferinnen, 2 oder 3 Tage die Woche, im Grocery-Department.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. 1885 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. S. Männer Bros., 110 S. Wabash Ave. modi

Verlangt: Anständiges, ehrliches Mädchen im Bäckerstore Kunden zu bedienen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit das ganze Jahr. $5 per Woche im Anfang. Nachzufragen: 53 E. Illinois Str., 1½ Blocks östlich von State Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 5649 Michigan Ave. 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nathan, 5818 Michigan Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; keine Sonntagarbeit. Lieberman, 312 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Vorzusprechen für zwei Abende nach 6 Uhr. 5094 Laflin Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und verstehen können; Abends nach Hause gehen; $4 die Woche; einen Tag in der Woche frei; 2 in Familie. Mrs. George W. Ober, 4450 Harrison Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. 5748 South Park Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen in Diningroom zu helfen. 1606 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und beim Kochen zu helfen. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik - Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zweites Mädchen. 4747 Forrestville Av., 2. Flat.

Verlangt: Nurse oder Nursery Governeß. Gutes Heim. 4343 Vincennes Ave. dimidofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn. Gutes Heim. 1839 Kenilworth Ave., nahe Clark Str., Nordseite. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, drei in der Familie. 3725 Wilton Ave. nahe Grace Str. Schwarz.

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie, kein Kochen, $4. 714 Briar Pl., 3. Floor, Hinterthür.

Verlangt: Erfahrene Waitreß in Restaurant, guter Lohn. 751 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie; kein Waschen. 4306 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Mrs. Groß, 472 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5166 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Drugstore, 343 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. $6. 5220 Winthrop Ave. dimi

Verlangt: 2 Mädchen, Geschirr zu waschen. — Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str. dimi

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen für Kochen und zweite Hausarbeit. 4942 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin für erster Klasse Café. $12 per Woche, Kost und Logis. 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Köchin für Short Orders, Nachts. — 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. Kleine Familie. 447 Deming Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2716 West North Ave., Laden. dimi

Verlangt: Junges Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. $3 die Woche. 1147 Webster Av.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — Vorzusprechen: 5028 Süd May Str., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau. 3718 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kindern gern haben; kleine Familie; Lohn $6. 723 Wrightwood Ave., nahe Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Boulevard, nahe Clark Str.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und reinmachen. 1500 School Straße.

Verlangt: Gute Haushälterin in Arbeiterfamilie. 1951 Bissell Str., 1. Flat, hinten, nahe Center Str. Anzufragen nach 6 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. Anzufragen im Store, 2500 Division Str. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit bei einer einzelnen Dame. 1810 Hudson Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das der Köchin zur Hand gehen kann, in deutschem Restaurant. 1400 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4415 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Feuer, 2030 LeMoyne Str., nahe Robey, 3. Floor.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 9526 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß auch englisch sprechen. C. Decker, 3810 Rokeby Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Südseite Vorstadt; muß englisch sprechen; guter Lohn. Telephon: Longwood 24. dimido

Verlangt: Sofort eine Frau zum bügeln. Nachzufragen beim Janitor, 2237 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1239 North Shore Ave. Tel.: Rogers Park 4664. dimi

Verlangt: Frau, um die Wäsche zu besorgen für kleine Familie. Anzufragen: 1434 N. Harding Ave.

Verlangt: Mädchen (frisch eingewandertes bevorzugt) für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 6418 Southport Avenue. Telephon; Rogers Park 77.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen von 16—18 Jahren bei kinderlosen Leuten zur leichten Hausarbeit. 1253 Nord Robey Str. nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 546 Ost 46. Straße, 1. Apartmennt.

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen; keine Sonntagarbeit. 1082 W. Lake Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1424 Greenleaf Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe beim Geschirr im Diningroom; keine Sonntagarbeit. 833 Fulton Str., Basement.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen und bügeln. 135 S. Kensington Ave., La Grange, Illinois. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1815 S. Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2453 Jackson Boulevard.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2119 Le Moyne Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche. 828 Dakin Str., nahe Evanston Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 2862 Evanston Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1141 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Muß zu Hause schlafen. 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $6.50. Muß etwas englisch sprechen. 547 Melrose Str., nahe Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 627 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie, braucht nicht englisch sprechen. 1345 E. 58. Str., 1. Apt. Nehmt Cottage Grove bis 55. und Monroe. dimi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 3604 Ogden Ave. Telephon Lawndale 3398. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3846 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Köchin für Businesslunch. Guter Lohn. 149 N. Market Str., Ecke Randolph.

Verlangt: In der Vorstadt, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können; keine Wäsche; Lohn $6. Vorzusprechen Zimmer 514, 332 S. Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. J. Newman, 1245 W. Chicago Ave. somodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5237 Calumet Avenue, 2. Flat. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $5 die Woche. 1837 N. Western Ave. 7jplwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6801 Lakewood Ave., Rogers Park. 8sep,lwX

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 21ag,modimi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; muß etwas nglisch sprechen; Familie von 8. 3049 Jackson Blvd. somodi

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Zimmer- und zweite Mädchen, Eheleute in Privatfamilien, Hotels, Anstalte: guter Lohn. Nielsens Employment Office, 148 N. Dearborn, Ecke Randolph Straße. 10jplwX

Verlangt: Deutsches, anständiges Mädchen für Familie bestehend aus 4 Personen. Bitte vorzusprechen, D. Schilling, 3152 Pine Grove Ave., nahe Belmont Ave., zweites Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1090 West 12. Straße. somodi

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161. Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. 460 Barry Ave. 'Phone: Graceland 871. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5416 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Sofort, ein gutes, zuverlässiges Kindermädchen. 1519 Garfield Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehende, anständige, ältere deutsche Dame für Herrn in angesehener Stellung in schöner Stadt im Mittelwesten. $16.. Muß dauernde, sehr angenehme Stellung hohem Lohn vorziehen und Anfangs nächster Woche die Stellung antreten. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Alter und Referenzen bis zum 16. d. M. unter C. K., Hotel Bismarck, Chicago. dimido

Verlangt: Gute, verantwortliche Frau, die einen drei Monate alten Knaben für 6 Wochen in Verpflegung nehmen will, soll sich melden, Frau ist krank, Mann ist Arbeiter. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: A. M. 662 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Küchen-Mädchen. 2362 Clybourn Ave., Restaurant. T. Burrows.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2350 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für Wittwer mit drei Kindern; gute Heimath. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends im Store, 2550 N. Ashland Ave. nahe Wrightwood.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch versteht. 1300 Hood Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; muß nett und sauber sein. Anzufragen: Mrs. M. M. Fletcher, 5429 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin in Restaurant. 2162 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Einfaches Kochen. $6. 519 North Ave.

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für einige Nachmittage in der Woche bei einer alten Dame behilflich zu sein. Nachzufragen 922 Newport Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen erwünscht. Guter Lohn. 4569 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau von Morgens bis 6 Uhr Abends. Zu Hause schlafen. 2001 West Harison Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. Abends vorzusprechen. 4348 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. $6. 1338 Eddy Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Referenzen. Nachzufragen: 160 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. $6. S. Klein, 940 Lakeside Place. Phone: Edgewater 2329.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß Kinder lieb haben. Referenzen. Muß englisch sprechen. 1455 N. Fairfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Nachzufragen: Lewis, 8714 Indiana Ave., 1. Flat. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in kleiner Familie. 3432 Armitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1059 N. Robey Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Arme deutsche Frau sucht Waschplätze für die ersten Tage der Woche. Nachzufragen: Store, 2111 Roscoe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant zum Geschirrwaschen. 1707 Sheffield Ave., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Junge Frau, gute Lunchköchin, sucht Posten. Baranovic, 1213 Grand Ave. dimido

Gesucht: Mädchen mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie oder Priesterhaus. M. C., 60 W. Superior Str., obere Etage.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 1942 N. Central Park Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Restaurant. 1923 N. 51. Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Krief, 4421 Wentworth Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen 302 West 43. Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Platz als zweite Köchin im Restaurant. 346 W. 42. Place. Kassel.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag und Freitag. 5205 Bishop Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch und hat Kinder lieb. 5000 Ada Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1050 N. Washtenaw Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 630 Rees Str.

Gesucht: Flinke, erfahrene Frau sucht Stelle im Saloon, kurze Stunden. 1153 Wells Str.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum waschen und bügeln. 1754 St. Michaels Court.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage. 715 Willow Straße.

Gesucht: Eine Wittfrau, ganz allein, sucht einen Platz, am liebsten bei einem Wittmann mit paar Kindern, sieht nicht auf großen Lohn, sondern auf gutes Heim. 1556 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte selbst vorzusprechen. 754 North Ave., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2216 W. 23. Place.

Gesucht: Altes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, gutes Heim, kleiner Lohn. Vorzusprechen 3029 W. 20. Str., nahe Albany Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1851 W. 21. Place, 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Tagarbeit, auch für Fabriken und Offices. Kochwerra, 975 18. Place.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 439 Division Str.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 862 Gault Court, 2. Flat. dimi

Gesucht: Eine Oesterreicherin sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie, versteht etwas vom Kochen und Nähen. Miß Resi Gölles, Stockmans Hotel, 715 State Straße.

Gesucht: Eine Oesterreicherin sucht Stelle als Krankenpflegerin in Spital oder Sanitarium. Miß Resi Gölles, Stockmans Hotel. 715 State Str.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit bei deutschen Leuten. Scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1657 Taylor Str., Ecke Paulina Str., 2. Fl., vorne.

Gesucht: Lunchköchin sucht Arbeit in Saloon. — Baranovics, 1215 Grand Ave. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 836 N. Wood Str., 1. Stock, nahe Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit, Abends nach Hause gehen. 2223 Clybourn Ave. Katy Bruns.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2448 N. Ashland Ave., hinten. Krisay.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, sprechen gut englisch, suchen Stelle für leichte Hausarbeit. 2316 Clybourn Avenue.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe mittleren Alters, sucht Haushälterin-Stelle in komfortablem Hause bei ein oder zwei Personen; gute Köchin. Nachzufragen: 1915 Kimball Ave. 'Phone: Belmont 2185.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in feiner kleiner Familie, ohne Wäsche, Nord- oder Westseite. Adr.: A. 69 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1325 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mit Sohn, vorzügliche Köchin und Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei Familie oder anständigem Herrn mit Kindern, wo Sohn zugleich Zimmer und Board haben könnte. Ausführliche Antwort erbeten unter Adr.: K. 650 Abendpost. somodi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon zum Geschirrwaschen. 708 Grand Avenue, 3. Floor. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. Vorzusprechen 4805 Justine Str. modi

Gesucht: Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Stellung. 1121 Orleans Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Janitor sucht Stelle in Flat-Gebäude, 20 bis 30 Flats, oder mehrere kleinere Gebäude bei einander, versteht alle Arten Steamboiler zu handhaben und hat beste Stadt Zeugnisse. Adr.: O. 533 Abendpost. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein guter Sänger in evangelischer Kirche an Nordseite. Adr.: U. S. 12 Abendpost.

Carpenter sucht alte und neue Reparaturarbeit. 701 Uhland Straße. dimido

Bitte um die Adressen von Tony Schreiber und John Lyman oder von Landsleuten, welche die genannten Adressen wissen. Bitte zu senden an 845 N. Ashland Ave. dimi

Zementarbeiten jeder Art, Zement-Seitenwege, Basements, Floors, Walls, Tritte etc. billigst unter Garantie angefertigt. Wartet nicht, bis es gefriert. Krimmel, 832 Diversey Blvd. dimi

Richard Lupolow hiermit zur zur Kenntniß, daß ich beide Koffer jetzt verkaufe, falls bis zum 1. Oktober nicht abgeholt.—Albe's Hotel, 231 N. Clark Str. dijonmi

Decorating, Painting, Paperhanging, billig und gut ausgeführt. L. Popp, 1115 Greenwood Terrace, Telephone Lincoln 4750. 23agmifrdi1m

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 17agdosadi1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesucht: Deutsch-amerikanische Wittwe, 49 Jahre alt, bester Charakter, gute Erscheinung, gutmüthiges Wesen, haushälterisch, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, der gute, liebevolle Frau zu schätzen weiß, zwecks glücklicher Ehe. Mrs. A. Miller, 3156 Prairie Ave.

Heirathsgesuch: Katholischer Wittwer, vermögend, mittleren Alters, sucht Bekanntschaft eines katholischen Mädchens oder Wittwe mit Bildung und guten Eigenschaften zwecks Heirath. Solche mit Neigung für Landwirthschaft bevorzugt. Brief in Deutsch oder Englisch zu richten an O. 582 Abendpost.

Heirathsgesuch. Dame, einsam und allein, seit 2 Jahren Wittwe, 52 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren ehrlichen Herrn, der ebenfalls alleinstehend ist, zwecks Heirath. Adr.: K. 648 Abendpost.

Heirathsgesucht: Wittwer von 59 Jahren, in den besten Verhältnissen, sucht mit einer aufrichtigen Wittwe ohne Anhang, oder einem älteren Mädchen nicht unter 45 Jahren, bekannt zu werden (etwas Vermögen erwünscht), zwecks Heirath. Adr.: O. 544 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame, ist lebenslustig, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit intelligentem Herrn, zwecks Heirath. Bitte Briefe bis Donnerstag unter Adr.: A. 48 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, 48 Jahre alt, mit einem Haus, wünscht mit einem guten Mann mit etwas Vermögen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: O. 540 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. dimi

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: A. 64 Abendpost. difrsa

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen, Anfängern, Vorgeschrittene. In und außer dem Hause. Billig. Adr.: U. 829 Abendpost. fp91wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000 zu 5 oder 5½ Prozent, keine Kommission, auf ein 2 Flat Haus, Lakeview, werth $5000. Adr.: A. 68 Abendpost.

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg, & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag*X

$800———$1000———$1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

———Erste Hypotheken———
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald. 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Kloß & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. Windidosa*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber mit $500 verlangt, betreffender Herr soll die Leitung des Geschäftes übernehmen, selbiges ist inkorporirt in Illinois und ohne Konkurrenz in Chicago. Wir zahlen $20 Wochenlohn und Geschäftsantheil, hoher Profit. Geld wird sichergestellt. Ernste Reflektanten erhalten Auskunft 1442 Milwaukee Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Partner mit $50, um Restaurant anzufangen. Adr.: T. U. 404 Abendpost.

Mann für stetige Arbeit, welcher sich am Geschäft betheiligen will. 3300 Armitage Avenue.

Elektriker sucht sich mit $500 an reellem Geschäft zu betheiligen. Adr.: K. 606 Abendpost.

Theilhaber mit $200 in auszahlendes Geschäft gesucht; bitte untersuchen Sie dieses. Adr.: O 535, Abendpost. modi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Abreise halber sofort, 2 gute Bettstellen, Springs und Matratzen. 2773 Osgood Str.

Zu verkaufen: Sofort, ganze Haus-Einrichtung, wegen Abreise. 2450 Bloomingdale Road, 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eiserne einschläfrige Bettstelle mit Spring und Matratze. 1908 Bissell Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Teppiche, billig. 1411 Mohawk Str., unten.

Feines Lager von Storage-Artikeln, wie Dressers, Chiffoniers, Dresser-Bücherschrank, Tische und Stühle, Stahl-Range, Kochöfen und Heizöfen. — 6203-5-7 Wentworth Ave. 5jp,sondido*

Verschleudere sofort wegen Abreise nach Deutschland im Ganzen oder einzelnen ganze Hauseinrichtung von 5 Zimmer. 1829 Mohawk Str., 1. Flat. *

Zu verkaufen: Möbel, billig. 150 W. 45. Straße. modi

Zu verkaufen: Billig, Möbel von zwei Zimmern. 1443 W. 20. Str. modimi

Zu verkaufen: Wegen Aufbruch des Haushaltes, allerlei Möbelstücke, einschl. Heizofen, Kochofen und Gas-Range. 3252 Beach Ave., nahe Spaulding Ave., 2. Flat.

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe gute Möbel, 7-Zimmer-Einrichtung, Leder-Parlorset, Rocker, Couch, Piano, Rug, Teppich, saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Singer-Nähmaschine, eleganter Küchenofen mit Wasserfront usw. Verschleudere alles, einzeln oder zusammen. Privatfamilie. 537 Belden Ave., nahe Cleveland Ave. 7jplwX

Dame muß prächtige Möbel eines 7 Zimmer Flat (wie neu) verkaufen, $40 Rugs für $20, $100 Parlor-Set für $35, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Ledercouch, Rockers, Davenport, Piano, Pedestals, Gardinen, Nähmaschine. 1346 Nord Robey Straße, nahe North Avenue. 7jplwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Zu kaufen gesucht: Gute, gebrauchte Victor Sprechmaschine. Adr.: A. 59 Abendpost.

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 11jplwX

Verschleudere mein Standard-make Upright Piano, werth $450 neu, für $85; kommt sofort. Residenz, 3201 Michigan Avenue. 11jplwX

Zu verkaufen: Spottbillig, prachtvolles Eichen Piano, wie neu, habe keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 9jplw

Muß verkaufen: Feines $450 Piano, 3 Monate gebraucht, wie neu, für $150. 1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 8jplwX

Aufgepaßt! Muß mein prachtvolles neues Mahagoni-Piano spottbillig verkaufen; brauche Geld. Ueberzeugt Euch selbst. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Cleveland Ave. 7jplwX

Dame muß prächtiges (wie neu) $850 Piano verkaufen; Euer eigener Preis, wenn sofort genommen. 1246 Robey Str., nahe North Ave. 7jplwX

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3lag1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Pferd, Buggy und Harneß. Kaiser, 1704 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ritschwagen (Reach Wagen) mit Coalbox, billig. 1425 Mohawk Str. modi

Zu verkaufen: Für $40, gutes Pferd, Geschirr und Topwagen; gut für Candy-, Kaffee- und Theegeschäft. Nachzufragn nach 12 Uhr. H. Meyer, 729 Lake Str., Stall. modi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19ag1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Macht Euren Wein selbst!
——Jetzt ist die Zeit——
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
——Coyne Bros.——
——119 West South Water Straße——
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Thüre.——
29ag,didosonlm

Zu verkaufen: National Cash Register, beinahe neu, werth $125 für $60. Zu erfragen: 3245 Parnell Ave., oberer Floor. modimi

Zu verkaufen: Middleby-Backofen Nr. 8, billig. 2214 S. California Ave. 12jplw

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075.. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Männer- und Frauenkrankheiten, gleichviel welcher Art, heilt ohne Operation Hydropathic Institute. Dr. Davis. 'Phone: Humboldt 1093. 11jp10tX

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: E. 167, Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, billig. 408 Milwaukee Ave.

Verkaufe 7 Zimmer helles Flat, mit Roomers, billig; Miethe $22.50; Gebdiktanz. 742 La Salle Ave. 3. Flat.

Verkaufe sofort billig an Käufer mein 12 Zimmer möblirtes Haus; feine Einnahme; Miethe $37.50. Anzufragen: 3141 Vernon Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kundenschneidergeschäft sofort. Adr.: U. 872 Abendpost. dido

Barbierstube, gutgehend, 4 Stühle, gut für zwei Partners, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. 3359 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon; Preisangabe; keine Agenten. 2821 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Lage, schöne Wohnung, Miethe $25, große Einnahme, billig, wenn sofort gen. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Store zu verkaufen, 924 West 53. Str., Confectionery- und Grocerystore. muß verkaufen wegen Fortzugs.

Saloon zu verkaufen wegen Bau eines eigenen Hauses, $1000, ohne Lizens; verkaufe auch die Lizens wer sie haben will. Adr.: O. 537 Abendpost.

Hardware-, Crockery- und Granitewaare-Store zu verkaufen. 1726 Grand Ave.

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, bester Delikatessen-Store in Chicago; Einnahme $30—$35 täglich. Eckladen. Adr.: K. 649 Abendpost.

Zu verkaufen: Lease und Möbel von Roominghaus. 1535 LaSalle Ave. dido

Wer schnell gute Saloons mit und ohne Lizens von $500 bis $5,500 kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guttman, Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Store-Bäckerei, mit Preisangabe. Adr.: A. 72 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Candy-Store, Flat und Bad; Miethe $25; Bargain. 3916 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store wegen Krankheit. Feiner Store in Nordseite Residenz-Nachbarschaft, reine Waaren, extra gute Fixtures. Gute Baarverkäufe. Feine Wohnzimmer, billige Miethe. Bargain, wenn schnell genommen. Nachzufragen 3611 N. Ashland Ave. um weitere Auskunft.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 2133 N. Clark Str. 12jp,1w

Zu verkaufen: Billig, feine Bäckerei, gute Lage für deutschen Bäcker. 3316 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Schuh-Shop. 2406 Clybourn Avenue.

Verkaufe oder vertausche Delikatessen- und Bäckerladen, billig. 4268 Lake Str.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Delikatessenstore. Ueberzeugt Euch. 1903 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Restaurant, an Nordseite. Zu erfragen: 455 North Ave. 12jplwX

Zu verkaufen: Gutes Wiener Restaurant. Adr.: O. 580 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Nachzufragen: 1822 Orchard Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft geschäftshalber, in guter Nachbarschaft; Einnahme $1600 monatlich. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends in 2042 Cortez Str., nahe Hoyne Ave. modi

Zu verkaufen: Sofort. Möbelladen, Phonograph. Harneß, Paints, Hardware. Elsie Maurer, Conservator, Monee, Ill. modimi

Zu verkaufen: Schuhstore, gute Nachbarschaft; guter Platz für den richtigen Mann. 2833 Milwaukee Ave. modimi

Bäckerei zu verkaufen, weil ich meine eigene Bäckerei gebaut habe, verkaufe ich meine alte zu irgend einem annehmbaren Preise, sehr gutes Morgen-Geschäft. Kommt und seht es in der Frühe an, ist schon 28 Jahre Bäcker-Shop, ebener Erde. 1756 N. California Avenue. modifr

Zu verkaufen: Saloon, alter guter Platz, gute Nachbarschaft, große Einnahmen, billig wenn sofort gen. Sehts an. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, alles besetzt, spottbillig; Miethe $19. 3213 W. Lake Str., 1. Stock. modi

Zu verkaufen: Eck-Zigarrenladen wegen zwei Geschäfte. 832 W. Jackson Blvd. 10jplwX

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer. 35 N. Dearborn Str. 10jplwX

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route, nur Abendpost, 600 Kunden, billig zu verkaufen. Horn, 429 W. 25. Place. fr—di

Zu verkaufen: Saloon, schon 24 Jahre am Platz, eigene Lizens, eigene Lease, beste Lage, Wocheneinnahme. Wer Saloons von $500 bis $5,500 kaufen oder verkaufen will, gehe zu Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Billig zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore mit Meatmarket. Waarenlager und Fixtures. Store und 6 große Zimmer zu vermiethen. Ecke Ridge und Peterson Ave. G. Sinnes, 6012 Ridge Ave. 7sep,1wX

Zu verkaufen: Schuh-Store, altetablirtes Geschäft, $18,000 Jahres-Umsatz; beste Lage in der Stadt. Verkaufsgrund: verlasse Stadt. Anzufragen im Leder-Store, 23 S. Fifth Ave. 7jplwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hälfte eines Stores, gute Lage für Millinery oder Hairdressing oder Store irgendwelcher Art. 3139 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Vier helle und luftige Zimmer. 910 Willow Str.

Zu vermiethen: Eine 4 Zimmer und eine 3 Zimmer Wohnung. 5009 Justine Str. dimido

Zu vermiethen: Schönes, helles 5 Zimmer Flat, Bad, Gas, an kleine oder ruhige Familie. Miethe $15. 4919 Ost Ravenswood Park.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Bad, $16. 2606 Thomas Str.

Zu vermiethen: 2629 Lincoln Ave., großer neuer Retail Store, nahe Car Barns. Siehe Agent. bidosa

Vermiethe: 6 helle Zimmer mit Dampfheizung, $28.00. 3502 Rokeby Str., Ecke Cornelia. bija

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer mit Heizung. 2125 Leland Ave. 9jpsadidosa

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flat in Brickgebäude, rein und neu, gutes Licht, heißes Wasser geliefert, $20. 1165 Sedgwick Str. fp91wX

Zu vermiethen: Helles Vorder-Flat von sechs Zimmern und Bad, alles wird neu gemacht, an gute Leute, $19 den Monat. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. 30agX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer an 1 oder 2 Herren oder Ehepaar. 345 N. Hoyne Ave.

Frontzimmer mit 2 Betten. 1962 Lincoln Ave., 2 Treppen. dimi

Zu vermiethen: Schlafzimmer an soliden Mann. 1652 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer und Bad. 1219 Wells Str. dimi

Zu vermiethen: Zwei helle Frontzimmer, ½ Block von Hochbahnstation. 703 S. Hermitage Ave.

Roomers verlangt, $1.00 die Woche. 5026 Süd Ashland Ave., hinten. Brotsen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.75. 1120 N. Clark Str., oberes Flat.

Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders. 1657 Burling Straße.

Zu vermiethen: Feine Zimmer von $1.50 die Woche und aufwärts; auch für leichte Haushaltung; alle Bequemlichkeiten. 954 W. Adams Str.

Zu vermiethen: Reines Zimmer, alle Bequemlichkeiten. $1.25 per Woche. 321 Webster Ave. dimi

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei passend, in kleiner Familie. Furnaceheizung. 2435 Grenshaw Str., nahe Western Ave. difr

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board. 1938 Howe Str. bido

Stetige Zimmerherren gewünscht. 222 Wisconsin Straße. 2jvX*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Herr sucht Zimmer und Board in kleiner Familie der Nordseite. Offerten erbeten mit Preisangabe bis Donnerstag unter Adr.: L. T. 580 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Basement mit Zement-Floor, Nordseite. Flisjar, 1845 Sheffield Ave.

Zu miethen gesucht: Store für Saloon, in guter Lage. Adr.: K. 643 Abendpost. bisa

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters sucht sauberes Zimmer bei Wittwe oder alleinstehender Person als alleiniger Roomer. Adr. A. 49 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Drei freundliche, unmöblirte, reine Zimmer in der Nähe der Stadtgrenze, nicht über $11 monatlich. Adr.: A. M. 662 Abdpost. dimido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Oscars Bargain!
Gutes 2stöck. u. Basement-Brickhaus; 5 u. 6 Zimmer; modern; Grace Str.; $5,000.
Oscar Josetti, alleinige Office:
2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße.
modi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöck. Brickhaus, großer Store, zwei 6-Zimmer-Flats oben, Stall, guter Zustand, gute Miether, 1 Block von Southport Hochbahnstation, nur $9,500. Seht dieses, wenn Ihr einen Bargain wollt. Lot $150 per Fuß werth. — John Bobel, 3430 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3stöck. Brickhaus, Store und 4 Hinterzimmer, Basement, Waschküche, zwei 5-Zimmer-Flats, alles in bestem Zustande, gute Geschäftsgegend, 3 Blocks von Southport Hochbahnstation. Preis $9000, wenn in 10 Tagen genommen. John Bobel, 3430 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Verschleudere mein 3stöckiges 3-Flat modernes Steinfront-Gebäude, Lot 30 bei 125, Miethe $113 per Monat. Muß die Stadt verlassen. Macht Offerte. Seht meine Agenten. J. M. Gray & Co., Clark und Belmont.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Gebäude an Nordseite. Habe Baar und übernehme Hypothek. Adr.: U. 840 Abendpost. didosa

Neue Zwei-Flat Brick-Gebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats: Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik Floors in den Badezimmern und Hallengängen. Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. difr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, modern Plumbing, $4400; $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. momife
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen eine neue 5 Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125. dido
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$3300 für eine kurze Zeit kaufen ein modernes 2-Flat Frame, Konkretfundament, Eigenthümer geht nach Florida; nahe Straßenbahn; braucht $1000 und Rest auf Zeit. Frey, 2828 Lincoln Avenue. 8lv,frsondimidosrson

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Haus, Nordseite. Schreibt unter Adr.: O. 530 Abendpost. 11jplw

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Brick-Gebäude, nahe Clark Str., nördlich von Belmont Ave. Baar-Käufer warten darauf. samodimidosa
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Modernes 3-stöckiges drei 6 Zimmer modernes Brick Gebäude, Clifton nahe Garfield Ave., $7500. — August Torpe, 820 North Ave. 9jplwX

Wolfram Straße nahe Sheffield Ave., modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude mit Stall; Preis $4200. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9jplwX

Zu verkaufen: An Otto Str., nahe Lincoln Ave., modernes drei 4-Zimmer Flatgebäude, $3800.
August Torpe, 820 North Ave. 9sep,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, 2stöck. Frame-Haus, 1845 Sheffield Ave.; auf kleine Abzahlungen. Anzufragen: 1828 Burling Str. Mrs. Panoch. sep9—17

Nordwestseite.

———½ Acre Lotten———
———in West Irving Park———
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts. $50 baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Paßt Euch nicht durch die „Keine Zinsen"-Annonzen fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigenthums. Geld hat immer seinen Zinswerth — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre-Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße. sadido

Zu verkaufen: — — —
——Humboldt Park Häuser——
———$200.00———Baar—
Rest monatlich wie Miethe. Wir stellen soeben neue und moderne Häuser fertig an Haddon Ave., westlich von Kedzie Ave., angrenzend an Humboldt Park, ein Block südlich von Division Straße. Gebaut auf große Lotten 30 und 37½x130 Fuß jede; Häuser sind aus Brick, enthalten 6 große Zimmer und Bad mit großem Dachboden und Zement-Basement; Hartholz-Fußböden und -Finish. Alles erstklassig. Lage ist eine der besten auf der Nordwestseite. Agent am Platze jeden Tag einschließlich Sonntag. Kommt sicher und seht, was wir haben. Deutsch gesprochen.
Ward T. Huston, 115 Süd LaSalle Str.
Telephon: Central 2194.
samodimi

——$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300——
——$300 baar — Rest leichte Abzahlungen.——
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und durchaus modern, in unserer neuen Subdivision übrig. Prachtvolle 30 Fuß Lawns. Breite Lotten. Versäumt nicht, diese feinen Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. fp8X*

Zu verkaufen: Extra billig: Zweistöckiges Flatgebäude, 4 Zimmer Wohnung jedes Flat, $21 Miethe, Straße gepflastert. Preis $2100, Mortgage $1000. 2527 N. Fairfield Ave.
Haentze, Schuhknecht & Co., alleinige Agenten. dimidosa

Zu verkaufen: Extra billig, besonderer Umstände halber, offerire meine schöne 5 Zimmer Cottage, mit allen Verbesserungen, Straße gepflastert, für nur $2000, auf Theilzahlung. Näheres: Näheres: J. P. Zeidler, 1725 Keenon Str., oder
Haentze, Schuhknecht & Co., alleinige Agenten. dimidosa

Ein Bargain! Eine 5 Zimmer Brick-Cottage, 920 N. Avers Ave., $1500; leichte Abzahlungen. Um Einzelheiten wende man sich nach 715 N. Hamlin Avenue.

Zu verkaufen: Irving Park, 8 Zimmer Haus, Lot 50×165, große Wohnzimmer, „Gas-Log" Feuerplatz, Zement-Basement, großer Furnace, gute Barn, 20×20, Asphalt Straße, Bäume, Sturmfenster, Screens, 1½ Blocks von Eisenbahn, 1 Block von Straßenbahn. $4000 wenn sofort genommen. — L. R. Moore, 4313 N. 44. Ave.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

Bargain: $2,800, Miethe $408 jährlich, 3 Flats, 2712 Rhine Str., nahe Milwaukee und California. Eigenthümer. fp9—16

Muß verkauft werden: zwei 4 Zimmer Flatgebäude 3108 N. Francisco Ave. nahe Belmont Ave., $1800. Torpe, 820 North Ave. 9jplwX

$6,850, modernes 3stöck. Brickhaus, Lot 30 Fuß. 1019 N. Lawndale Ave. Muß verkaufen. Eigenthümer. fp9—16

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein 3-Flat Gebäude, billig, westlich vom Douglas Park. 1906 S. Hamlin Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Gas, Bad, Lot 25×140, nahe Car und Fabriken. Preis $1400 baar. Adr.: W. P., 454 Cedar Str., Hammond, Ind. 12jplwX

Farmländereien.

Nach Michigan.
Spezielle Pullman Car Exkursion am 19. September nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obst-Gürtels; $6.00 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen, wie Sie wünschen. Ein tausend 40 Acres und viele größere und kleinere Farmen, vorzüglich für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh- und Geflügelzucht, Molkerei und allgemeine Farmerei. Einige neue Trakte neulich zu meinem Eigenthum hinzugefügt; Preise $10 bis $35 der Acre, Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf vierzig Acres; in der Nachbarschaft von Farmen, Schulen, Towns, hübschen Resort-Lakes und Forellen-Strömen. Gute Absatzgebiete und Fahrgelegenheiten; 5 und 10 Acres Trakte nahe Towns; Resort Lotten am Crystal Lake. Schreibt um feines Büchlein, großer Karte, verbesserter Farmliste, alles frei. — W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Building. 38 S. Dearborn Str., Chicago. 10fp,sondido*

Verkaufe oder vertausche meine 120 Acres Farm; guter Lehmboden, Stock und Inventar, billig. 519 Dearborn Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: Altersumstände halber, eine prächtige, 40 Acres große Farm, 80 Meilen von Chicago im Staate Indiana, 8 Acker Wald, 28 Acker Corn, 3 Acker Kartoffeln, alle Geräthschaften, 4 Kühe, 1 Pferd, 3 Mutterschweine mit Jungen, 18 Turkeys, 100 Hühner, Pflaumen-, Aepfel- und Pfirsichbäume, alle Sorten Beeren mit voller Frucht, nur $4000. Eigenthümer, in der Stadt bis Samstag.
Haentze, Schuhknecht & Co., alleinige Agenten.
3435 Milwaukee Ave., Ecke N. 41. Court. dimidosa

Zu verkaufen: 80 Acker Farm mit guten Gebäuden und Farmwerkzeugen. Kleine Anzahlung nöthig. Zu erfragen unter U. 855 Abendpost. dison

Zu verkaufen: 200 Acres Farm in Huntley, Ill., 15 Meilen nördlich von Elgin. Sprecht vor oder schreibt an F. W. K., 1727 W. Division Straße, Chicago, Ill. 11jplwX

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 7jl*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weißer Pudelhund, Lizensnummer 26,329. Belohnung. Mrs. J. Clark, 245 Burling Straße.

Große Preis-Reduktion

an allen Oefen, die bei uns, ehe das kalte Wetter eintritt, gekauft werden. Wir haben das größte Oefen- und Möbelgeschäft auf der Nordseite, mit einem ganzen Floor, mit über hundertundfünfzig verschiedenen Oefen zur Auswahl.

Alte Oefen werden zu den höchsten Preisen mit in Tausch genommen.

Spezielle Bargains für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

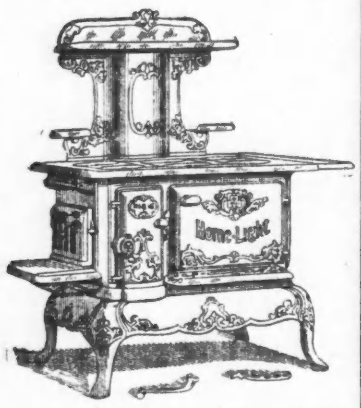
Radiant Stewart Doppel-Heiz- und Selbstfüllöfen, die besten im Markte, haben alle modernen Verbesserungen, welche die Technik bis jetzt erfunden hat, für............ **45.00**

Art Stewart Doppel-Heiz- und Selbstfüllöfen, für............ **32.50**

Prize Stewart Selbstfüllöfen, zum Preise von............ **42.50**

Charm Beaver Selbstfüll-Oefen, haben schweren doppelten Rost und Feuerplatz, für............ **16.50**

Home Dokash Selbstfüll-Ofen, zum Preise von............ **19.75**



Beaver Kochöfen, mit doppeltem Rost, schön mit Nickel verziert und garantirt gute Backöfen, für............ **9.75**

Prize Beaver Kochöfen, zum Preise von 19.75 und............ **16.50**

Home Light Kochöfen, einer der schönsten Kochöfen im Markte, wie obiges Bild zeigt, für............ **25.00**

Stewart Kochöfen, für............ **27.50**

Eine große Partie von diesen echten Eichenholz Sideboards muß unbedingt verkauft werden, da wir den Platz haben müssen. Sideboards, wie Abbild., werth 22.50, für....... **11.95**

Eichenholz Dressers, mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen, für............ **6.75**

Stahl-Couches, wie Abbildung, sehr praktisch und dauerhaft gemacht, wird während des Tages als Sopha und des Nachts als Doppelbett gebraucht, werth 4.75, für............ **2.25**

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Offen Abends bis 9 Uhr. — Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Skandal in Gary.

Verfahren auf Amtsentsetzung gegen die beschuldigten Beamten geplant.

Neuer Haftbefehl.

Der Skandal in Gary, veranlaßt durch die Verhaftung des Mayors, des Stadtingenieurs und von fünf Stadtvätern wegen angeblichen Grabschens, zog gestern weitere Kreise. In Crown Point wurde ein Haftbefehl gegen den früheren Oberbaukommissär John J. Nyhoff erwirkt, wie Polizeianwalt Charles Greenwald von Lake County, Indiana, angab. In Indianapolis konferirte Thomas B. Dean, der den angeblichen Bestechungsskandal aufgedeckt hat, mit Gouverneur Thomas R. Marshall von Indiana, einem der ärgsten Feinde Mayor Knotts'. Geichzeitig kündigte Deans Anwalt, W. D. Hodges, an, daß ein Verfahren auf Amtsentsetzung gegen die angeklagten Beamten begonnen werden würde. Letzteres Verfahren ist besonders wichtig für die Stadt Gary, da sie, wenn es erfolgreich verlaufen würde, ohne Verwaltungsapparat sein würde. Es soll unabhängig von den Grabschanklagen durchgeführt werden, doch wird das Beweismaterial in beiden Fällen das gleiche sein. Anwalt Hodges erklärte gestern, daß er das Verfahren auf Entsetzung der angeschuldigten Beamten vom Amt im Laufe der Woche beginnen werde. Nach den Bestimmungen der Staatsgesetze von Indiana muß ein derartiges Verfahren binnen zehn Tagen zur Verhandlung kommen, und zwar vor einem Kreisrichter. Die Angeklagten können kein Schwurgerichtsverfahren verlangen. Gegen die Entscheidung des Richters kann Berufung nicht eingelegt werden. Das geplante Verfahren wird voraussichtlich vor Kreisrichter W. C. McMahon vom Kreisgericht für Lake und Porter County zur Verhandlung kommen.

Was wird aus Gary?

Die Bewohner von Gary zerbrechen sich bereits den Kopf darüber, wie sie ihre Stadt verwalten können, wenn Mayor Knotts und die übrigen angeklagten Beamten ihrer Aemter verlustig gehen sollten. Nur vier Stadtväter würden im Stadtrath verbleiben. Da sie nicht die Mehrheit bilden, könnten sie keine neuen Beamten erwählen. Das Staatsgesetz aber sieht Sonderwahlen in Städten nicht vor.

Nyhoff nicht verhaftet.

Der frühere Oberbaukommissär Nyhoff, gegen den gestern ein Haftbefehl erwirkt wurde, wurde nicht verhaftet. Man glaubt allgemein, daß er eingeschüchtert werden soll, damit er an seinen angeblichen Mitschuldigen zum Angeber werde. Es heißt, er habe von Dean $6000 in Baar und $4000 in Aktien der Gesellschaft verlangt, für die Dean eine Gerechtsame zu ergattern suchte. Die Unterredung zwischen Nyhoff und Dean hat angeblich im Zimmer des Letzteren in einem Hotel in Gary stattgefunden. Nyhoff hat diese Summe angeblich verlangt für seine Mitwirkung bei der Annahme der Gerechtsame. Seine Unterredung mit Dean ist angeblich mittels eines Diktagraphs wörtlich aufgenommen worden und wird im Prozeß vorgelegt werden. Dean behauptet, er habe siebzehn derartige Aufnahmen und werde siebzehn Zeugen vorladen lassen, darunter angesehene Geschäftsleute von Gary.

Turnbezirk Chicago.

Die Betheiligung am Turnunterricht ist eine erfreulich große.

Die Turnschulen der Turnvereine des Chicagoer Turnbezirks wurden vergangene Woche eröffnet. Der Besuch war überraschend stark, es wurde dem Vorort am Samstag in seiner Sitzung berichtet, daß die Anmeldungen zu den einzelnen Klassen besser seien, als im vorigen Jahre. Jeder Deutsche sollte seine Kinder veranlassen, diese Schulen zu besuchen. Doch auch Erwachsene, Damen und Herren, sind willkommen, da für diese besondere Abendklassen eingerichtet sind.

Nähere Auskunft wird in folgenden Turnhallen von den genannten Turnlehrern ertheilt:

Sozialer Turnverein, Belmont Ave. und Paulina Str.; Turnlehrer Max Straß.

Turnverein Lincoln, 1005 Diversey Boul.; Turnlehrer Otto Meier.

Schweizer Turnverein, Clark und Kinzie Str.; Turnlehrer R. Burger.

Turnverein La Salle, 2048—2052 Larrabee Str.; Turnlehrer Emil C. Rothe jr.

Turnverein Aurora, 2334 California Ave.; Turnlehrer R. Barnikel.

Turnverein Vorwärts, 2431 West 12. Str.; Turnlehrer Otto Kahle.

Turnverein Eiche, 168—170 Kensington Ave.; Turnlehrer Alfred Wild.

Turnverein Grand Crossing, 1021 bis 1025 East 75. Str.; Turnlehrer John Roden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Vereinigten Herthaschwester-Logen von Illinois, Freundschaft Nr. 1, Viktoria Nr. 2, Luise Nr. 3 und Humboldt Nr. 4, feiern am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle das 8. Stiftungsfest mit einem Ball. Die Feier steht unter der Leitung der Damen H. Woelke, M. Mielke, C. Kautz, J. Stockhausen, J. Schuder, C. Dittmann, C. Scholle, M. Schmelzle, A. Pullmann, A. Hafter, L. Boening und E. Richter, welche Alles aufgeboten haben, um den Abend so glanzvoll und vergnügungsreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Deutsche Wittwenverein beginnt die Reihe seiner Hallenvergnügungen am kommenden Sonntag mit einem Tanzkränzchen nebst anderer Unterhaltung in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. Das Vergnügen, von einem erfahrenen Ausschuß wohl vorbereitet, beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cts.

Am kommenden Sonntag feiert der Senefelder Liederkranz in der Nordseite Turnhalle sein 43. Stiftungsfest verbunden mit Tanzkränzchen. Es ist wie gewöhnlich ein durchaus gediegenes Programm aufgestellt worden, so daß den Besuchern, wie immer, ein genußreicher Abend bevorsteht. Da das Fest stets mehr als ein Familienfest gefeiert wird, so wird kein Eintrittsgeld erhoben, jedoch können Freunde durch Mitglieder eingeführt werden. Das Fest nimmt um 8 Uhr Abends seinen Anfang.

Ihr 19. Stiftungsfest feiert die Plattdeutsche Gilde Friheit Nr. 27 am kommenden Sonntag Nachmittag und Abend in Yondorfs Halle. Das Fest besteht aus Konzert mit schönem und reichhaltigem Programm und Ball; es ist seitens des Festausschusses Alles geschehen, um den Besuchern eine schöne Unterhaltung zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cts.

Die Immergrün-Loge Nr. 82 veranstaltet ihr 7. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, am Sonntag, dem 24. September, in der Exzelsior-Halle, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Der Anfang ist auf drei Uhr festgesetzt. Ein umsichtiges Komite ist an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem Familienfest zu stempeln, und bietet daher alles auf, den Gästen und den Mitgliedern einige vergnügte Stunden zu verschaffen.

Ein Herbstkonzert veranstaltet der Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein Fortschritt am Sonntag, 1. Oktober, in Yondorfs Halle. Das Festprogramm stellt recht genußreiche Stunden in Aussicht. Das Konzert nimmt um 3 Uhr Nachm. seinen Anfang, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Am Sonntag, dem 1. Oktober, 3 Uhr Nachmittags beginnend, gibt der Elsaß-Lothringer Sängerbund in Count's Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., sein Herbstfest, verbunden mit Konzert und Ball und anderer Unterhaltung. Die Elsaß-Lothringer und deren Freunde sollten nicht verfehlen, diese Gelegenheit zu benützen, um im Kreise der Landsleute elsässer Gesang und Musik zu hören. Heimathsklänge mit echter Gemüthlichkeit sollen den Tag verschönern. Daß für Küche und Keller bestens gesorgt ist, braucht kaum erwähnt zu werden. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Fest genußreich zu veranstalten. Auch einige andere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Elsaß-Lothringer Sängerbund großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, seine Mitgliederschaft hat sich stark vergrößert und unter der Leitung des Dirigenten Ed. Holl auch in gesanglicher Hinsicht Tüchtiges geleistet. Alle guten Elsaß-Lothringer Chicagos sollten durch Theilnahme und Mitwirkung an diesem Feste ihre Anhänglichkeit an Elsaß beweisen und die Sache fördern helfen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolph Hohm, Tillie L. Baischlein, 23, 19.
Julius Shapinsky, Rose Share, 28, 24.
Ernest Ferrell, Lizzie Jones, 32, 28.
Rudolph Arnold, Jennie Molrinda, 23, 20.
Frank Somzoul, May Lazio, 21, 18.
Otto E. Olsson, Beda W. Erickson, 25, 29.
Harry Salikof, Ida B. Jackson, 26, 18.
Stanislavas Meszkauski, Maryanna Stropo, 24, 17
Charles E. Green, Helen A. Sawall, 35, 36.
Nikolaj Labazuk, Anna Solonenka, 24, 21.
Frederick W. Hoffmeister, Tillie J. Kosti, 25, 21.
Robert J. Ryan, Mae Kent, 25, 23.
Marquis L. Mathery, Amelia S. Meituk, 21, 20.
Charles A. Zahn, Emma Boettcher, 32, 27.
Anton A. Sistek, Marie A. Cervenka, 24, 21.
William F. Schmidt, Bertha Miller, 22, 20.
Anton Zupchich, Katherina Fedorek, 33, 31.
Jaroslav Veselsky, Marie Radnik, 27, 22.
Daverio Giovannelli Grazia Companelli, 45, 37.
Wladyslaw Soika, Zofia Monikowska, 21, 20.
Charles Brandau, Emma Prodoehl, 23, 23.
John E. Thompson, Pearl E. Foster, 22, 23.
William L. Mackie, Mary S. Marshall, 21, 20.
J. Boyce Smith jr., Harriet M. Illsley, 30, 27.
Josef Latazienski, Antoine Szyldo, 26, 26.
Edward E. Schlechter, Theresa Weder, 25, 25.
George P. Bemis, Elizabeth A. Neff, 73, 43.
William B. Culkin, Ellen D. Ferris, 24, 22.
Leonard H. Bartholomew, Edna Anderson, 21, 20.
Vernie E. Olson, Lillian S. Larson, 27, 24.
Donald H. Dukes, Celia Bartholomew, 21, 18.
Theodore L. Thies, Emilia Harting, 35, 25.
G. E. Smith, Gertrude M. v. Wlassalaer, 23, 20.
Lawrence B. Fox, Anna Templeton, 28, 26.
Charles H. Hunt, Elizabeth Bell, 57, 47.
George Venatta, Bessie Johnson, 27, 21.
Michael J. Boney, Anna W. Greeney, 35, 35.
Michael F. Collins, Elizabeth M. Sweeney, 28, 26.
Albert Jett, Laura Meade, 29, 25.
Jan Kowalski, Anna Makina, 26, 20.
Fred Hendell, Mae Rivers, 27, 30.
August H. Johnson, Estelle K. Walsh, 27, 23.
William Noble, Martha E. Fritzenchaf, 42, 32.
Daniel F. Carroll, Hattie Thompson, 33, 24.
Martin J. Madden, Lucille Braswell, 27, 31.
Anton Howanski, Karolina Duda, 26, 23.
Edward Cederholm, Betty Efstrom, 32, 33.
Frynk Hylaeszek, Helen Bieszczak, 23, 19.
Cecil A. Norton, Katherine E. Wagner, 27, 23.
Rosario Cognoto, Giovanna Giacalone, 25, 22.
Roy Davenport, Helen Shearin, 21, 18.
Justin McCarthy, Maude Merrigan, 40, 34.
Dominic Wilhelm jr., Agnes Beuel, 22, 22.
Charles Wallin, Matilda Enstrom, 47, 42.
Emil W. Ziesmer, Anna Kittman, 23, 19.
Alfonse Schiffzich, Sarah E. Hunt, 38, 30.
Edward J. Brown, Catherine Bolen, 29, 25.
John T. Green, Edith Moist, 28, 26.
Walter L. Krause, Lillian Swan, 18, 18.
Archie Stone, Minnie Wuerzozch, 25, 23.
John Durovic, Emma Autos, 31, 40.
Louis Heß, Esther Engel, 40, 35.
Tomas Okrucky, Katerina Kowacovic, 37, 24.
Maurice W. Crowley, Margaret Kelly, 35, 28.
Joseph F. Farmer, Bertie Moore, 33, 26.
Charles Kraneckn, Agnes Delancis, 22, 19.
Fred Schurend, Sue Knaff, 27, 25.
Fred Christianson, Alfreda Engblad, 24, 28.
Stanislaw Marek, Marya Kuros, 23, 19.
George Anderson, Elizabeth Schalifour, 26, 19.
Thorleif F. Paulsen, Ellen Larson 22, 20.
Max Steiner, Louise H. Schmidt, 21, 18.
Harry G. Jacobson, Estella McDonald, 28, 28.
Reuben Edelson, Fannie Cohn, 22, 21.
Samuel T. Clark, Fanny Thayer, 35, 40.
Martin Pavlik, Mary Muka, 26, 21.
William R. Elliett, Helen W. Kapcia, 22, 19.
Samuel Lusgarten, Meta Schoenfeld, 28, 25.
William Allen, Elizabeth B. Wagner, 32, 33.
Victor J. Dowd, Martha Schwartz, 23, 21.
Pietro Urso, Maria Sorrintino, 24, 18.
Julius Fuchs, Karolin Csida, 25, 23.
Peter Appel, Anna Dewitt, 22, 20.
Hallet Wickus, Elsie Aron, 18, 18.
John Noonan, Mary Hawkins, 40, 30.
Joseph H. Bambury, Violet Metzger, 23, 19.
Meyer Kaufman, Lucy Wagner, 24, 20.
Olaf Osmundson, Anna Hagan, 38, 37.
Edward R. Biester, Florence M. Pilgrim, 24, 19.
Walter E. Klingenhagen, Lillian Reddick, 22, 18.
Guy A. Holcomb, Opal A. Rose, 26, 19.
Jacob Steppe, Johanna Schmichtke, 57, 34.
Leonard M. Buerch; Gertrude M. Conrad, 31, 28.
David Thomson, Mary E. Broderick, 25, 20.
Edward J. Swißhelmer, Margaret Mowat, 27, 25.
Albert S. Bart, Marion McClintock, 21, 17.
Tom S. Brown, Amanda Louise Furst, 244, 24.
John H. Jones, Mamie A. Foster, 30, 24.
John F. Gzosek, Anna Kowalski, 21, 18.
Julius Hammer, Hildur Forssander, 25, 21.
August Schroeder, Anna Grizner, 27, 24.
Charles Moroush, Annie Gludik, 33, 28.
Gust Zinkel, Ella [illegible]rankse, 37, 35.
Piotr Swialkowski, Katarzyna Brozck, 22, 20.
Joseph Lander, Ray Lewis, 26, 28.
Frederick Stewart, [illegible]innie Alland, 24, 22.
Edward Buschell, Anna Sandberg, 24, 24.
Thomas M. Wright, Ethel E. Grubb, 22, 22.
Ceslaw Kociedi, Frances Kocinisika, 33, 28.
Frank M. Schneider, Alma Schelling, 23, 22.
Oscar Stonewall, Anna Clare, 22, 23.
Frank J. Garneau, Agnes R. Lahey, 26, 22.
Frank M. Horwath, Lottie E. Fisher, 36, 25.
Harry Forman, Marion Lane, 27, 21.
John J. Reardon, Mary T. McFadden, 21, 18.
Richard Swendsen, Katherine Jende, 22, 20.
Sam Gary, Maisie E. Arnold, 24, 19.
William G. Leisenring, Muriel Pearson, 21, 18.
MacClellan Griswold, Inez Warren, 25, 27.
Allyn Stary, Madeline Hannett, 27, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackermann, Peter, 59 J.; 1848 Kedzie Ave.
Doll, Sophie, 63 J.; 1857 Dayton Str.
Frey, Katherine, 85 J.; 9037 Exchange Ave.
Foertsch, Michael, 46 J.; 8932 Escanaba Ave.
Kneff, Sarah, 58 J.; 1624 Kedzie Ave.
Koentgen, Adam, 41 J.; 1309 Cleveland Ave.
Kruse, Sophie, 28 J.; 3629 Winchester Ave.
Lindroth, Eric, 48 Central Ave.
Maserick, Anna, 41 J.; Blo F. Fulton Ave.
Meyer, William, 59 J.; 1339 Cornelia Str.
Messer, Mary, 75 J.; 2547 Warren Ave.
Schultz, Karl, 61 J.; 365 Huron Str.
Steinberg, Joseph, 59 J.; 6013 Madison Ave.
Schorrer, Anton, 63 J.; 3342 Robey Str.
Soerth, Rose, 44 J.; 2926 Palmer Str.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Armour & Co. um Bankerotterklärung von Antonio Marzano; Forderungen $503.19.

James W. Lewis, 5356 Prairie Ave.; Verbindlichkeiten $2,475; keine Bestände.

William Schreiber, Verkäufer; Verbindlichkeiten, $1,492; Bestände $277.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Walter gegen Margaret Krovetsky, grausame Behandlung; Robert gegen Rose Campbell, Verlassen; Louise gegen Orville Towsey, gewaltsame Behandlung; Florence gegen Uriah H. Turner, Verlassen; Mary gegen Frank Magyar, grausame Behandlung; Minnie gegen Alfred Jankowsky, Verlassen; William gegen Maude Madden, Verlassen; Anna gegen John Evans grausame Behandlung; Simon gegen Mary Gordon, grausame Behandlung; Alexander gegen Isabel Gardner, Trunksucht; Minnie gegen John G. Rhoades, Verlassen; Walter gegen Rosie Bonach, Ehebruch; Rubin gegen Katy Kalegarski, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Sept. 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—94c; Nr. 3, roth, 90—93c; Nr. 2, hart, 96—98c; Nr. 3, hart, 93—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.09; Nr. 2, $1.02—$1.07; Nr. 3, 95c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 66¾—67c; Nr. 2, weiß, 66¾—67c; Nr. 2, gelb, 67—67¼c; Nr. 3, 66⅝—67c; Nr. 3, weiß, 66¾—67c; Nr. 3, gelb, 66¾—67c; Nr. 4, 66¾—67c.

Hafer, neu, Nr. 2, 43—43¾c; Nr. 2, weiß, 44¾—45¼c; Nr. 3, 41¾c; Nr. 3, weiß, 44½—44¾c; Nr. 4, weiß, 43½—44c; Standard, 44½—44¾c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 82—83c; Nr. 4, 75—81c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.21; „Mixing", 65—85c; „Screenings", 40—60c.

Mehl, „Winter Patents", $3.75—$3.95 das Faß, Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$5.00; besondere Marken, $5.95.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.50; Nr. 1, $19.50—$20.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, Country Lots, $12.50—$14.50.

Kleesamen, Country Lots, $13.00—$19.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12⅓
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.91
do., gereinigt, per 5 Faß	0.92
Terpentin	0.59⅓

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.05—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $7.40—$7.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$7.50; Eber, $2.60—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$3.70; „Native Ewes", $3.10—$3.60; „Native Yearlings", $4.75—$5.00; „Native Lambs", $5.00—$5.65.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.22
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.11 —0.15
do. (Kisten eingeschlossen)	0.12 —0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16 —0.20
„Extras", das Dutzend	0.21
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.15
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.12½—0.13
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, das Faß	1.25 —3.50
Zitronen, die Kiste	2.00 —5.00
Orangen, die Kiste	4.00 —4.50
Ananas, die Kiste	1.50 —2.50
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.15 —0.22
Birnen, das Faß	1.00 —4.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.08 —0.12
Kalifornia Gems, die Kiste	0.75 —2.00
Gurken, der Bushel	0.25 —0.35
Kraut, die Kiste	1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.30 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.35 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.00 —2.00
Kopfsalat, der Kübel	0.35 —0.40
Blattsalat, die Kiste	0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00
Rettige, das Hundert	0.50 —1.00
Spinat, der Kübel	0.35
Tomaten, die Kiste	0.50
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.40
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.65 —1.50
Rüben, der Bushel	0.50 —0.55
Süßkorn, der Sack	0.10 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25 —0.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.90 —1.10
Süßkartoffeln, das Faß	3.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Augusta Str., 25 F. östl. von Marshfield Ave., S. Fr., 25 bei 100, Anna Schultz an W. Wm. Manheim, $3000.

Augusta Str., 271 F. östl. von Campbell Ave., N. Fr., 24 bei 124, Andrew Wegner an Emil Lorenz, $2,275.

Avers Ave., ungefähr 105 F. südl. von 27. Str., O. Fr., 35 bei 125, Josef Musil an Katherine Torr, $6,280.

Avers Ave., 193 F. nördl. von 30. Str., O. Fr., 24 bei 125, Joseph Baumruke an Jan und Terezie Hulka, $3,250.

Blue Island Ave., 67 F. südwestl. von 12. Str., S. O. Fr., 30 bei 112, m. od. w., Rosalie Keyes und Gatte, T. L., an Chas. J. Schumacher, Emil J. Gnaedinger, Rob. E. und Harry H. Geißler, $15,000.

Centre Ave., 316 F. nördl. von 12. Str., O. Fr., 25 bei 125, Mendel Siff an Isaac Hacken, $5,200.

N. 842 California Ave., O. Fr., 25 bei 123, Althea O. Canburn an Peter Hausherr, $2,500.

Division Str., 102 F. westl. von Hoyne Ave., N. Fr., 111 bei 121, Theodore Jacobs an Isadore Cowen, $3000.

Erie Str., 24 F. westl. von Carpenter Str., S. Fr., 23 bei 60, u. a. Gr., im Ganzen 8 Parzellen, Frl. Hulda May O. Smedy an Seaver E. Smedy, $15,000.

Francisco Str., 125 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 50 bei 113, Emil R. Schultz an W. Manheim, $3000.

Estes Ave., 248 F. östl. von Ridge, Nordfront, 33 bei 171; John Williams an Wm. J. Sederberg, $1050.

Alta Vista Terrace 26 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 24 bei 140; Emma K. Marsh an Theophilus C. Schaeffer, $2600.

Clarendon Ave., Südwestecke Eastwood, Ostfront, 124 bei 179 u. a. Eigenthum: Olivia und Virginia Ruse, durch Vormund, unverth. ½-Antheil, an Grey Sullivan, $6500.

Dasselbe Eigenthum, unverth. ½-Antheil; Grey Sullivan an Annie C. Corrigan u. And., $4750.

Sangamon Str., 5837, W. Fr., 25 bei 124 Sherman T. Cooper an Christian J. Eckl, $2,200.

71. Str., 442 F. westl. von Center Ave., N. Fr., 25 bei 124, Robert E. Hollewell an William A. Organ, $3,200.

Lokalbericht.

Im neuen Quartier.

Eröffnung der neuen Räume der „Harris Trust & Savings Bank".

Die neuen Räume der „Harris Trust & Savings Bank" im Harris Trust-Gebäude in Monroe Str., zwischen Clark und La Salle Str., wurden gestern, am Eröffnungstage, von zahlreichen persönlichen und Geschäftsfreunden des Präsidenten Norman W. Harris und seines Beamtenstabes in Augenschein genommen. Der Hauptsaal war reich mit Blumen geschmückt. Man tritt direkt von der Straße aus in ihn, es ist ein hoher, heller und mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteter Raum, rechts vorn befinden sich die Zimmer des Präsidenten und der Vizepräsidenten, an welche sich die Räume und Schalter der verschiedenen Geschäftsabtheilungen anreihen. Auf der gegenüberliegenden Seite ist das Bond-Departement untergebracht. Das zweite Stockwerk nehmen das Direktorenzimmer, die Räume des Korporations-Departements usw., alle schön ausgestattet, ein. Das Erdgeschoß ist als Sicherheitsgewölbe eingerichtet. Die Bank, ursprünglich N. W. Harris & Co., besteht seit 1882 und hat ein Kapital von $1,500,000. ihre Einlagen zur Zeit des letzten Berichts betrugen $19,123,000. Die Bank hat die „Chicago Railways Co." und viele andere hiesige Korporationen finanzirt und ist eine der bedeutendsten Anstalten ihrer Art im Lande.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—St. Louis 6, Chicago 7; St. Louis 0, Chicago 2 (2. Spiel, im 7. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); New York 5, Philadelphia 12; Washington 7, Boston 1. „National League"—Cincinnati 0, Chicago 2; Philadelphia 3, Brooklyn 1. Die Chicagoer „Americans" sind zum dritten Platz aufgerückt, die Chicagoer „Nationals" haben in der ihren den zweiten.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Männer die Ihr Schmerzen leidet

Wir geben Euch den Rath

Konsultirt einen tüchtigen Spezialisten, der kurirt, wo Andere fehlschlagen. Konsultation frei.

„Korrigirt Eure ungesunden Gewohnheiten und entfernt Eure Symptome von Krankheiten und Schwäche Eurer physischen, geistigen und moralischen Kraft, so daß Ihr das werdet, für was Euch die Natur bestimmt hat, so daß Ihr die Freuden des Lebens genießen könnt und den größten Erfolg im Leben habt."

Ein großer Prozentsatz der Männer leidet körperliche und geistige Qualen, direkt oder indirekt die Folge von Unverstand, Ausschweifungen oder Ueberanstrengung, was gewöhnlich in chronische Krankheiten ausartet, aus deren Heilung wir eine Spezialität machen.

Junge Männer und alle Männer, kommt zu uns. Laßt uns von Euren Leiden befreien, Euer Blut reinigen, Euer Nervensystem stärken und Euch zu einem gesunden, männlichen Gefühl verhelfen und dabei Euch von der Last Eures Leidens befreien. Unsere Praxis beschränkt sich auf die Heilung von Krankheiten und Schwächen privater Natur, und jeder Fall, den wir übernehmen, ist identisch mit einem, den wir geheilt haben. Deshalb ist es nur vernünftig, daß wir an Euch dasselbe thun, was wir an Anderen gethan haben. Nachdem wir Euch eine kurze Zeit behandelt haben, werdet Ihr ebenso viel Vertrauen in unsere Methoden haben wie wir selbst.

Niedrigere Berechnung als irgend ein Spezialist. Schnellste anhaltende Heilung.

Dies sind die Krankheiten, von denen wir so viele Männer geheilt haben, von denen viele von anderen Spezialisten nicht geheilt werden konnten.

Vergiftung im Blut, Hautkrankheiten —

Ausschlag, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervosität.

Unsere Behandlung heilt die obigen Symptome oft in 15 bis 30 Tagen, so daß weder Ihr noch jemand anders je wissen wird, daß Ihr dieses Leiden gehabt habt.

Heilt, nachdem heiße Quellen fehlschlagen.

Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und stärkt das System und macht eine Wiederkehr der Krankheit unmöglich. Es ist Euer Vortheil, von uns behandelt zu werden, denn wenn Ihr einmal geheilt seid, seid Ihr für immer geheilt.

Nervosität, Schwäche —

Nervosität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Müdigkeit, Aengstlichkeit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Melancholie, Reizbarkeit, Ruhelosigkeit bei Nacht sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und nachhaltige Heilung dieser Leiden finden Männer durch die Thier-Extrakt-Methode, die wir ihnen geben. Alle Symptome sind bald vergangen, Kraft, Energie und Stärke sowohl wie blühendes Aussehen sind bald wieder hergestellt.

Urin-, Nieren- und Blasenkrankheiten —

Wir können diese Symptome sofort beseitigen, und sie kehren nicht wieder, da die Ursache derselben beseitigt wird. Wir geben keine starken, schmerzhaften, schädlichen Einspritzungen. Unsere Methode heilt ohne Schmerzen, gibt sofortige Linderung und dauernde Heilung.

Varikose-Beschwerden —

Es ist ein verschlungener, verdrehter, verknoteter, wurmartiger Zustand der Venen.

Symptome: Schmerzen oder Beschwerden in den Weichen oder im Kreuz, Nervosität, Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Mangel an Ehrgeiz.

Wir heilen Krampfaderbruch in einer Behandlung, ohne eine schwere chirurgische Operation oder Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Hämorrhoiden —

Wir können Euch so schnell und leicht heilen, daß Ihr überrascht sein werdet. Wir heilen Euch genau so, wie Ihr es wünscht, ohne eine chirurgische Operation.

Ist Euer Befinden vielleicht solcherart:

Habt Ihr Schmerzen im Kreuz, blaue Ringe unter den Augen, Flecken vor den Augen, erquickt Euch Euer Schlaf nicht, steht Ihr am Morgen mit einem müden Gefühl auf, wandern Eure Gedanken, ist Euer Gedächtniß schlecht, seid Ihr hohläugig, ist das Weiße Eurer Augen gelb, seid Ihr ängstlich, erwartet Ihr immer das Schlimmste, seid Ihr sehr nervös, werdet Ihr die ganze Nacht von beängstigenden Träumen gepeinigt, habt Ihr Schmerzen in der Brust, keinen Appetit?

Wenn Ihr unglücklich in der Auswahl Eures Doktors gewesen seid, oder wenn Ihr Eurem Leiden nicht die nöthige Beachtung geschenkt habt, thut es sofort; Ihr wißt, daß jeder Tag die Sache verschlimmert; Ihr seid niedergeschlagen und schämt Euch Eures Zustandes unter Euren Kameraden; Ihr erfreut Euch Eures Lebens nicht wie früher. Würdet Ihr nicht viel darum geben, die robuste Gesundheit, die gesunden Nerven und ein klares Gehirn wieder zu erlangen, die Ihr besessen habt, ehe das Wüthen der Krankheit die Nerven zerstörte? Wenn Ihr das Verlangen habt, stark und männlich im wirklichen Sinne des Wortes zu werden, so sprecht sofort in meiner Office vor und ich werde Euch mit Vergnügen eine Behandlung erklären, die hunderten von Männern wieder zur Gesundheit verholfen hat, von denen viele vielleicht in einem weit schlimmeren Zustande waren als Ihr.

Sichert Euch jetzt den Rath und den Beistand von Dr. Flint, des Meister-Spezialisten von Chicago, für alle den Männern eigenen Krankheiten; Bruch, Krampfaderbruch, Nieren-, Blasen-, nervösen u. chronische Krankheiten, gratis. Sprecht vor oder schreibt um Symptom-Formular, heute frei.

Untersuchung frei—Alles privat

Die größten Offices und Ausstattung. Die niedrigsten Preise irgend eines Doktors in Chicago.

DR. FLINT, 322 S. State Str. 2. Floor

Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Jll.

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft. [illegible]

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und Feiertags von 10 bis 12 Uhr. Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Heilt Euren Bruch

[illegible]

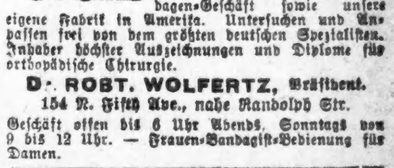
DR. ROST. WOLFERTZ, [illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

Behlers Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.



DENTISTS

[illegible]

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

RHEUMATISMUS

[illegible]

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Jetzt $1

[illegible]

Dr. BERGSON & Co., [illegible]

— Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien und Spanien haben jetzt die Republik Portugal formell anerkannt.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Mittwoch-Verkauf von Dry Goods

42 Zoll breite importirte englische Mohairs, in einer vollen Auswahl v. beliebten Farben, 58c Werth, Yard 39c

26-zöllige schlichte u. getupfte Seiden-Mulls in voll. Auswahl von Farben, 29c Wth., Yard 19c

American Kattune, in Fabrikrestern — werth 7c die Yard, die Yard zu 4½c

44 Zoll breite reinwollene Storm Serges, in all den neuen Herbstschattirungen — werth 85c, Yard, 69c

1500 Yards 36-zöll. Kleiderstoff-Rester — schlichte und fancy Gewebe — werth 48c und 58c, Yd. 22½c

Guter schwerer gebleichter Canton-Flanell, Fabrikrester — 10c Werth — die Yard verkauft zu 6¾c

100 Stücke gebleichter Shakerflanell, — volle Stücke — 20 Yards an einen Kunden — werth 8c, per Yard 5½c

Eine Partie mercerized Pongee in Fabrikrestern, einzelne und Resterstücke — die Yard zu 6c

36- und 40-zöllige feine Longcloth- und Rainsook-Rester — werth bis zu 15c, die Yard zu 6¾c

7-8 volle Stücke gebleichter Muslin, feine weiche Appretur — 20 Yds. an einen Kunden — 8c Werth — per Yard 4¾c

Speziell für Mittwoch — 1000 Pfund extra feine reine sanitäre Federn — werth 89c per Pfund — das Pfund zu 59c

33-zöll. einfaches rothes und fancy gestreiftes import. deutsches Bett-Ticking, 39c Werth, per Yard 25c

4-4 gebleichter blauer Gras-Cambric, volle Stücke — 20 Yards an einen Kunden — werth 10c — per Yard 6¾c

2000 Yards feines baumwollenes Crash Handtuchzeug mit rother Borte — werth 6c, die Yard zu 4c

Große Bargains in Kurzwaaren

Abnehmbare Kragen-Stays — waschb. u. biegsam, 5c w., Karte 2c

Reinweiße Perl-Knöpfe — Größen 14 bis 24 — die 5-Sorte, das Dutzend 3c

Cabinet Haarnadeln, sortirte Größen, Cabinet 3c

Schwarze Schuh-Schnüre, 4-4 und 5-4 Länge, Dutzend 3c

„Side Elastics" für Kinder, in schwarz oder Jasper — alle Größen — unser 10c Werth, Paar 6c

Haushalt-Nadeln, mit polirter Spitze, 6 Papiere für 5c

J. O. King's Maschinenzwirn — weiß oder schwarz — alle Nummern, Dutzend 17c

Sperm Maschinenöl, Flasche 2c

Spezielle Herabsetzung in Strümpfen

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, regulär 15c werth, zu 10c

Schwarz gerippte baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppelten Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 8½, zu 7c

Schwarze und lohfarbige baumwoll. nahtlose Männer-Socken, mit doppelten Fersen und Zehen, das Paar 7c

Liköre

Extra feiner Doppel-Kümmel, die Flasche 43c

Rye Whiskey, regul. $1.00 Quart, (ein Quart an einen Kunden), für 48c

Kalifornia Portwein — ⅕ Gallone 35c

Malt Marrow oder Prima Tonic, Dutzend Flaschen 89c

Stickereien

175 Stücke Stickerei Edging u. Einsatz, hübsche Auswahl von Mustern, werth 8c, Yard 5c

50 Stücke 27zöll. Swiß Stickerei-Flouncings, Openwork-Muster, 50c werth, Yard 35c

150 Stücke englische Torchon-Spitzen Einsatz — werth 5c — die Yard 2c

Spart hier an Provisionen

Feiner mild gepökelter Schinken, per Pfund 15¾c

Sauerkraut, große Büchse 5c

Morley's feine Butterine, Pfd. 14½c

Oscar Mayers „Edelweiß" Schmalz, Pfund 11c

Extra fancy Koch-Kartoffeln, Peck 29c

Frischgebacк. Ginger Snaps, Pfd. 4½c

Hausgebackenes Brot, per Laib 3½c

Wieboldts best. Patentmehl, oder unser bestes böhmisch. Roggenmehl, ½ Bbl. 2.75, ¼ Bbl. 1.38, ⅛ Bbl. Sack 69c

Zucker, bester granulirter, mit 50c Kaffee- oder Thee-Einkauf, 6 Pfund 35c

Fancy Santos Peaberry Kaffee, 2½ Pfd. 50c, per Pfd. 22c

Breite oder schmale Nudeln, 2 Pfd. 11c

Fancy neue Santa Clara Zwetsch., Pfd. 11c

Amber oder Wieboldts Family Seife, 10 Stücke zu 37c

Drei 5c Büchsen Keene Kleenser, 3 f. 10c

Augengläser oder Brillen?

Rahmen für zwanzig Jahre garantirt. Linsen von einem unserer zwei Augenspezialisten Hirsch-Crown angepaßt, speziell 2.90

HIRSCH & CROWN, Augen-Spezialisten bei WIEBOLDT'S

DR. BLOOMENTHAL,

Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Keine Schmerzen — schmerzloses Ausziehen. — Beste garantirte Arbeit. Goldkronen aufw. von $2.95.. Brückenarbeit aufw. von $2.90. Beste Platten, das Stück $4.95, mit Gold eingelegt $2.90 und aufwärts.

Lokalbericht.

Man munkelt!

Polizei bemühte sich, zwei Verhaftungen zu verheimlichen.

Dunkle Gerüchte.

Die Häftlinge angeblich verdächtig, nähere Auskunft über Wennerstrom's Ermordung geben zu können. — Polizeihauptmann stellt das in Abrede.

Des Polizeihauptmanns Halpin Mannen verhafteten gestern Abend den angeblich erst vor drei Monaten aus dem Zuchthause entlassenen Oskar E. Brown und einen gewissen Clopton.

Gerüchtweise verlautet, daß die Verhaftungen auf Grund der Angaben einer in der Umgebung von Woodstock, Jll., wohnhaften Frau vorgenommen wurden. Man munkelt ferner, daß die Häftlinge dringend verdächtig wären, strafbare Kenntniß von der Ermordung des selbständigen Wagenführers Fred Wennerstrom zu haben, dessen Leiche bekanntlich Sonntag vor acht Tagen in Cary, Jll., aus dem Fox River gezogen wurde.

Halpin bemühte sich, die Verhaftung der Leute zu verheimlichen. Erst heute Morgen gab er die Thatsache zu, stellte aber mit Entschiedenheit in Abrede, daß der Verdacht vorliege, die Häftlinge könnten irgend welche Auskunft über den Mord geben.

„Die Häftlinge, sagte er, „sind verdächtig, sich an mehreren Raubüberfällen betheiligt zu haben. Betreffs des Mordes, habe ich keine Auskunft von ihnen verlangt, und ich denke auch gar nicht daran, sie in Verbindung mit jenem Verbrechen ins Verhör zu nehmen."

Unter Anderen sind mehrere der kürzlich von räuberischen Fahrgästen überfallenen Wagenführer, wie Wm. McClelland, Nr. 824 S. La Salle Str., und Charles Price, der in Diensten der Walden J. Shaw Livery Company steht, angeblich aber auch C. C. Wennerstrom, der Bruder des ermordeten Wagenführers, aufgefordert worden, sie in Augenschein zu nehmen.

Jetzt fahndet die Polizei angeblich noch auf einen Mann, der schon zuvor einmal, und zwar in Verbindung mit dem Raubüberfall in dem Laden des Juweliers Eduard Alberti, Nr. 1246 Milwaukee Ave., verhaftet, aber wieder wegen Mangels an Beweisen in Freiheit gesetzt worden war. Er stand damals im Verdacht, der Wagenführer der Räuber gewesen zu sein. Die Polizei hofft jetzt angeblich, von ihm wichtige Auskunft über Wennerstroms Mörder erlangen zu können. Er soll in letzter Zeit häufig in gemietheten Kraftwagen nächtliche Fahrten unternommen und kürzlich mit dem Eigenthümer eines der von ihm benutzten Wagen Streit gehabt haben.

„Was ein Häkchen werden will.."

In dem Laden des Putzmachers Nathan Scher, Nr. 727 West 12. Str., wurde zu früher Morgenstunde der elfjährige Max Moßbaum von dem Nachtwächter John Slackler im selben Augenblick abgefaßt, als er den Geldschrank mit staunenswerther Sachkenntniß geöffnet hatte. Der Junge ergab sich mit philosophischer Ruhe in sein Schicksal und bemerkte nur mit spöttischem Lächeln: „Na, endlich habt Ihr mich abgefaßt. Besonders stolz auf diese Heldenthat braucht Ihr aber nicht zu sein. Es hat ziemlich lange Zeit erfordert, meiner habhaft zu werden."

Der ungewaschene, zerlumpte Bursche wurde der Polizei übergeben. Er gab an, mit zwei Schwestern bei seiner Mutter im zweiten Stock des Hauses Nr. 716 W. 12. Place zu wohnen, und gestand angeblich, im letzten Jahre eine Reihe von Einbrüchen und Diebstählen verübt zu haben.

Unter anderen habe er S. Halperins Putzgeschäft, Nr. 719 12. Straße, dem unter dem Namen „The Colonial" bekannten Laden Nr. 717 W. 12. Str. und M. Hershfinkels Geschäft, Nr. 729 W. 12. Straße, wiederholt nächtliche Besuche abgestattet und geplündert.

Den Geldschrank in Schers Laden habe er auch öfter ausgeräumt und dort insgesammt etwa $150 ergattert.

Wackerer Knabe.

Der sechsjährige Francis Gorman sah gestern, während er auf dem Bürgersteig spielte, wie sein zweijähriger Bruder Morris aus einem Fenster der im zweiten Stock des Hauses Nr. 303 Youngs Ave., Joliet, Jll., gelegenen elterlichen Wohnung fiel. Ohne einen Augenblick zu zögern, sprang er hinzu und fing das Kind in den Armen auf. Er wurde natürlich zu Boden gerissen und erlitt leichte Brauschen. Den Bruder hatte er aber gerettet. Der ist ohne jegliche Verletzung davongekommen.

Unnöthige Besorgniß.

Während die Hälfte der Bevölkerung von Plato Township ihn Sonntag Nacht und gestern Morgen suchte, saß der 20 Monate alte Fred Jurs am Ufer eines kleinen, seichten, eine halbe Meile von der bei Elgin gelegenen elterlichen Farm entfernten, Baches und plätscherte vergnügt im Wasser. Dort entdeckte ihn ein gewisser John Rippberger, der den ob der Störung seines Vergügens recht ungehaltenen, strampelnden kleinen Kerl den überglücklichen Eltern zustellte. Fred war Sonntag während eines Spazierganges beim Durchqueren einer Schlucht dem Vater abhanden gekommen.

Büßt Anzug ein.

Schleichdiebe entwendeten gestern dem Nr. 113 West Indiana Str. wohnhaften B. Litzauer aus dem Kleiderschranke einen Anzug, den er erst vor Kurzem erstanden hat.

Gefährliche Bestie.

Eine Bulldogge, die Frau Emilie Voght, Nr. 1500 Cleveland Ave., gestern Abend an der Leine führte, riß sich an Cleveland Ave. und Blackhawk Str. von ihr los, stürzte sich auf den 12jährigen John Gabel, Nr. 1527 Cleveland Ave., und biß ihn mehrmals in das linke Bein. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Hund wurde von der Polizei nicht belästigt.

Dramatischer Abschluß

Ein fröhliches Zechgelage in Epsteins Wirthschaft, Nr. 2732 S. State Straße, an dem sich Männlein und Weiblein betheiligten, fand gestern Abend damit seinen dramatischen Abschluß, daß die 21jährige Farbige Sadie Young ihren 30jährigen Rassegenossen Hunt Hightower, Nr. 521 Ost 36. Place, niederknallte und lebensgefährlich verwundete.

Hightower hatte angeblich eben mit mehreren der anwesenden Dämchen geschäkert, als plötzlich, wie ein Racheengel, Sadie auftauchte, eine Drehpistole zog und zwei Schüsse auf den „Schwerenöther" abgab. Von je einer Kugel in die linke Schulter und in die rechte Hüfte getroffen, brach der Mohr zusammen. Die entsetzten Gäste stoben in panischem Schreck auseinander. Die Thäterin war geflüchtet, wurde aber bald darauf an 27. Straße und Armour Ave. verhaftet und in der Wache an Cottage Grove Ave. eingesperrt.

Der Verwundete ringt im Provident-Hospital mit dem Tode.

Gerüchtweise verlautet, daß Sadie in einer eifersüchtigen Aufwallung den Mordversuch gemacht habe.

Kaltgemacht.

In der Herberge Nr. 1013 West Madison Straße gerieth gestern der 54jährige Charles Garpow mit dem 65 Jahre alten Louis Murray in Streit. In desssen Verlauf soll Murray ein Rasirmesser gezogen und dem Gegner den Bauch aufgeschlitzt haben. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Dort ist er gestern Abend gestorben. Murray wurde verhaftet. In seinen Taschen fand man angeblich fünf Rasirmesser. Er weigerte sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Schuldig befunden.

Von einer Jury in Richter Gridley's Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern Bradford Smith der Jüngere schuldig befunden, die Krankenpflegerin Eliza Lockwood, Nr. 2601 Prairie Ave., um $300 geprellt zu haben. Frl. Lockwood hatte ihn gepflegt, als er krank im La Salle-Hospital darniederlag.

Er behauptete, zur Zeit hohes Fieber gehabt und unzurechnungsfähig gewesen zu sein.

Späte Trennung.

Sechsunddreißig Jahre verheirathet, hat Frau Florence Turner, 62 West 73. Str., gestern ihren Gatten, Uriah H. Turner, im Kreisgericht auf Scheidung verklagt. Sie sagt, er habe sie am 13. Mai 1901 verlassen. Verheirathet ist das Paar seit dem 4. Februar 1875.

— Bei einem Baseballspiel in Boston wurde der Spielrichter Meyer Schlesberg so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er kurz darauf starb.

Andenken-Jäger.

Sie waren bei der Trauerfeier für Myrtle Reed vertreten.

Seit der Beerdigung der Schriftstellerin Myrtle Reed McCullough sind in der McCullough'schen Wohnung, Nr. 5120 Kenmore Ave., nach und nach allerhand Werthgegenstände vermißt worden, so weit bis jetzt festgestellt ist, fehlen Schmuckstücke, Löffel und Bücher im Werthe von etwa $1000. Nach dem tragischen Ende der Frau Reed-McCullough kam eine Menge Leute in die Wohnung, um die Verstorbene zu sehen und an der Trauerfeier theilzunehmen, und man vermuthet, daß einige dieser „Leidtragenden" die Sachen „zum Andenken" mitgenommen haben.

Prinzessin Heinrich G. U.-V.

In Nufer's Halle, an Clybourn und Southport Ave., hält morgen Abend 8 Uhr der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein eine große Agitationsversammlung bei freier Bewirthung der Theilnehmer ab. Der Verein besteht jetzt neun Jahre und zahlt Kranken- und Sterbegeld. In der morgigen Versammlung können sich Herren und Damen im Alter von 18 bis 56 Jahren dem Verein für eine Eintrittsgebühr von nur $1 anschließen, denn für die ärztliche Untersuchung wird ausnahmsweise keine Gebühr erhoben. Jedermann ist zu der Versammlung eingeladen, der Eintritt ist frei.

— Wo man sagt: „Es nützt", darf man eigentlich meist nur sagen: „Es schadet nichts."

Fremde Gäste.

Die jungen Chinesen werden amerikanische Universitäten beziehen.

Als Gäste der Y. M. C. A. trafen hier 70 lernbeflissene Söhne des himmlischen Reiches ein, die nach den Vereinigten Staaten gekommen sind, um auf den Universitäten des Landes ihren Studien obzuliegen. Ihre Ausbildung wird von der chinesischen Regierung aus dem Fonds bestritten, der geschaffen wurde, als die Vereinigten Staaten nach Unterdrückung des Boxer-Aufstandes auf jede Entschädigung verzichteten.

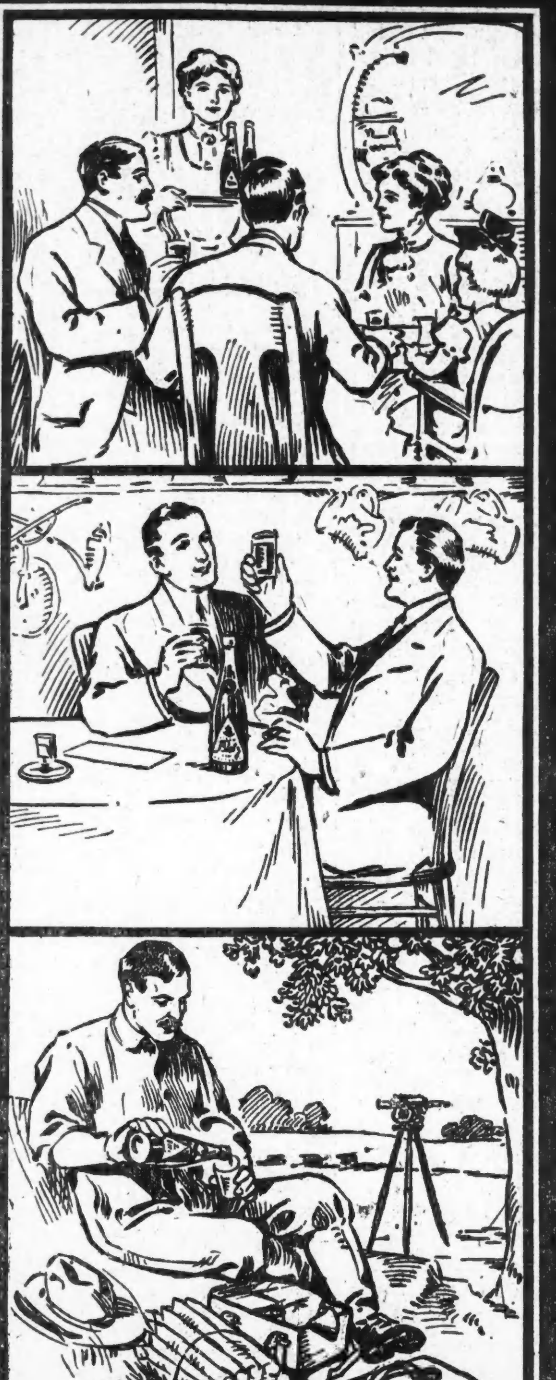
Wie viele von ihnen in Chicago bleiben werden, das weiß man nicht.

Gefährlicher Hochzeitsschmaus.

Hühner aus Kühlhäusern, die bei einem Hochzeitsschmaus im Hause von C. M. Artman, 6747 Emerald Ave., den Gästen vorgesetzt wurden, führten zur Erkrankung von sechzig Gästen. Sie erlitten Ptomainvergiftungen. Gesundheitskommissär Dr. Young stellte eine Untersuchung an, weigerte sich aber, den Namen der Firma anzugeben, welche die Hühner geliefert hatte. Er erklärte, es würde die Firma geschäftlich schädigen. Unter den Erkrankten befand sich auch Ald. Joseph T. Mahoney von der 30. Ward.

* In der Anlage der Piano, Organ and Supply Co., 2132 Racine Ave. wurde gestern dem 15jähr. Anthony Criodi, 2744 Herndon Str., die linke Hand in der Maschinerie zerrissen und er nur durch Mitarbeiter vor gräßlichem Tode bewahrt. Der Junge kam ins Alexianer-Hospital.

Gutes Bier erhält die Gesundheit



Das angenehm-kräftigende

Blatz Private Stock

hervortretendes Hopfenaroma und superben Malzgeschmack enthaltend, ist ein ideales Getränk bei allen Gelegenheiten, und als Beigabe zu Mahlzeiten besonders zu empfehlen.

Es fördert den Appetit und erquickenden Schlaf.

Das gute Bier, welches alle Anforderungen erfüllt.

Private Stock

ALWAYS THE SAME GOOD OLD

BLATZ

MILWAUKEE

THE FINEST BEER EVER BREWED

REMEMBER THE TRIANGULAR LABEL

Chicago Branch: **Corner Union and Erie Streets** PHONE Monroe 364

Schiffs-Karten

$25 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,

nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.

Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr. 19aug,modidosa

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 12. und 26. September und am 10. und 24. Oktober.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. 5ol,dibosa*

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket Office

J. S. Lowitz

204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. 9mai,dibosamo*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 17feb,difrson*

Schiffs-Karten

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz.

Billiger als sonstwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Offen bis 7 Uhr. Sonntags 9—12.

FELIX SCHMIDT

516 Milwaukee Avenue,

Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago sep12,difr*

Finanzielles.

1st

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident

Emile K. Boisot, Vize-Präsident

Grund-Floor, Nordwest-Ecke

Monroe und Dearborn Str. dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr. difrson*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß 8ap,dibosa*

Exkursionen.

New York und zurück............$27.00
Boston und zurück............$25.60
Buffalo und zurück............$17.00

und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs-Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.

Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg., bis 8 Abds, Sonntags 9—3 28mai,sonbido*